Freiwillige Feuerwehr

der Stadt Vlotho

Leiter der Feuerwehr	**Torsten Sievering**
stv. Leiter der Feuerwehr	**Bernd Meier**

2009

Jahresstatistik – Technische Ausstattung - Pressespiegel

Leiter der Löschgruppen und Löschzüge

Löschgruppe Bonneberg

Löschgruppenführer	Stadtbrandinspektor Thomas Prüßmeier
stellv. Löschgruppenführer	Oberbrandmeister Matthias Böker

Löschgruppe Exter

Löschgruppenführer	Hauptbrandmeister Horst Sett
stellv. Löschgruppenführer	Stadtbrandinspektor Bernd Meier

Löschgruppe Steinbründorf

Löschgruppenführer	Hauptbrandmeister Friedrich-Wilhelm Böke
stellv. Löschgruppenführer	Oberbrandmeister Maik Heidemann

Löschgruppe Uffeln

Löschgruppenführer	Brandinspektor Friedrich Schröder
stellv. Löschgruppenführer	Hauptbrandmeister Klaus Plettemeier

Löschzug Vlotho

Löschzugführer	Brandinspektor Dirk Rethmeier
stellv. Löschzugführer	Brandinspektor Thomas Twelsiek
Gruppenführer	Oberbrandmeister Holger Wetter
Gruppenführer	Brandmeister Sascha Bentrup
stellv. Gruppenführer	Oberbrandmeister Andre Rehm

Jugendfeuerwehr

Jugendfeuerwehrwartin	Brandinspektorin Natascha Meier
stellv. Jugendfeuerwehrwartin	Oberfeuerwehrfrau Olga Weiß

Musikzug

Musikzugleiter	Oberfeuerwehrmann Werner Schumann

Stichwortverzeichnis

Absturzsicherung 14, 30
Alarm- und Ausrückeordnung 9
Arbeitskreis ABC 15
Atemschutz-Notfalltraining 16
Atemschutzunfälle 30
Aus- und Fortbildung 26
Ausbildungsgemeinschaft Herford, Hiddenhausen und Vlotho 26
Baumaßnahmen 34
Beförderungen 50
Beschaffungen 35
Bootsausbildung 17
Brandhaus Lippe 18
Brandschutzerziehung und -Aufklärung 19
Brandsimulationsanlage in Lemgo 30
Dienstbesprechungen 10
Drehleiter 38
Ehrenabteilung 12
Ehrungen 49
Einsätze 40
Einsatzfahrzeuge 68
Einsatzstatistik 44
Fahrsicherheitstraining 20, 30
Förderverein 11
Führungswechsel 48
Grundlehrgang 21
Institut der Feuerwehr 31
Internetseite 22
Jahresberichte 52
Jahresrückblick 9
Jugendfeuerwehr 10
Jugendfeuerwehr - Jahresbericht 62
Kreisfeuerwehrverband Jugendfeuerwehr 33
Kreisfeuerwehrzentrale 27
Lehrgänge 27, 31
Leistungsnachweis 12, 23
Leiter der Löschgruppen und Löschzüge 2
Löschgruppe Bonneberg - Jahresbericht 52
Löschgruppe Exter - Jahresbericht 54
Löschgruppe Steinbründorf - Jahresbericht 56
Löschgruppe Uffeln - Jahresbericht 58
Löschzug Vlotho - Jahresbericht 60
Massenanfall von Verletzten 11, 42
Mot-Marsch zur Nordsee 10
Musikzug 13
Musikzug - Jahresbericht 64
Notfallseelsorger 12
Personal 46
Presseberichte 82
Rat und Verwaltung 13
Rettungsdienst 11
Schlusswort 67
Seminare 28, 31
Stadtfeuerwehrfest 6
Tagesseminare 32
Übungen 11
Veranstaltungen 9
Verkehrsunfälle 24
Vorwort 5

Verstorbene

Wir gedenken unserer verstorbenen Kameraden

Löschgruppe Exter

Oberfeuerwehrmann a.D. Gerd Niedernolte

Vorwort

Schon wieder ist ein Feuerwehrjahr zu Ende gegangen, das viel zu schnell an uns vorbeigezogen ist. Zu 199 Einsätzen der unterschiedlichsten Art rückte die Wehr aus. 4304 Einsatzstunden leisteten die ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner dabei. Dafür gilt es Dank auszusprechen an die 149 ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden. Ein Lob zu hören tut gut. Diese Anerkennung brauchen die ehrenamtlichen Kräfte, die oftmals ihre Gesundheit und ihr Leben für die Bürgerinnen und Bürger riskieren.

Feuerwehr heißt immer auch Mensch und Technik. Die Entscheidungsträger über beides sind die Führungskräfte. Die Stadt Vlotho als Trägerin des Feuerschutzes bemüht sich, die Ausstattung mit Fahrzeugen und Geräten auf den neusten Stand der Technik zu bringen bzw. zu halten. Unsere gute Aus- und Fortbildung beschäftigt sich fast ausschließlich mit technischen Themengebieten. Bei Diskussionen im Feuerwehrumfeld dreht es sich überwiegend um Löschfahrzeuge und Gerätschaften.

Aber was ist mit den Menschen, mit unseren Kameradinnen und Kameraden? Haben sie einfach zu funktionieren? Gerade in Zeiten von starken gesellschaftlichen Veränderungen halte ich es für dringend erforderlich, unseren Fokus auf die zweite Säule des Erfolges zu richten: Auf uns selber, auf die Menschen in unseren Feuerwehren. Wir sind eine Freiwillige Feuerwehr mit 250 Angehörigen in der Jugendfeuerwehr, in den Einsatzabteilungen, in der Ehrenabteilung und im Musikzug. Jedes Unternehmen hätte bei einer solchen Mitarbeiterzahl einen Personalchef. Wir werden uns keinen Personalverantwortlichen leisten können. Daher gilt es, dieses Arbeitsgebiet auf andere Weise zu kompensieren.

Aus- und Weiterbildung ist dafür der richtige Lösungsansatz. Alle Führungskräfte müssen mehr die Gelegenheit erhalten, den professionellen Umgang mit den Kameradinnen und Kameraden zu erlernen. Neue Herausforderungen verlangen neue Lösungsansätze.

Unsere Gesellschaft hat sich multikulturell verändert. Mädchen und Frauen werden zu festen Bestandteilen in den Einsatzabteilungen. Die Anzahl von Personen mit Migrationshintergrund wird in den nächsten Jahren zunehmen. Aber zum Nulltarif werden wir an diese Gesellschaftsteile nicht für uns gewinnen können. Wir werden uns mit neuen Wegen und neuen Ideen bemühen müssen.

Unser Feuerwehrsystem bedeutet Technik von Menschen für Menschen, geleistet von einzelnen Bürgerinnen und Bürgern für alle Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt. Wir müssen stärker als bisher in unsere ehrenamtliche Feuerwehrkäfte investieren. Nicht durch finanziellen Zugewinn, sondern durch die ideelle Stärkung der einzelnen Kräfte im persönlichen Bereich. Verantwortungsgefühl, Zuverlässigkeit, Zeitmanagement und Selbstverwirklichung in der Gemeinschaft sind nur einige Schlaglichter. Mit diesen Pfunden können wir wuchern und dieses vor allem den Arbeitgebern unserer ehrenamtlichen Kräfte vor Augen führen.

Stadtbrandinspektor Torsten Sievering
-Leiter der Feuerwehr Vlotho-

Stadtfeuerwehrfest 2009

Die Löschgruppe Bonneberg der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho war in diesem Jahr Ausrichter des Stadtfeuerwehrfestes. Vom 10. – 12. Juli hatten die Kameraden auf dem Bonneberg wieder ein buntes Programm geplant.

Gleich am Freitag den 10. Juli ging es mit einer Riesenparty los, Star des Abends war Micky Krause, bekannt aus Rundfunk und Fernsehen. Selbst die örtliche Presse und Radio Herford haben den Auftritt von Micky Krause zum Anlass genommen, Interviews mit dem „Friseurinnen-Star“ durchzuführen. Richtig Stimmung kam dann auf als der Song „Komm reiß die Hütte ab“ gespielt würde. Ein DJ heizte das Festzelt vorher ein und hat auch für den weiteren Abend für Stimmung gesorgt.

Am Samstag ging es mit der Sommer-Party weiter: Die Regional bekannte Maros-Band mit 5 Vollblutmusikern spielte ab 20.00h im Festzelt. Auch hier war Stimmung pur angesagt von Zart bis Hart, Rock, Pop, Oldies bis Top 40. Doch leider ließ die Zahl der Gäste an diesem Abend stark zu wünschen übrig, nur wenige Bonneberger hatten den Weg ins Festzelt gefunden, sodass die Blauröcke fast unter sich blieben.

Der Sonntag begann in gewohnter Weise mit einem Zeltgottesdienst. Den Gottesdienst hielt Feuerwehrpastor Steiner aus Exter, unter Mitwirkung des Gemischten Chores und des Posaunenchores Bonneberg. Nach dem Gottesdienst wurde eine Hüpfburg und das Spielmobil geöffnet, sodass auch die jüngeren Gäste auf Ihre Kosten kommen. Mittags stand den Gästen bereits ein breites Sortiment an Getränken und Speisen zur Verfügung. Gegen Mittag wurden die befreundeten Feuerwehren und Vereine begrüßt.

Stadtbrandinspektor Torsten Sievering begrüßte am Sonntagnachmittag den stellv. Landrat Dietrich Thiede, Bürgermeister Bernd Stute sowie Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden aus dem Kreis und benachbarten Wehren.
Ein ganz besonderer Höhepunkt für die Feuerwehr Vlotho war die Ernennung des Feuerwehrpfarrer Ralf Steiner in sein Amt als Fachberater Seelsorge, sowie die Ehrung von Torsten Sievering mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber.

Ausgezeichnet wurden auch Heinz Böker, Gerhard Detering (beide Löschgruppe Bonneberg), Wilfried Hoberg (Löschgruppe Steinbründorf) und Harald Rosenberg (Löschzug Vlotho) für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr, sowie Manfred Schwarze (Löschgruppe Exter) für sein 50-jähriges Engagement.
Am Nachmittag gab es dann das Menschenkickerturnier. Hier konnten sich 8 Mannschaften ähnlich wie beim Tischkicker im Fußball messen, für die erstplatzierte Mannschaft vom LZ Vlotho gab es eine Kollektion der Herforder Pils Gläser. Während des gesamten Nachmittags verkauften die Frauen der Bonneberger Kameraden Kaffee und Kuchen im Festzelt.

Am späten Nachmittag klang das Fest gemütlich aus. An dieser Stelle sei nochmals allen Helfern, Unterstützern sowie dem Festwirt Meilenbrock aus Steinheim gedankt, wir freuen uns schon auf das nächste Feuerwehrfest in Vlotho, das 2010 von der Löschgruppe Exter ausgerichtet wird: 29. – 30. Mai.

Die Feuerwehr Vlotho
wünscht Ihnen ein frohes
Weihnachtsfest
2009

Jahresrückblick 2009

Veranstaltungen

- Im Januar 2009 fanden die Jahreshauptversammlungen der Jugendfeuerwehr, der Löschgruppen Bonneberg, Exter, Steinbründorf und Uffeln sowie des Löschzugs Vlotho in den einzelnen Gerätehäusern statt.

- In der Wehrversammlung am 6. Februar sprach Wehrführer Torsten Sievering im bundesweiten Jahr des Ehrenamtes davon, dass auch der Einsatz Spaß machen dürfe. Die Arbeit der Feuerwehr lebe von der Begeisterung, Menschen helfen zu können. Der Leiter der Feuerwehr bedankte sich ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit bei den ausscheidenden Rats- und Ausschußmitgliedern. Durch Eigeninitiative hätte die Wehr in den vergangenen fünf Jahren rd. 230 000 € gespart, erinnerte der Wehrführer.

- Der sechzehnte Orientierungslauf der Jugendfeuerwehr Vlotho fand wieder am Gerätehaus Vlotho statt. An Fronleichnam gingen 34 Teams auf eine drei Kilometer lange Strecke und lösten an sechs Stationen die kniffligsten Aufgaben. Im Rahmen der Siegerehrung am späten Nachmittag gratulierten zahlreiche Ehrengäste der Nachwuchswehr zum 20jährigen Bestehen.

- Das Stadtfeuerwehrfest richtete die Löschgruppe Bonneberg vom 10. bis 12. Juli aus. Die 37 aktiven Feuerwehrleute der Wehr hatten gemeinsam mit zahlreichen Helfern ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Leider fanden nur wenige Bürgerinnen und Bürger den Weg ins Festzelt an der Bonneberger Grundschule.

- In den einzelnen Ortsteilen boten die Löschgruppen die verschiedensten Veranstaltungen für die Bevölkerung an. Osterfeuer, Orientierungslauf, Rettungsübungen und ein Tag der offenen Tür sind zu festen Veranstaltungen in der Weserstadt geworden.

- Zahlreiche Veranstaltungen in der Weserstadt werden von den Gruppen außerdem unterstützt. Bei den Weihnachtsmärkten in Exter, Uffeln und Valdorf präsentierte sich die Wehr. Defekte Birnen in der schönen Weihnachtsbeleuchtung in Vlothos Innenstadt werden bereits seit Jahren vom Löschzug ausgetauscht.

Alarm- und Ausrückeordnung

- Die mit der digitalen Alarmierung eingeführte neue Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) hat sich grundsätzlich bewährt. Kleinere Veränderungen in der Alarmierung werden ständig vorgenommen. Schwierigkeiten treten seit einigen Montane auf. Bei zahlreichen Kameraden lösen die Funkmeldeempfänger nicht mehr aus. Die Funkwerkstatt der Kreisfeuerwehrzentrale konnte bisher keinen Fehler feststellen. Für dieses Jahr ist der Bau eines neuen Verstärkers durch den Kreis Herford geplant.

Dienstbesprechungen

- Die Führungskräfte aus den Gruppen und Zügen haben sich im vergangenen Jahr zu zwei Dienstbesprechungen getroffen. In diesem Rahmen wurden konstruktiv die verschiedensten Themen und Problematiken diskutiert und besprochen. Seit dem vergangenen Jahr referierte bei jeder Brandmeisterarbeitstagung jeweils eine Führungskraft zu aktuellen Themen.

Jugendfeuerwehr

- Die Jugendfeuerwehr Vlotho wartete durch zahlreiche Aktionen auf. Die 37 Jungen und Mädchen im Alter zwischen zehn und 17 Jahren nahmen wieder an zahlreichen Veranstaltungen teil. Stadtjugendfeuerwehrwartin Natascha Meier und ihre Stellvertreterin Olga Weiss werden von dem Betreuerteam Nadine Schröder (Löschgruppe Bonneberg), Sascha Keast (Löschgruppe Exter), Nadine Oelker (Löschgruppe Steinbründorf) sowie Tobias Plöger (Löschzug Vlotho) unterstützt. Zahlreiche Gäste konnte die Nachwuchswehr zum 20-jährigen Bestehen begrüßen. Im Rahmen des traditionellen Orientierungslaufes gratulierten zahlreiche Gäste zum runden Geburtstag. Wehrführer Torsten Sievering, Jugendfeuerwehrwartin Natascha Meier, Ehrenwehrführer Dieter Rethmeier sowie Gründungsmitglied und Kreisjugendfeuerwehrwart Wolfgang Kenneweg freuen sich über die einmalige Erfolgsgeschichte der Vlothoer Nachwuchswehr.

Kreisfeuerwehrverband

- Am Kreisfeuerwehrtag in Bünde-Dünne nahmen Abordnungen aller Vlothoer Löschgruppen, des Löschzuges sowie der Jugendfeuerwehr teil. Nach einem Festumzug durch den Bünder Ortsteil dankten Landrätin Lieselore Curländer und Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländern den Kameradinnen und Kameraden für das Engagement im Ehrenamt.

Mot-Marsch zur Nordsee

- Einheiten aus allen neun Wehren des Kreises Herford wurden am ersten Juliwochenende an die Nordsee beordert. Aufgrund einer Großschadenslage unterstützten die 142 Kameraden aus dem Wittekindskreis die Einheiten im Wangerland. Von der Feuerwehr Vlotho rückte die Löschgruppe Exter an die Nordsee aus. Die acht Exteraner Kameraden kümmerten sich dabei mit dem Löschgruppenfahrzeug LF 16 TS um die Wasserversorgung sowie um die Versorgung der Verletzten.

Rettungsdienst

- Der Kreis Herford ist Träger des Rettungsdienstes. Durch das gemeinsam genutzte Feuerwehrgerätehaus Am Bullerbach und die Zusammenarbeit bei Verkehrsunfällen oder anderen Hilfeleistungen bestehen gute Kontakte zwischen den Mitarbeitern des Rettungsdienstes und der Freiwilligen Feuerwehr. Dies wird unterstrichen durch die Mitgliedschaft einiger Rettungsassistenten in der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho.

Massenanfall von Verletzten

- Der Kreis Herford hat einen Einsatzplan für einen Massenanfall von Verletzten erarbeitet. Darin sind neben den Feuerwehren auch die einzelnen Hilfsorganisationen eingebunden. Daneben sind acht Vlothoer Feuerwehrleute geschult worden, die sich aufgrund ihrer Ausbildung als Rettungsassistent oder Rettungssanitäter bereit erklärt haben, bei einem Massenanfall von Verletzten mitzuwirken. Alarmiert wurden diese speziell geschulten Kräfte in diesem Jahr außerhalb der Weserstadt anläßlich eines schweren Verkehrsunfalls in Löhne. In seiner Eigenschaft als Organisationsleiter Rettungsdienst wurde Zugführer Dirk Rethmeier zu Einsätzen auf die Bundesautobahn A 2 alarmiert.

Übungen

- Der Leistungsstand der Feuerwehr wird auch ständig durch Übungen überprüft. „Feuer in einem Industriebetrieb mit vermissten Personen“ lautete das Einsatzstichwort im Juli für die Löschgruppen Steinbründorf und Uffeln. Mitglieder des Löschzugs Ost hatten die vermisste Person schnell aufgefunden, übernahmen die Brandbekämpfung und bauten eine Wasserversorgung von der Weser aus auf.
- „Giftalarm auf einem Parkplatz an der Detmolder Straße,“ so das Szenario für die Löschgruppen Bonneberg und Exter im Oktober. Ausgerüstet mit umluftunabhängigem Atemschutz und erweiterter Schutzausrüstung fanden zwei Trupps des Löschzugs West schnell den Stoff. Über eine Datenbank konnte das unbekannte Mittel identifiziert werden und der fachgerechten Entsorgung zugeführt werden.

Förderverein

- Der 2004 gegründete Förderverein unterstützt die Arbeit der Feuerwehr in der Weserstadt. Im vergangenen Jahr konnte der engagierte Verein weiteres Schulungsmaterial und Ausstattungsgegenstände für den Ausbildungsraum im neuen Dachgeschoß des Feuerwehrgerätehauses Vlotho anschaffen. Weiterhin wurden für durch Einsätze betroffene Kinder sowie für die Brandschutzerziehung und –Aufklärung kleine Feuerwehrdrachen angeschafft. Die grünen „Grisus“ erfreuen sich bei den Jungen und Mädchen großer Beliebtheit.

Ehrenabteilung

- Die 45 Mitglieder der Ehrenabteilung treffen sich auf Stadtebene traditionell jeweils am zweiten Freitag im März und Oktober. Die einzelnen Löschgruppen und der Löschzug sind im Wechsel Gastgeber für die rüstigen „Feuerwehrrentner“. Gemeinsam mit den Führungskräften wird in gemütlicher Runde über die gute alte Feuerwehrzeit gefachsimpelt.
  Doch damit nicht genug. Die rüstigen „Feuerwehrrentner“ packen gerade bei der Pflege der Gerätehäuser ständig mit an, sind stets zur Stelle, wenn Reparaturen anstehen. Dafür an dieser Stelle ein recht herzliches Dankeschön.
  Im November nahmen die Mitglieder der Ehrenabteilung mit Ihren Partnerinnen an dem großen Treffen auf Kreisebene teil. In Rödinghausen verlebten alle einen abwechslungsreichen Nachmittag. Dieses große Treffen der „Feuerwehrrentner“ fand vor 21 Jahren erstmals im Vlothoer Haus des Gastes statt. Diese Räumlichkeiten reichen bereits seit Jahren nicht mehr aus, um die große Gästeschar aufzunehmen.

Leistungsnachweis

- Den Leistungsnachweis absolvierten im September die Löschgruppen Bonneberg, Exter, Steinbründorf, Uffeln sowie der Löschzug Vlotho erfolgreich. Beim durchgeführten Löschangriff stellten alle fünf Gruppen erfolgreich ihren hohen Ausbildungsstand unter Beweis. Neben diesem praktischen Teil galt es noch einen Fragenkatalog richtig zu beantworten, jeweils drei Knoten richtig zu binden und den sportlichen Teil zu absolvieren.

Notfallseelsorger

- Der Vlothoer Pfarrer Hartmut Bückendorf und Exters Gemeindepfarrer Ralf Steiner sind auch für die Feuerwehr Vlotho als Notfallseelsorger tätig. Ralf Steiner ist außerdem im Rahmen des Stadtfeuerwehrfestes im Juli zum Notfallseelsorger der Feuerwehr Vlotho ernannt worden. Bei Einsätzen auf der Bundesautobahn A 2 unterstützte das Team der Notfallseelsorger die örtliche Wehr. Im Kirchenkreis Vlotho gehören mittlerweile zwölf Seelsorger zum Team der Notfallseelsorge.

„Haus Phönix“

- Das ehemalige Feuerwehrerholungsheim in Bergneustadt wurde im April 2008 mit neuem Konzept unter dem neuen Namen „Haus Phönix“ eröffnet. Das Haus aus den siebziger Jahren ist völlig umgebaut und umgestaltet worden und bietet nun einen zeitgemäßen Hotelcharakter. Aus Mitteln des Kreisfeuerwehrverbandes ist ein Zimmer mit der Aufschrift „KFV Herford“ eingerichtet worden. Neben der Erholung von Feuerwehrangehörigen finden dort auch Tagungen, Seminare und die verschiedensten Ausbildungsveranstaltungen statt. Zwei Mitglieder der Vlothoer Ehrenabteilung verlebten abwechslungsreiche Tage in dem Hotel.

Musikzug Vlotho

- Unter der musikalischen Leitung von Roland Lenz hat der Musikzug bei den verschiedensten Veranstaltungen gespielt. Höhepunkt im Musikjahr ist sicherlich das traditionelle Pfingstkonzert auf der Burg. Neben der musikalischen Begleitung der Wehrversammlung gehörten die Konzerte beim Stadtfeuerwehrfest und beim Treffen der Ehrenabteilung in der Löhner Werretalhalle zu den größten Auftritten. Leiter Werner Schumann und die weiteren Musiker haben außerdem bei zahlreichen weiteren Auftritten in der Weserstadt Vlotho und Umgebung für die richtige musikalische Unterhaltung bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen gesorgt.

Rat und Verwaltung

- Auch im vergangenen Jahr fand wieder eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung sowie der Feuerwehr statt. Nur mit einer vertraulichen partnerschaftlichen Zusammenarbeit aller Beteiligten können die großen Projekte der nächsten Jahre erfolgreich geschultert werden.

Freundschaft

- Vlothos Feuerwehr ist auch in den USA bekannt!
  Bei einem Besuch in einer New Yorker Feuerwache entdeckte Bonnebergs Löschgruppenführer Thomas Prüßmeier ein Ärmelabzeichen der Vlothoer Wehr. Bei der Recherche in der Weserstadt war das Rätsel schnell gelöst. Brandmeister Sascha Bentrup vom Löschzug Vlotho hatte bereits zuvor bei einem Besuch in der amerikanischen Metropole das Ärmelabzeichen als Gastgeschenk übergeben.

Absturzsicherung

Auf die unterschiedlichsten Notsituationen müssen Wehrleute tagtäglich vorbereitet sein. Hilfeleistungen in absturzgefährdeten Bereichen gehören dazu. Jederzeit können die Wehrleute gefordert sein, um Leben zu retten. Ebenso wichtig wie das Erklimmen von Höhen ist das Sichern der Wehrleute. Dazu gehört höchste Konzentration, denn schließlich hängt das Leben eines Kameraden davon ab.

Viele Einsatzszenarien in Windkraftanlagen, auf Baukränen oder sonstigen schwer erreichbaren Einsatzstellen sind denkbar, in denen professionelle Hilfe in luftige Höhen erfolgen muß. Letztes Jahr im Juni musste zum Beispiel ein Uhu aus einem für die Drehleiter unzugänglichen Steinbruch befreit werden.

Zehn Kameraden aus den Löschgruppen und dem Löschzug absolvierten daher in den letzten Wochen unter der fachkundigen Leitung von Oberbrandmeister Holger Wetter und Brandinspektor Dirk Rethmeier eine entsprechende Ausbildung. Damit sind Sascha Besler und Nils Grabowski (Löschgruppe Bonneberg), Christoph Keast und Patrick Wiegner (Löschgruppe Exter), Torben Kiesau und Nadine Oelker (Löschgruppe Steinbründorf), Nicolai Betten, Wolfgang Bornemeier und Sven Detering (Löschgruppe Uffeln) sowie Tobias Plöger (Löschzug Vlotho) für alle Eventualitäten gerüstet, um Unfälle in absturzgefährdeten Bereichen vermeiden können.

30 Stunden intensiver Arbeit in Theorie und Praxis sind die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluß. Nach dem theoretischen Unterricht mit Anwendungsbeispielen zur Absturzsicherung, dem Halten und Auffangen von Personen, Grundlagen des Fangstoßes und dynamischem Leistungsverhalten, Sicherungstechnologien und natürlich den unzähligen Knoten fanden bei Regen und Sonnenschein die praktischen Übungen statt. An der Burg Vlotho, dem Verladekran der Schilderfabrik Sellmann und den Getreidesilos des Landhandels Klocke wurden die diversen praktischen Kenntnisse erworben.

Arbeitskreis ABC

Ein neues und einheitliches Einsatz- und Ausbildungskonzept für ABC Einsätze hat die Freiwillige Feuerwehrin den beiden vergangenen Jahren erarbeitet. Die Löschgruppen Bonneberg, Exter, Steinbründorf und Uffeln sowie der Löschzug Vlotho sind und werden auch in diesem Jahr für Gefahrguteinsätze mit atomaren, biologischen oder chemischen Stoffen (ABC) intensiv geschult. Ferner konnte die vorhandene Schutzausrüstung erweitert werden.
Nachdem der Arbeitskreis ABC -Einsätze in 2008 das grundsätzliche Vorgehen bei ABC-Einsätzen festgelegt hat, wurde dieses in Abstimmung mit der Feuerwehr Löhne, die einen kompletten ABC-Zug stellt, in die tägliche Feuerwehrarbeit und Alarm-und-Ausrücke-Ordnung umgesetzt.

Die erste Bewährungsprobe hat dieses Vorgehen im Frühjahr bestanden, als bei einem Paketdienst in Valdorf eine entsprechende Lage kam. Die Alarmierung der Einheiten Steinbründorf, Exter, Vlotho und Uffeln, sowie aus Löhne der ABC-Zug und entsprechende Rettungsmittel, verliefen ohne Probleme. Ein Notdekontamination wurde aufgebaut, Absperrmassnahmen durchgeführt und auf die Spezialkräfte gewartet. Neben der Evakurierung und Betreuung der betroffenen Mitarbeiter des Paketdienstes wurde eine Wasserversorgung aufgebaut und die Kräfte des ABC-Zuges unterstützt.

Während der Vlothoer Informationstage (VIT) haben der Löschzug West (LG Bonneberg und LG Bonneberg) zusammen mit LG Uffeln eine Vorführung zum Thema ABC-Einsatz auf dem Gelände der VIT durchgeführt. Übungsleiter Thomas Prüßmeier hatte an einem Gebäude drei Kanister abgestellt, aus denen eine blaue Flüssigkeit auslief. Die alarmierten Kräfte sperrten den Gefahrenbereich ab und bauten eine Notdekon auf. Ein Angriffstrupp und ein Rettungstrupp rüsten sich aus, um die Behälter in ein Überfass umzupacken. Noch vor der Bergung war klar, es handelte sich um Pflanzenschutzmittel, die bereits ausgelaufene Flüssigkeit wird mit Wasser verdünnt und in die Kanalisation gespült. Da es sich um eine Übung handelte, war es natürlich nur Wasser mit Lebensmittelfarbe gefärbt.

Im Oktober hat der Löschzug West (LG Bonneberg und LG Exter) unter der Leitung der Löschzugführerin Natascha Meier dann noch eine ABC-Übung durchgeführt.

Angenommene Lage: An einem Parkplatz in Exter hat jemand ilegal Kunststofffässer entsorgt, die ABC-Kräfte vom LZ West sperren erst einmal weiträumig ab, die Einsatzstelle wird ausgeleuchtet und die vorgehenden Kräfte übermitteln die Stoffkennzahlen, es sind zwei leere Behälter, nur aus einem tropft noch etwas heraus, die Ermittlung des Einsatzleiters zeigt es handelt sich um Ammoniakwasser (Salmiakgeist) der Behälter wird geborgen und in einen Kunststoff-Sack gesteckt. Auch hier war es natürlich nur Wasser.

Der Arbeitskreis wird sich auch in zukünftig von Zeit zu Zeit zusammensetzen, um über Einsätze und Übungen zu sprechen und nach Verbesserungen zu suchen, aber auch um Änderungen in den Feuerwehr-Dienstvorschriften oder den Gefahrenkennzeichnungen in die Löschgruppen zu tragen.

Atemschutz- Notfalltraining

„Lebensrettung für Lebensretter“

So lautete das Motto einer Veranstaltung zu ***Theorie und Praxis der Notfallrettung im Atemschutzeinsatz***, die von der Firma Dräger ausgerichtet wurde.
Drei Vertreter der Feuerwehr Vlotho nahmen an diesem Seminar in Paderborn teil, um sich in dem sensiblen Bereich der Feuerwehrarbeit weiterzubilden.

Die Feuerwehr Vlotho beschäftigt sich seit vier Jahren intensiv mit dem Thema Atemschutz-Notfalltraining. Es wurden in dieser Zeit Ausbildungen vorbereitet, geeignete Ausrüstungen erworben und selbstverständlich auch praxisnahe Atemschutz-Notfalltrainings durchgeführt.

Jetzt war es an der Zeit, das erarbeitete Notfallkonzept auf die Probe zu stellen. Referenten der Firma Dräger und Vertreter von renommierten Berufsfeuerwehren stellten bei der genannten Veranstaltung die optimale Vorgehensweise beim Atemschutznotfall dar. Verschiedene Ausrüstungen, Rettungsmethoden und Ausbildungskonzepte wurden vorgestellt und demonstriert.

Aus Sicht der Feuerwehr Vlotho war die Veranstaltung in Paderborn / Büren ein voller Erfolg. Nicht, weil es viele Neuheiten zu lernen gab, sondern weil wir in allen Punkten unseres bisherigen Konzeptes bestätigt wurden.

Das Sicherheitstruppkonzept der Feuerwehr Vlotho entspricht demnach fast vollständig dem der Feuerwehr Düsseldorf.

Wir sind auf dem richtigen Weg, durch gezieltes Training Risikopotenziale zu reduzieren und nachhaltig die Sicherheit im Atemschutzeinsatz zu erhöhen.

Im Herbst 2009 wurde unsere Sicherheitstrupptasche ebenfalls unter Realbedingungen im Brandhaus Lemgo getestet. Ein Atemschutznotfalltraining der Feuerwehr Kalletal wurde genutzt, um Informationen für die Ausbildung zu sammeln und aufzuarbeiten.

Geplant ist weiterhin, dass jeder Atemschutzgeräteträger der Vlothoer Wehr neben den jährlichen Übungseinheiten in der Atemschutzübungsstrecke und einer Realübung auch an einem solchen Notfalltraining teilnimmt.

Bootsausbildung

Nach der Übergabe des neuen Mehrzweckbootes an den Löschzug Vlotho im Frühjahr und der erfolgreichen Absolvierung eines Bootsführerscheines für Binnengewässer von zwölf Kameradinnen und Kameraden, standen im vergangenen Jahr zahlreiche Übungs- und Ausbildungsstunden mit dem Boot auf dem Dienstplan.

Das anspruchsvolle Fahren bei Nacht mit dem neuen Mehrzweckboot auf der Bundes-Wasserstraße Weser übten dann im Herbst neun Mitglieder des Löschzugs Vlotho. Gemeinsam mit den befreundeten Feuerwehren aus Minden und Rinteln wurden insgesamt 50 Flusskilometer von Hameln bis nach Minden zurückgelegt. Neben den beiden Mehrzweckbooten der Feuerwehren Rinteln und Vlotho nahmen die Feuerwehrleute der Berufsfeuerwehr Minden mit einem durch Strahlentechnik angetriebenen Mehrzweckboot und einem kleinen Rettungsboot an der Nachtübung teil.

Nach einer kurzen Einweisung und Hinweisen zu dem niedrigen Wasserstand der Weser begann die Übungsfahrt gleich mit einer Schleusung in Hameln. Für Löschzugführer Dirk Rethmeier, Wolfgang Vogt, Hermann und Gudrun Hoberg, Tobias Plöger, Thomas Menke, Benjamin Müller, Olga Weiß und Maik Sawiracz war auch dies Neuland.

Auf den ersten Flusskilometern von Hameln nach Rinteln standen das Fahren bei Dunkelheit sowie die unterschiedlichsten Manöver auf dem Ausbildungsplan. Schnell handeln mussten die Bootsbesatzungen bei den plötzlichen Anweisungen der Bootsausbilder zu „Mann über Bord“ sowie der „Personenrettung“. Hier galt es eine schwere Rettungspuppe patientengerecht aus der Weser zu retten. Für das neue Boot der Vlothoer Feuerwehr war dies durch die absenkbare Bugklappe problemlos.
Von Rinteln aus folgte die nächste Etappe nach Vlotho. Auf dieser anspruchsvollen Strecke wurde das Absuchen der Weser mit den Suchscheinwerfern geübt. Zum Einsatz kam hierbei auch der Fisch-Finder bzw. das Echolot, um Gegenstände in der Fahrrinne schnell aufzuspüren. Nach einer kurzen Kaffeepause folgte bei strömenden Regen der letzte Streckenabschnitt bis nach Minden. Am frühen Morgen endete die Ausbildungsfahrt an der Slipanlage im Vlothoer Hafen.

Brandhaus Lippe

Auch in diesem Jahr sind wieder acht Kameraden und Kameradinnen der Feuerwehr Vlotho in die Brandsimulationsanlage (BSA) nach Lemgo gefahren, um dort unter realen Einsatzbedingungen den Atemschutzeinsatz zu üben. Hier werden die Teilnehmer mit echten Flammen, starker Hitze, hoher Luftfeuchtigkeit, stark eingeschränkter Sicht, dichtem Rauch und Streßsituationen konfrontiert. Einsatzübungen in der Brandsimulationsanlage gehören schon seit einigen Jahren zum festen Bestandteil der Ausbildung.

Gerade jüngere Kameraden und Kameradinnen müssen nach ihrer Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger an die besonderen Bedingungen eines realen Einsatzes herangeführt werden. Die Feuerwehrleute werden hier häufig erstmals mit realem Feuer und realer Hitze in Berührung gebracht. So müssen Einsatzübungen unter der Beobachtung von Fachpersonal ausgeführt werden.

Nach einer theoretischen Unterweisung und einer Wärmegewöhnung, in der den Teilnehmern die Möglichkeiten und Grenzen der Schutzkleidung aufgezeigt wurden, muss jeder Teilnehmer zwei Einsatzübungen durchführen. Die erste Aufgabe war eine Brandbekämpfung mit Hohlstrahlrohr in einer Wohnung. Nach einer kurzen Ruhepause stand die zweite Übung an, in der das Absuchen einer brennenden Wohnung und die Personenrettung aus dieser im Vordergrund stand.

Während des Trainings werden die vorgehenden Trupps von einem Trainer begleitet und mit einer Wärmebildkamera beobachtet. Zusätzlich sind die Übenden mit einem Pulsmessgerät ausgestattet. So kann die persönliche Leistungsfähigkeit eines jeden genau überwacht und bei Bedarf die Übung abgebrochen werden um gesundheitliche Schäden von den Übenden abzuwenden. Nach den Übungen wird diese noch einmal in einem Gespräch zwischen den Übenden und dem Ausbilder analysiert und ausgewertet. Pascal Besler und Nils Grabowski (Löschgruppe Bonneberg), Anja Adena und Sascha Keast (Löschgruppe Exter), Dominik Grella, Ralf Wallbaum und Mario Grove (Löschgruppe Steinbründorf) sowie Tobias Plöger (Löschzug Vlotho) zeigten sich von dem Übungsabend begeistert.

Seit 2004 ist die Brandsimulationsanlage in Lemgo in Betrieb. Hier können verschiedene Einsatz- und Übungsszenarien dargestellt werden, wie z.B. eine Fettexplosion in der Küche, ein Schwellbrand in einem Wohnzimmer bis hin zum Flash-Over oder ein Druckbehälterzerknall in einer Werkstatt. Da Brandeinsätze unter Atemschutz noch immer zu den gefährlichsten Einsätzen gehören, wird hier nicht nur in eine bessere Ausbildung investiert, sondern auch in die Sicherheit der ehrenamtlichen Feuerwehrkräfte.

Brandschutzerziehung und –Aufklärung

Brandschutzerziehung und –Aufklärung

Kreisjugendfeuerwehrwart Wolfgang Kenneweg hat im zurückliegenden Jahr wieder mit viel Engagement den Hauptanteil an der Brandschutzerziehung und -Aufklärung in unserer Stadt geleistet. Insgesamt besuchte der Mitbegründer der Jugendfeuerwehr Vlotho die Kindergärten und Grundschulen in Valdorf, Bonneberg, Uffeln und der Innenstadt und unterrichtete 212 Erwachsene sowie 234 Jungen und Mädchen in diesem wichtigen Themengebiet.

Kooperationsvertrag Kindergarten Exter

Die Löschgruppe Exter führt bereits seit vielen Jahren in der Kindertagesstätte Exter „Villa Kunterbunt“ Maßnahmen zur Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung durch.
So wird jährlich mit den Schukis – die Kinder, die in die Grundschule wechseln – der richtige Umgang mit Feuer beim Anzünden von Kerzen und das richtige Verhalten bei einem Brandfall geübt.

Dazu gehören auch das ordnungsgemäße Verlassen der Räume und das Absetzen des Notrufes. Ein Besuch bei der Feuerwehr mit Vorführung der Geräte und Fahrzeuge gehört natürlich auch dazu.
Das richtige Verhalten im Brandfall ist gerade für die Erzieherinnen sehr wichtig. Sie müssen die Kinder in möglichst kurzer Zeit aus den Räumen zu den Sammelplätzen führen und die Vollzähligkeit überprüfen. Daher werden auch für die Erzieherinnen von der Feuerwehr Schulungen und Übungen durchgeführt.
Die Fortführung der langjährigen Zusammenarbeit wurde am 29.04.2008 mit einem Kooperationsvertrag vereinbart. Dies geschah in Vorbereitung auf die Gründung des Familienzentrums, zu dem sich der Kindergarten hin entwickelt. Bürgermeister Bernd Stute unterzeichnete als Träger des Feuerschutzes die Vereinbarung.

Drogenpräventionswoche Realschule Vlotho

Im Rahmen der Drogenpräventionswoche besuchten erneut Schüler und Schülerinnen für eine Woche die Feuerwehr. Der Löschzug Vlotho hatte erneut ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Nach der Vorstellung der örtlichen Feuerwehr und den Grundzügen der Feuerwehrarbeit stand ein Besuch der Leitstelle und der Kreisfeuerwehrzentrale auf dem Programm. Viel Spaß hatten die Jungen und Mädchen bei den praktischen Übungen im Hafen und den Fahrten mit dem Mehrzweckboot auf der Weser.

Fahrsicherheitstraining – Verkehrswacht Gütersloh

16 Mitglieder der Feuerwehr Vlotho aus den einzelnen Löschgruppen und dem Löschzug Vlotho nahmen im April und Oktober mit den Einsatzfahrzeugen an einem Verkehrssicherheitstraining der Verkehrswacht Gütersloh teil.

Auf dem Gelände eines ehemaligen Truppenübungsplatzes in Gütersloh unterwiesen zwei Ausbilder die Feuerwehrleute im richtigen Fahren mit den bis zu 18 Tonnen schweren Einsatzfahrzeugen.

Nach einer Vorstellungsrunde und einer theoretischen Einführung mit Tipps zum richtigen Bremsen, Hinweisen zum Bremsweg, Erläuterungen zu Unterschieden zwischen warmen und kalten Reifen sowie Gefahrensituationen an Kreuzungen ging es mit der sechsstündigen Praxis weiter.

Vor dem Praxisteil gaben die Ausbilder wichtige Hinweise zu der richtigen Sitzposition und dem Halten des Lenkrades bei kritischen Situationen. Danach konnten die Teilnehmer üben:
- Kurvenfahrten mit verschiedenen Geschwindigkeiten
- Fahren durch enge Gassen
- Vollbremsungen auf nasser Straße mit Tempo 30, 40 und 50 Kilometer
- Ausweichmanöver auf nasser Strasse

Alle Teilnehmer waren sich am Ende einig, dass ein solches Fahrsicherheitstraining ein Muss für alle Fahrer von Einsatzfahrzeugen ist, denn man hat dort in Grenzsituationen erst richtig erfahren, wie die Großfahrzeuge reagieren.

Die folgenden Teilnehmer zeigten sich allesamt begeistert von diesem Training:

Sascha Bentrup, Thomas Menke und Holger Wetter (Löschzug Vlotho), Pascal Besler und Nils Grabowski (Löschgruppe Bonneberg), Uwe Rieke, Michael Sellmann, Sven Detering, Friedrich Schröder, Lothar Sommer und Marcel Wierczoch (Löschgruppe Uffeln), Dirk Langejürgen und Volker Frentrup (Löschgruppe Exter) sowie Marco Hartwig, Thorsten Schmiedekamp und Olaf Strehlow (Löschgruppe Steinbründorf).

Grundlehrgang

Zusammen mit den Feuerwehren Herford und Hiddenhausen wurde im Frühjahr wieder ein Grundlehrgang (Modul 1 + 2) durchgeführt. Die Grundausbildung besteht aus insgesamt vier Modulen, in denen die jungen Feuerwehrleute die Grundkenntnisse der Feuerwehrtätigkeit vermittelt bekommen. Darauf bauen später alle weiteren Feuerwehrlehrgänge auf.

In den 80 Stunden umfassenden ersten beiden Modulen des Grundlehrgangs werden die Feuerwehrgrundkenntnisse vermittelt. Zu Beginn steht eine ausführliche Unterweisung in Erste-Hilfe auf dem Lehrgangsplan. Danach folgen weitere Stunden in Theorie und Praxis zu den Themen Rechtsgrundlagen und Organisation der Feuerwehr, Verbrennungsvorgang, Fahrzeug- und Gerätekunde sowie technische Hilfe. Ebenso wurden die Gefahren der Einsatzstelle ausführlich behandelt. So kennen sich Manuel Besler und Jonas Grabowski (Löschgruppe Bonneberg), Manuel Paepke und Jan-Peer Störmer (Löschgruppe Steinbründorf), Fabian Plettemeier, Maksim Seller und Thomas Sellmann (Löschgruppe Uffeln) sowie Jens Wömpner (Löschzug Vlotho) jetzt mit den an der Einsatzstelle möglichen Gefährdungen durch Atemgifte, chemische Stoffe, Einsturz, Explosion oder elektrischen Strom aus.

Neben der theoretischen Ausbildung kommt auch die Praxis nicht zu kurz. Da sich die Lehrgangsteilnehmer und Ausbilder aus den drei Feuerwehren zusammensetzen, konnte immer wieder an verschiedenen Orten und Objekten die Brandbekämpfung geübt werden. So wurde unter anderem die Löschwasserentnahme aus Gewässern an der Weser in Vlotho geübt.

Der Lehrgang endete mit einer schriftlichen und praktischen Prüfung, die alle Teilnehmer mit Erfolg bestanden haben. Jetzt gilt es, daß die Feuerwehrleute ihre erlernten Kenntnisse in den einzelnen Standorten in die Praxis umsetzen und erste Erfahrungen im Einsatzgeschehen sammeln. Anschließend folgt im Frühjahr 2010 der zweite Teil der Grundausbildung (Modul 3 + 4). Aufbauend auf den ersten beiden Modulen werden hier die Grundkenntnisse vertieft.

Internetseite

„Herzlich Willkommen auf der Homepage der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Vlotho“

Mit diesen Worten werden alle begrüßt, die sich unter www.feuerwehr-vlotho.de auf die Internetpräsenz der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho einloggen.

Neben der reinen Darstellung der Feuerwehr Vlotho, werden laufend aktuelle Informationen zu Einsätzen, Dienstplänen und Veranstaltungen. Viele Bürger und Bürgerinnen nutzen diese moderne Informationsplattform, um sich über die letzten aktuellen Einsätze und anderen Aktivitäten zu informieren. Der Internetauftritt ist aber auch für die aktiven Feuerwehrleute gedacht. Hier finden unserer Kameradinnen und Kameraden wichtige Infos zur Lehrgängen und Ausbildungsunterlagen.

Herzlich Willkommen bedeutet aber auch ***„jeder ist eingeladen“.***

Eingeladen, sich bei der Feuerwehr Vlotho persönlich zu informieren.

Mit der Aktion: ***„Mach mit – Dein Platz ist noch frei“*** will die Feuerwehr Vlotho ganz gezielt nach neuen Mitgliedern suchen.

2009 haben wir mit Erfolg an dem 2. Deutschen Feuerwehr-Website-Wettbewerb unter der Schirmherrschaft des Deutschen Feuerwehrverbandes e.V. (DFV) teilgenommen.
Die Internetseite der Feuerwehr Vlotho konnte sich im oberen Mittelfeld platzieren.
Als Auszeichnung wurden 3 von 5 möglichen „Helmen“ vergeben.

Auf Kreisebene wurden die Internetauftritte der Feuerwehren Hiddenhausen und Spenge ebenfalls mit 3 von 5 „Helmen“ bewertet. Insgesamt also eine sehr gute Leistung.

Die 7.548 Zugriffe im Jahr 2009 spiegeln deutlich die Akzeptanz der Internetseite wieder. Feuerwehrarbeit findet in den meisten Fällen ohne Medienpräsenz statt. Nutzen Sie alle dieses moderne Medium, um sich über unserer Freiwillige Feuerwehr Vlotho zu informieren!

Leistungsnachweis

Beim jährlichen Leistungsnachweis der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Herford nahmen im vergangenen Jahr erstmals sechs Gruppen aus der Feuerwehr Vlotho teil. An der Kreisfeuerwehrzentrale in Eilshausen zeigten die jungen Wehrleute beim Löschangriff, bei einem sportlichen Teil, bei den Knoten und Stichen sowie bei 30 theoretischen Fragen ihr Können und Wissen. Zwei Gruppen von der Löschgruppe Bonneberg sowie die Löschgruppen Exter, Steinbründorf, Uffeln und der Löschzug Vlotho wirkten erfolgreich am 30. Leistungsnachweis mit. Wehrführer Torsten Sievering:“ Die Gruppen haben in allen vier Prüfungsteilen eine gute Leistung gezeigt!“

55 Gruppen mit fast 500 Feuerwehrleuten aus den neun Städten und Gemeinden des Kreises Herford nahmen beim diesjährigen Leistungsnachweis teil. Bereits am frühen Morgen ging die erste Gruppe mit dem Einsatzbefehl „Wasserentnahmestelle offenes Gewässer, zur Brandbekämpfung drei C-Rohre vornehmen!“ an den Start. Die neun Frauen und Männer kuppelten die Saugschläuche zusammen und legten insgesamt 70 Meter C- und B-Schläuche aus. Bei der zweiten Aufgabe Knoten und Stiche galt es in diesem Jahr den Rettungs- und Kreuzknoten sowie den doppelten Ankerstich zu zeigen. Danach folgte auf dem Sportplatz der sportliche Teil bei einem 450 Meter langen Hindernislauf. 30 Fragen aus den Bereichen der Brand- und Löschlehre galt es schließlich bei dem letzten Prüfungsteil richtig zu beantworten.

Neben den sechs Gruppen aus der Vlothoer Wehr waren auch wieder zahlreiche Schiedsrichter eingesetzt. Matthias Böker, Horst Sett, Bernd Meier, Olaf Strehlow, Friedrich Schröder und Heinz Siekmann bewerteten die unterschiedlichen Prüfungen.

Verkehrsunfälle

Während sich insgesamt die Einsatzzahlen bei den Freiwilligen Feuerwehren auf einem konstanten Niveau halten, steigt seit Jahren die Anzahl der technischen Hilfeleistungen kontinuierlich an. Ein Einsatzschwerpunkt dabei sind schwere Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen.

Um die Arbeit der Feuerwehr Vlotho bei Einsätzen im Bereich von Verkehrsunfällen zu erhöhen, wurde im Jahr 2005 ein „Arbeitskreis Verkehrsunfall“ gebildet. Hier wurden in den nächsten Jahren durch die Mitglieder sog. Standard-Einsatz-Regeln (SER) für die Feuerwehr Vlotho erarbeitet. Im Bereich der Ausrüstung wurde für jede Einheit ein Koffer „Verkehrsunfall“ mit einer einheitlichen Mindestausstattung zusammengestellt. Zur besseren und intensiveren Ausbildung sind zusätzlich einheitliche Präsentationen für die Schulung erstellt worden. Die Schulungen der Kameradinnen und Kameraden zu diesem umfangreichen Themenkomplex haben dann in den einzelnen Einheiten stattgefunden.

Nach den theoretischen Unterweisungen in diesem Themenbereich wurden diese Kenntnisse bei den Dienstabenden und in Einsatzübungen in die Praxis umgesetzt. Weiterhin wurde in diesem Zusammenhang das Wissen im Bereich der patientenorientierten Rettung weiter vertieft. Neben der dienstplanmäßigen Ausbildung in den einzelnen Löschgruppen sind auch einige Übungen mit mehreren Einheiten durchgeführt worden um, die Zusammenarbeit an der Einsatzstelle zu optimieren.

Rettungsübung am Klusberg

Den Einsatzkräften bot sich ein spektakuläres Bild: Ein Fahrzeug war bei einem Wendemanöver eine steile Böschung in den Klusberg herabgestürzt, hing mitten am Steilhang an einem einzigen Baum fest und zusätzlich war noch die Fahrerin eingeklemmt. Nach der Erstversorgung der Patientin durch geschulte Kräfte des Löschzuges Vlotho und der Ausleuchtung der Unfallstelle begann die technische Rettung. Dafür musste das gesamte hydraulische Rettungsgerät in das Waldstück gebracht werden. Gesichert durch eigene Kräfte konnte dann die Fahrerin mit hydraulischem Rettungsgerät aus dem Fahrzeug befreit werden. Mit einem Greifzug wurde der PKW anschließend geborgen.

Verkehrsunfall im Bullerbach

Nach der Kollision mit einer Mauer musste die Fahrerin von Kräften des Löschzuges Vlotho aus dem Fahrzeugwrack befreit werden. Im Rahmen des „Tages der offenen Tür“ stellte der Löschzug Vlotho dieses Unfallszenario nach. Nach der Erstversorgung durch die Notärztin und den Rettungsdienst wurde die Tür geöffnet und mit hydraulischem Rettungsgerät das Dach des Fahrzeugs abgetrennt. Die zahlreichen Zuschauer zeigten sich beeindruckt vom Personalaufwand und dem eingesetzten Rettungsgerät. Nur durch intensive Schulungen und Übungen kann bei solchen Einsatzszenarien die Zusammenarbeit klappen.

Discounfall in Exter

Einen Discounfall stellte die Löschgruppe Exter im Sommer auf dem Buswendeplatz nach. Zwei Jugendliche galt es aus dem völlig zerbeulten Auto zu befreien. Nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst des Kreises Herford begannen die Mitglieder der Löschgruppe Exter damit, die Fahrertür zu öffnen und das Fahrzeugdach abzutrennen. Gut versorgt konnten anschließend der Fahrer und Beifahrer aus dem Wrack befreit werden.
Die bislang festgelegten und erprobten Standards haben sich bei zahlreichen Einsätzen in der Praxis erprobt. Denn auch in diesem Jahr gab es wieder zahlreiche Verkehrsunfälle. Unter anderem ein schwerer Verkehrsunfall auf der A 2 in Fahrtrichtung Hannover mit mehreren verletzten Personen. Hier wurde ein MANV (Massenanfall von Verletzten) ausgelöst. Neben dem Regelrettungsdienst wurden zusätzliche Kräfte des Rettungsdienstes und der Hilfsorganisationen alarmiert. Aber auch bei diesem umfangreichen Einsatzgeschehen haben sich nicht nur die Standard-Einsatz-Regeln bewährt, sondern es hat sich auch die gute und intensive Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst bewährt.

Aus – und Fortbildung

Die aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho investierten wieder viele Stunden in die Aus- und Fortbildung. Die Löschgruppen Bonneberg, Exter, Steinbründorf und Uffeln, der Löschzug Vlotho sowie die Jugendfeuerwehr führten jeweils in den Einheiten die dienstplanmäßige Ausbildung durch. Daneben wurden gemeinsame Übungsabende durchgeführt und die erarbeiteten Konzepte aus den einzelnen Arbeitskreisen in die Praxis umgesetzt.

Zusätzlich wurden 121 Lehrgänge und Seminare an der Kreisfeuerwehrzentrale in Eilshausen, am Institut der Feuerwehr in Münster und bei unterschiedlichsten Einrichtungen und Institutionen besucht:

- 8 Lehrgänge Grundausbildung bei der Feuerwehr Herford, Hiddenhausen und Vlotho
- 25 Lehrgänge und 25 Seminare an der Kreisfeuerwehrzentrale in Eilshausen
- 2 Lehrgänge und 15 Seminare am Institut der Feuerwehr in Münster
- 16 Lehrgänge „Verkehrssicherheitstraining“
- 10 Lehrgänge Absturzsicherung
- 2 Lehrgänge und Seminare Jugendfeuerwehr
- 8 Seminare Brandsimulationsanlage Lippe
- 3 sonstige Lehrgänge

Ausbildungsgemeinschaft Herford, Hiddenhausen und Vlotho

Das umfangreiche Grundwissen wurde den jungen Kameradinnen und Kameraden in den Modulen 1 bis 4 der Grundausbildung näher gebracht. Insgesamt 160 theoretische und praktische Unterrichtsstunden absolvieren die jungen Nachwuchskräfte, um das nötige Handwerkszeug zu erlernen. Seit einigen Jahren wird die modulare Grundausbildung gemeinsam mit den Feuerwehren Herford, Hiddenhausen und Vlotho betrieben. Die Ausbilder kommen alle aus den Reihen der örtlichen Feuerwehren.

Truppmann 1 / Modul 1 und 2

Manuel Besler	Löschgruppe Bonneberg
Jonas Grabowski	Löschgruppe Bonneberg
Manuel Paepke	Löschgruppe Steinbründorf
Jan Peer Störmer	Löschgruppe Steinbründorf
Fabian Plettemeier	Löschgruppe Uffeln
Maksim Seller	Löschgruppe Uffeln
Thomas Sellmann	Löschgruppe Uffeln
Jens Wömpner	Löschzug Vlotho

Kreisfeuerwehrzentrale

Nach der erfolgreichen Teilnahme an der Grundausbildung finden die weitergehenden Lehrgänge an der Kreisfeuerwehrzentrale in Eilshausen statt. Ein engagiertes Ausbilderteam aus den neun Feuerwehren des Kreises Herford führt die Lehrgänge und Seminare durch.

Das umfangreiche Lehrgangsprogramm ist in den letzten Jahren ständig den neuen Anforderungen an die Feuerwehren angepasst worden. Neben der erforderlichen Heißausbildung im Bereich Atemschutz werden zusätzliche weiterführende Lehrgänge im Bereich technische Hilfeleistung angeboten.

Lehrgänge

Sprechfunker

Jennifer Sellmann	Löschgruppe Uffeln
Nils Grabowski	Löschgruppe Bonneberg
Manuel Paepke	Löschgruppe Steinbründorf

Atemschutzgeräteträger (Modul 1 - Grundausbildung)

Torben Kiesau	Löschgruppe Steinbründorf
Mario Grove	Löschgruppe Steinbründorf
Manuel Paepke	Löschgruppe Steinbründorf
Nils Grabowski	Löschgruppe Bonneberg
Christoph Keast	Löschgruppe Exter

Atemschutzgeräteträger (Modul 2 - Brandhaus Lippe)

Diane Stratmann	Löschgruppe Exter
Dominik Grella	Löschgruppe Steinbründorf
Marco Hartwig	Löschgruppe Steinbründorf

Technische Hilfe

Michael Sellmann	Löschgruppe Uffeln
Nadine Oelker	Löschgruppe Steinbründorf
Olga Weiß	Löschzug Vlotho
Nils Grabowski	Löschgruppe Bonneberg

Technische Hilfe (Wald)

Heinz Schröder	Löschgruppe Bonneberg
Thomas Menke	Löschzug Vlotho
Tobias Plöger	Löschzug Vlotho
Christian Prüßmeier	Löschgruppe Bonneberg
Mario Grove	Löschgruppe Steinbründorf

ABC- Einsatz (GSG)

Manuel Paepke	Löschgruppe Steinbründorf

Maschinist

Sven Johanning	Löschgruppe Uffeln
Michael Meise	Löschgruppe Exter

Truppführer

Nadine Oelker	Löschgruppe Steinbründorf
Michael Sellmann	Löschgruppe Uffeln

Seminare

Wärmebildkamera

Marco Hartwig	Löschgruppe Steinbründorf
Wolfgang Vogt	Löschzug Vlotho
Thomas Menke	Löschzug Vlotho

Einsatzleitung

Friedrich Schröder	Löschgruppe Uffeln

Brandmeldeanlage (BMA)

Andre Rehm	Löschzug Vlotho
Thomas Menke	Löschzug Vlotho
Ralf Wallbaum	Löschgruppe Steinbründorf
Matthias Sasse	Löschgruppe Exter

Technische Hilfe (Wald, Fortbildung)

Stefan Meier	Löschgruppe Exter
Sascha Bentrup	Löschzug Vlotho

Stabsarbeit

Torsten Sievering	Wehrführung
Bernd Meier	Wehrführung

Planspiel

Thomas Stelzer	Löschgruppe Exter
Wolfgang Bornemeier	Löschgruppe Uffeln

Planbesprechung MANV

Torsten Sievering	Wehrführung
Bernd Meier	Wehrführung

Führungskräfte (Fortbildung)

Dirk Rethmeier	Löschzug Vlotho
Andre Rehm	Löschzug Vlotho
Horst Sett	Löschgruppe Exter
Maik Heidemann	Löschgruppe Steinbründorf
Friedrich Schröder	Löschgruppe Uffeln

Wespen

Thomas Menke	Löschzug Vlotho
Kai Schleef	Löschzug Vlotho
Mario Grove	Löschgruppe Steinbründorf

Türöffnungstechniken und praktische Anwendung

Holger Wetter	Löschzug Vlotho
Maik Heidemann	Löschgruppe Steinbründorf

Brandsimulationsanlage in Lemgo

Nils Grabowski	Löschgruppe Bonneberg
Pascal Besler	Löschgruppe Bonneberg
Anja Adena	Löschgruppe Exter
Sascha Keast	Löschgruppe Exter
Torben Kiesau	Löschgruppe Steinbründorf
Ralf Wallbaum	Löschgruppe Steinbründorf
Mario Grove	Löschgruppe Steinbründorf
Tobias Plöger	Löschzug Vlotho

Absturzsicherung

Sascha Besler	Löschgruppe Bonneberg
Nils Grabowski	Löschgruppe Bonneberg
Patrick Wiegner	Löschgruppe Exter
Christoph Keast	Löschgruppe Exter
Torben Kiesau	Löschgruppe Steinbründorf
Nadine Oelker	Löschgruppe Steinbründorf
Nicolai Betten	Löschgruppe Uffeln
Sven Detering	Löschgruppe Uffeln
Wolfgang Bornemeier	Löschgruppe Uffeln
Tobias Plöger	Löschzug Vlotho

Seminar Atemschutzunfälle

Maik Heidemann	Löschgruppe Steinbründorf
Andre Storck	Löschgruppe Steinbründorf
Torsten Sievering	Wehrführung

Fahrsicherheitstraining

Sascha Besler	Löschgruppe Bonneberg
Jonas Grabowski	Löschgruppe Bonneberg
Dirk Langejürgen	Löschgruppe Exter
Volker Frentrup	Löschgruppe Exter
Thorsten Schmiedekamp	Löschgruppe Steinbründorf
Marco Hartwig	Löschgruppe Steinbründorf
Olaf Strehlow	Löschgruppe Steinbründorf
Friedrich Schröder	Löschgruppe Uffeln

Marcel Wierczoch	Löschgruppe Uffeln
Lothar Sommer	Löschgruppe Uffeln
Uwe Rieke	Löschgruppe Uffeln
Michael Sellmann	Löschgruppe Uffeln
Sven Detering	Löschgruppe Uffeln
Sascha Bentrup	Löschzug Vlotho
Holger Wetter	Löschzug Vlotho
Thomas Menke	Löschzug Vlotho

Institut der Feuerwehr

Das Land Nordrhein Westfalen betreibt als zentrale Ausbildungsstätte das Institut der Feuerwehr in Münster. Dort werden die Führungskräfte der Feuerwehren aus- und weitergebildet. Die Führungslehrgänge Gruppen- und Zugführer finden über einen Zeitraum von zwei und drei Wochen statt. Dies birgt oft Probleme für die ehrenamtlichen Feuerwehrleute mit ihren Arbeitgebern.

Lehrgänge

Ausbilder

Olaf Strehlow	Löschgruppe Steinbründorf

Gerätewart

Oliver Preuß	Löschgruppe Bonneberg

Seminare

S –ÜB für Gruppenführer

Ralf Meise	Löschgruppe Exter

Stabsarbeit (Presse)

Torsten Sievering	Wehrführung

Tagesseminare

Seelsorge (I – V)

Ralf Steiner	Löschgruppe Exter

KatS Konzepte NRW

Bernhard Voß	Löschgruppe Exter

Einsatz- / Haftungsrecht

Ralf Meise	Löschgruppe Exter

Personenrettung aus Fliessgewässern

Klaus Plettemeier	Löschgruppe Uffeln

Marsch geschlossener Verbänden

Dirk Rethmeier	Löschzug Vlotho

Einführung Digitalfunk

Sven Detering	Löschgruppe Uffeln
Horst Sett	Löschgruppe Exter
Friedrich-Wilhelm Böke	Löschgruppe Steinbründorf

Ausbilder (Fortbildung)

Thomas Prüßmeier	Löschgruppe Bonneberg

GW Fahrzeugtechnik

Andre Rehm	Löschzug Vlotho

VB Anlagentechnik

Sascha Bentrup	Löschzug Vlotho

Gebäudeschäden / Einsturz

Friedrich – Wilhelm Böke	Löschgruppe Steinbründorf

Elektrizität (Hochspannung)

Friedrich Schröder	Löschgruppe Uffeln

Kreisfeuerwehrverband Jugendfeuerwehr

Die Stadtjugendfeuerwehrwartin und das Betreuerteam haben sich im letzten Jahr bei zahlreichen Lehrgängen und Seminaren weitergebildet, um den Jungen und Mädchen der Nachwuchswehr in allen Bereichen eine gute Ausbildung bieten zu können.

Wettbewerbe in der Jugendfeuerwehr

Benjamin Müller	Löschzug Vlotho

Erlebnispädagogik

Nadine Oelker	Löschgruppe Steinbründorf

Baumaßnahmen

Allgemein

Notwendige Schönheitsreparaturen an und in den Feuerwehrgerätehäusern werden von den ehrenamtlichen Feuerwehrleuten sehr häufig in Eigenleistung vorgenommen. Zum Werterhalt der Gebäudesubstanzen sind weitere laufende Instandsetzungsarbeiten durch Handwerksbetriebe erforderlich.

Gerätehaus Vlotho

Im „Haus der Feuerwehr“ konnte die Atemschutz- und Elektrowerkstatt nun fertig gestellt werden. Nachdem bereits vor zwei Jahren die alten Heizöltanks im Keller entfernt worden waren, wurden die Räume in Eigenleistung gefliest und die Wände und Decken neu gestrichen.
In der Atemschutzwerkstatt werden die Atemschutzgeräte der Feuerwehr Vlotho gewartet und auch verwaltet. Außerdem werden dort auch notwendige Atemluftflaschen und Atemschutzmasken gelagert, die die einzelnen Gruppen nach einem Einsatz oder einer Übung im Austausch erhalten.
Ferner ist ein kleiner Raum für die Elektrowerkstatt entstanden. Hier können die zahlreichen Handscheinwerfer, Blitzleuchten und Funkgeräte gewartet und kleinere Ersatzteile vorgehalten werden.

Beschaffungen

Allgemein

Die Stadt Vlotho ist die Trägerin des Feuerschutzes. Diese Pflichtaufgabe ist mit notwendigen Investitionen verbunden. Im Haushaltsplan 2009 wurden für Investitionen in Fahrzeuge, Gerätschaften und Ausrüstungen 109.100 € bereit gestellt. Dies entspricht 2 % der städtischen Investitionen.

Mehrzweckboot

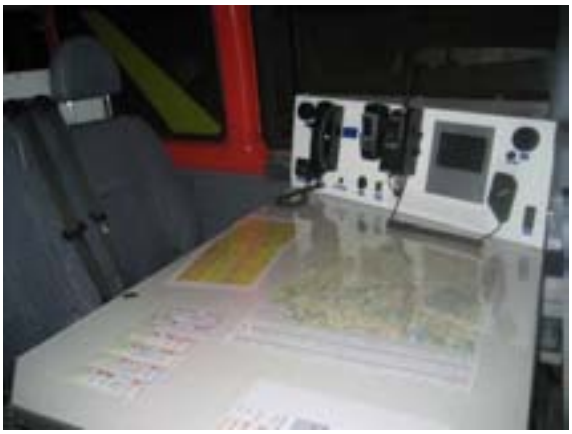
Nach mehr als zwanzigjähriger Nutzungsdauer konnte im März des vergangenen Jahres das alte Mehrzweckboot ersetzt werden. Die Personensuche und die Brandbekämpfung auf der Bundeswasserstraße Weser gehören zu den Aufgaben der Vlothoer Wehr.

Vollständig aus Aluminium gefertigt und mit einer Bugklappe ausgestattet, erfüllt das neue Mehrzweckboot die aktuellen feuerwehrtechnischen Anforderungen. Durch den flachen Rumpf können die Einsatzkräfte mit dem Boot nunmehr in die flachen Uferbereiche fahren und diese nach vermissten Personen absuchen. Die große Bugklappe vereinfacht die Rettung von Personen aus der Weser. Diese werden anschließend auf der Trage von ausgebildeten Kräften erstversorgt. Durch einen Ansaugstutzen im Kielboden saugt eine verlastete Tragkraftspritze das notwendige Wasser für eine Brandbekämpfung während der Fahrt aus dem Fluss an. Such- und Arbeitsscheinwerfer leuchten bei Dunkelheit den Einsatzbereich vollständig aus.

Bei der offiziellen Bootsübergabe im Mai sprachen der stellvertretende Bürgermeister Ulrich Sturhahn und Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländer von einer notwendigen Investition in die Sicherheit auf der Bundeswasserstraße Weser.

Einsatzleit-/Kommandowagen

Der bisherige Kommandowagen konnte zum Jahresanfang durch einen Personentransporter ersetzt werden. Der neue Ford Transit dient nicht nur als Führungsfahrzeug für den Einsatzleiter, sondern bietet im Fondsbereich auch drei Sitzplätze für die Einsatzleitung bei kleineren Einsätzen.



Das neue Fahrzeug ist im Fonds zusätzlich mit Funkgeräten im 2-Meter und 4-Meter Bereich ausgestattet. Telefon- und Faxanschluss stellen eine Kommunikation mit der Leitstelle sicher. Im Heckbereich ist neben der Wärmebildcamera auch umfangreiches Kartenmaterial verlastet. Verschiedene Objektpläne geben einen schnellen Überblick über die Firmen.

Mannschaftstransportfahrzeug

Die Löschgruppe Steinbründorf hat als Ersatzbeschaffung ein neues Mannschaftstransportfahrzeug erhalten. Der neue Ford Transit wird für mehrere Einsatzbereiche eingesetzt. Neben dem Transport von Feuerwehrkräften zu der Einsatzstelle ist das Fahrzeug mit einer Funkkonsole im Fond ausgerüstet, um von dort die notwendige Atemschutzüberwachung durchzuführen oder ersatzweise als Führungsfahrzeug für den Einsatzleiter zu fungieren. Bei der offiziellen Übergabe im Februar vergangenen Jahres unterstrich der stellvertretende Löschgruppenführer Maik Heidemann die Bedeutung der Atemschutzüberwachung.

Das mit Aluminium ausgekleidete Heck bietet ausreichend Platz für Nachschubmaterial. In selbst gebauten einschiebbaren Kästen können je nach Einsatzart die erforderlichen Geräte zu den Einsatzstellen gebracht werden. Im selbst gebauten Schrank sind weitere Materialien für die Atemschutzüberwachung, darunter eine Atemschutznotfalltasche, untergebracht.

Multimedia

Die Aus- und Fortbildung genießt bei der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho seit Jahren einen hohen Stellenwert. Für Lehrgänge und Seminare in den einzelnen Feuerwehrgerätehäusern konnte ein neuer Laptop und ein neuer Beamer angeschafft werden.
Unterricht mit Power-Point-Präsentationen gehört längst zum Standard bei den Wehren. Zu den unterschiedlichsten Themenbereichen wie ABC-Einsätze, Verkehrsunfälle oder Atemschutznotfälle sind eigene Präsentationen entstanden.

Schmutzwasserpumpe

Dutzende Unwettereinsätze zeigt die Einsatzstatistik in jedem Jahr auf. Um den betroffenen Bürgerrinnen und Bürgern schnell helfen und effektiv voll gelaufene Keller auspumpen zu können, wurde eine neue Schmutzwasserpumpe angeschafft. Mit einem sog. Korndurchlass von 64 Millimetern kann auch grober Unrat schnell abgepumpt werden.

Motorsäge

Zu den Unwettereinsätzen gehören auch immer wieder zahlreiche Sturmeinsätze. Häufig sind ganze Ortsteile davon betroffen. Um schnell und effektiv umgestürzte Bäume von den Straßen entfernen zu können, wurde eine mehr als zwanzig Jahre alte Motorsäge ersetzt.

Drehleiter

Die Anschaffung der Drehleiter ist die größte Investition in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho. Rund 500.000 € investierte die Stadt Vlotho als Trägerin des Feuerschutzes in die neue Drehleiter DLK 23/12. Dies ist sehr gut investiertes Geld in die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger.

Die 1990 angeschaffte alte Drehleiter (DLK 18/12) entsprach nicht mehr den heutigen technischen Anforderungen. Nach der zwanzigjährigen Nutzungsdauer schreibt der Gesetzgeber eine große Überprüfung und den Einbau neuer Teile am Leiterpark vor. Kosten rd. 100 000 €. Zusätzlich hätten erhebliche finanzielle Mittel in das Fahrgestell investiert werden müssen. Aus diesem Grund waren sich Wehrführung sowie Rat und Verwaltung schnell einig, eine neue Drehleiter anzuschaffen.

Ein neu gebildeter Arbeitskreis beschaffte sich fast ein Jahr lang mit den neuen Drehleitern und Hubrettungsgeräten der unterschiedlichsten Hersteller. Feuerwehren mit neuen Drehleitern wurden besucht und Hersteller führten in der Weserstadt die neusten Fahrzeugmodelle an den bekannten Vlothoer Steigungen vor. Letztlich sprach sich die Wehr für eine Drehleiter der Fa. Magirus aus.

In einem Gespräch von Bürgermeister Bernd Stute und Wehrführer Torsten Sievering im Herstellerwerk in Ulm konnten im November 2008 die Weichen für eine Neuanschaffung zu einem akzeptablen Preis gestellt werden.

Im September 2009 fuhren drei Mitglieder (Thomas Twelsiek, Andre Rehm und Hermann Hoberg) des Löschzugs Vlotho und der Wehrführer zur Baubesprechung nach Ulm. An dem Drehleiterrohbau konnten letzte Details zu den Lagerungen der Geräte und Ausrüstungsgegenstände besprochen werden. Wo werden die Atemschutzgeräte verlastet, wo ist die schnellste Entnahme der Krankentragehalterung möglich, wo wird das vorhandene Belüftungsgerät angebaut – all dies konnte am Rohbau geklärt werden.

Anfang Dezember fand im Herstellerwerk die zweitägige Einweisung in die neue Leitertechnologie statt. Ein Techniker erläuterte die gesamte neue Leiter-technologie und Ausrüstung der neuen Drehleiter. Auf dem Übungsgelände wurden die verschiedensten Einsatzsituationen nachgespielt: Aufstellung der DLK an Schrägen, Aufstellung am Gefälle, Retten aus Höhen und Tiefen.

Teilnehmer an diesem zweitätigen Seminar waren Löschzugführer Dirk Rethmeier und Stellvertreter Thomas Twelsiek, Sascha Bentrup, Holger Wetter, Wolfgang Vogt und Thomas Menke sowie Wehrführer Torsten Sievering.

Die DLK 23/12 verfügt über eine Rettungshöhe von 23 Metern bei einer Ausladung von zwölf Metern. Damit können jetzt problemlos Personen aus den obersten Stockwerken des Rathauses od. Simeonstiftes gerettet werden.
Ausgestattet ist die Drehleiter mit einer Krankentragehalterung zur Rettung von Personen, einem Rollgliss zur Rettung aus Tiefen, einer umfangreichen Beleuchtungsgruppe in Xenon-Technologie zur Ausleuchtung der Einsatzstelle mit dem dazu gehörenden Stromerzeuger sowie einem elektrischen Belüftungsgerät, das am Korb befestigt werden kann.

Einsätze 2009

199 Einsätze und 4304 geleistete Einsatzstunden im Jahr 2009. Das ist kurz und knapp die Einsatzstatistik für das abgelaufene Feuerwehrjahr. Diese nüchternen Zahlen allein drücken die Einsatzbelastungen der Kameradinnen und Kameraden nicht deutlich genug aus. An 365 Tagen im Jahr, an 24 Stunden am Tag in Alarmbereitschaft stehen, das ist manchmal auch belastend. Einsatzkräfte werden von der Arbeitsstelle weg aus dem Berufsstress gerissen, müssen den harmonischen Kreis der Familie verlassen oder werden nachts aus dem Tiefschlag gerissen – um anderen Menschen zu helfen oder Sachwerte zu schützen. Dies alles ist eine enorme Belastung, die ehrenamtlich geleistet wird.

Erstmals seit einigen Jahren ist die Zahl der Brandeinsätze wieder gestiegen. Von den insgesamt 199 Einsätzen sind 51 Brandeinsätze zu verzeichnen. Eine deutliche Zunahme gab es auch bei dem Alarmstichwort „Menschen in Notlage“. Galt es nun Personen aus Fahrzeugen zu befreien, Türöffnungen und Tragehilfen für den Rettungsdienst zu leisten oder Personen zu versorgen - 34 Bürgerinnen und Bürgern konnte so direkt geholfen werden.

Das Feuerwehrjahr 2009 begann in der Sylvester- bzw. Neujahrsnacht mit gleich vier Einsätzen. Verschlossene Türen für den Rettungsdienst öffnen, kleinere Brände im ganzen Stadtgebiet oder überörtliche Hilfeleistungen in Bad Salzuflen und Kirchlengern bescherten der Wehr im Januar 19 Einsätze.

Von Februar bis April gab es in jedem Monat zwischen acht und elf Einsätze aus dem ganzen Feuerwehrspektrum. Eine brennende Gasflasche in Uffeln und ein Carport- und Wohnungsbrand in Exter gehörten zu den umfangreicheren Einsätzen.

Deutlich stiegen die Einsatzzahlen im Mai an. Stundenlang war die gesamte Wehr beim GSG-Einsatz bei der Fa. DPD im Einsatz. Die Einsatzzahlen erhöhten sich in den Sommermonaten noch einmal deutlich.

Ein Einsatzschwerpunkt war im Oktober ein Unwetter, das quer durch die Weserstadt von Exter bis Uffeln eine Spur der Verwüstung hinterließ. Zu allein 16 Einsatzstellen rückten die Gruppen dabei aus.

Ein einsatzreicher November schlägt sich mit 17 Einsätzen nieder. Mehrere umgestürzte Bäumen, Fehleinsätze auf der Bundesautobahn A 2 oder Türöffnungen für den Rettungsdienst gehörten dabei zu den Routineeinsätzen. Der Großbrand des „Hotels Fernblick“ und die Personensuche auf der Weser auf Anforderung der Feuerwehr Bad Oeynhausen gehörten zu den spektakulären Einsätzen.

Nach einem Kellerbrand in einem Einfamilienhaus im Kleeweg und dem schweren Unfall auf der Autobahn A 2 Anfang des Monats häuften sich Ende Dezember die Einsätze. Der letzte Monat im Jahr zählt zu den einsatzreichsten Monaten in 2009.

Besondere Einsätze 2009

„Brennende Gasflache im Wohnhaus“
Freitag, 20.02. um 20:20 Uhr

Im ausgebauten Dachgeschoß eines Wohnhauses an der Straße „Heide“ hatte die Kunststoffleitung eines Gasofens Feuer gefangen. Der unter Atemschutz vorgehende Angriffstrupp konnte die Gasflasche zudrehen. Diese wurde zur Kühlung aus dem Haus ins Freie gebracht. Nach der Lüftung des Wohngebäudes konnten die angerückten Kräfte wieder einrücken.

„Brennender LKW auf der A 2“
Dienstag, 03.08. um 21:55 Uhr

Ein mit PKWs und Kleintransportern beladener Autotransporter geriet auf der A 2 in Fahrtrichtung Hannover in Höhe der Behelfsauffahrt Bonneberg in Brand. Gemeinsam mit der Feuerwehr Bad Oeynhausen konnte der Brand der Fahrzeuge mit Schaummittel eingedämmt werden. Um die Flammen endgültig zu löschen, mußten die Kleintransporter aufwendig per Hand entladen werden. Reifen in den Laderäumen bot den Flammen immer wieder reichlich Nahrung. Die Aufräumarbeiten zogen sich die ganze Nacht über hin.

„GSG-Einsatz beim Paketdepot“
Freitag, 08.05. um 6:50 Uhr

Eine ausgelaufene unbekannte Flüssigkeit sorgte beim Paketdienst an der Salzuflener Straße nicht nur für einen ABC-Einsatz, sondern auch für einen „Massenanfall von Verletzten“. Nachdem mehrere Personen der Frühschicht über Übelkeit und Augenreizungen klagten, wurde die große Halle des Paketdienstes komplett geräumt. 250 Personen mußten bei strömendem Regen betreut und versorgt werden. Die Feuerwehr Vlotho wurde bei der Stofferkundung von den ABC-Einheiten der Wehren aus Löhne und Herford unterstützt. Unter Vollschutzanzügen wurde das Paket mit dem ausgelaufenen Stoff geborgen und in einem Spezialbehälter sichergestellt. Nach der Stofferkennung konnte Entwarnung gegeben werden. Es handelte sich dabei um einen lösungsmittelhaltigen Lack aus der Automobilindustrie.

„Junge im Schacht“
Samstag, 04.07. um 15:10 Uhr

Beim Spielen in der ehemaligen Schöningschen Villa fiel ein 14-jähriger Junge aus Bad Oeynhausen in einen vier Meter tiefen Schacht. Der Abenteuerausflug endete für drei Jungen aus dem benachbarten Bad Oeynhausen recht dramatisch. Nachdem der 14-Jährige sich nicht selber aus dem Schacht befreien konnte, riefen die Jugendlichen die Feuerwehr. Von einer Bockleiter aus wurde ein Kamerad gesichert an einem Seil in den Schacht herabgelassen. Eingehüllt in ein Bergetuch konnte der Jungen schließlich aus der mißlichen Lage befreit werden.

„Massenanfall von Verletzten auf der A 2“
Sonnabend, 22.08. um 3:45 Uhr

Auf der A 2 in Fahrtrichtung Hannover hinter der Behelfsauffahrt Bonneberg waren mehrere Fahrzeuge ineinander gefahren. Die Einsatzstelle erstreckte sich dabei über mehrere hundert Meter Länge. Insgesamt fünf PKW-Insassen hatten leichte Verletzungen erlitten. Nach der Erstversorgung in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Rettungsdienst wurden auslaufende Betriebsmittel abgestreut und die Fahrbahn gesäubert. Während der Aufräumarbeiten erlitt eine Person im Stau einen epileptischen Anfall. Die Frau wurde sofort durch zwei Rettungsassistenten der Wehr versorgt.

„Sturm- und Wassereinsätze im Stadtgebiet“
Mittwoch, 07.10. um 22:15 Uhr

Zu insgesamt 18 Einsätzen rückten die beiden Löschgruppen Exter und Uffeln sowie der Löschzug aus. Ein heftiger Gewitterguß, den es zu dieser Jahreszeit so noch nicht gab, zog von Exter kommend entlang der Herforder Straße bis nach Uffeln. Es wurden Bäume umgeknickt und entwurzelt sowie Keller unter Wasser gesetzt. Mehrere Stunden waren die Feuerwehrleute im Einsatz, um Keller auszupumpen und Straßen wieder befahrbar zu machen.

„Brennender PKW auf der Bäderstaße“
Sonntag, 11.10. um 7:50 Uhr

Dramatische Szenen spielten sich am frühen Sonntagmorgen auf der Bäderstraße ab. Die Fahrerin eines Kleinwagens saß bewußtlos im PKW. Ein zufällig vorbeikommender Passant rettete die Frau aus ihrem Fahrzeug. Die Frau wurde vom Rettungsdienst und dem Notarzt an der Einsatzstelle erstversorgt und dann ins Krankenhaus gebracht. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand das Fahrzeug bereits im Vollbrand. Mit dem Schaumrohr konnte der Fahrzeugbrand schnell unter Kontrolle gebracht werden.

„Kuh einfangen auf dem Bonneberg“
Mittwoch, 14.10. um 03:00 Uhr

Zum Alarmstichwort „Person hinter verschlossener Tür“ rückten die Löschgruppe Bonneberg und der Löschzug Vlotho in der Nacht aus. Bei der Anfahrt blockierten einige Kühe die Straße. Diese sollten nach der Türöffnung eingefangen werden. Doch die neugierigen Vierbeiner machten es den Einsatzkräften einfach. Die „Schaulustigen“ trotteten zur Einsatzstelle und konnten dort auf einer Wiese angebunden werden.

Dachstuhlbrand am „Hotel Fernblick“
Dienstag, 24.11. um 10:52 Uhr

Ein lichterloh brennender Dachstuhl beim „Hotel Fernblick“ sorgte für einen Großeinsatz der Wehr. Der Böige Wind fachte auf dem Winterberg die Flammen immer wieder an. Durch den Löschangriff von der Drehleiter aus und durch zwei Trupps unter Atemschutz im Innenangriff konnten die Flammen schließlich gelöscht werden. Probleme bereitete auf dem Winterberg die Wasserversorgung. Von der Berliner Str. aus wurde eine mehrere hundert Meter lange B-Leitung gelegt. Am frühen Nachmittag waren auch die letzten Brandnester abgelöscht.

Massenkarambolage auf der A2
Dienstag, 08.12. um 7:45 Uhr

Sieben verletzte Personen, zwölf kaputte Autos und ein defekter Radlader. Dies ist die Bilanz einer Unfallserie auf der A 2 in Fahrtrichtung Dortmund. Mit dem Einsatzstichwort „Manv 1“ wurde der Löschzug Vlotho zu der Einsatzstelle gerufen. Die Feuerwehrkräfte unterstützten den Rettungsdienst, streuten auslaufende Betriebsmittel ab und säuberten die Fahrbahn. Während der Aufräum- und Bergungsarbeiten blieb die Autobahn für fünf Stunden vollständig gesperrt.

Einsatzstatistik des Feuerwehrjahres 2009

51			**Brandeinsätze bestehend aus:**
	46		**Kleinbrände**, davon
		14	PKW-Brände
		2	LKW-Brand
		24	Gebäudebrände
		6	Brände auf Freigelände
	3		**Mittelbrände**, davon
		2	Gebäudebrände
	2		**Großbrand**, davon
		1	überörtliche Hilfeleistung
16			**Fehleinsätze**, davon
	15		Fehlmeldungen durch Brandmeldeanlagen
	1		Sonstige Fehlmeldungen
			Alarme in guter Absicht
127			**Technische Hilfeleistungen,** davon
	34		Menschen in Notlage
	3		Tiere in Notlage
	6		Insekteneinsätze
	51		Sturmschäden/Wasserschäden
	14		Verkehrsunfälle

	19		Gefahrguteinsätze, davon
		1	Öleinsatz auf Gewässer
		16	Öleinsätze auf der Straße
		1	Gasaustritt
3			Sonstige Einsätze
2			Brandsicherheitswache
199			**Anzahl Gesamteinsätze**
4304			**Gesamteinsatzstunden**
			davon entfallen auf
	2434		Löschzug Vlotho
	256		Löschgruppe Bonneberg
	552		Löschgruppe Exter
	347		Löschgruppe Steinbründorf
	484		Löschgruppe Uffeln
	231		Wehrführung

Personal

Die Freiwillige Feuerwehr besteht aus den vier Löschgruppen Bonneberg und Exter (Löschzug West), Steinbründorf und Uffeln (Löschzug Ost) sowie dem Löschzug Vlotho. Zurzeit sind 149 Feuerwehrleute aktiv im Einsatzdienst tätig, 50 sind Mitglieder der Ehrenabteilung, 30 Mitglieder zählt die Jugendfeuerwehr und 14 Mitglieder bilden den Musikzug.

Da die Feuerwehr Vlotho nur aus freiwilligen Feuerwehrleuten besteht, die ihren Dienst neben ihrem Beruf ausüben, wird es immer schwieriger, tagsüber die Alarmsicherheit zu gewährleisten. Immer weniger Feuerwehrleute arbeiten heute noch in Vlotho oder in der näheren Umgebung. Auch wird es für die Feuerwehrleute immer schwieriger, für Einsätze oder Aus- und Fortbildungen von ihren Arbeitgebern freigestellt zu werden. Die Übernahme des Verdienstausfalls durch den Feuerschutzträger ist ebenfalls gesetzlich geregelt, genau wie die Freistellung von der Arbeit zu Einsätzen und für Ausbildungszwecke. Leider gibt es heute immer mehr Feuerwehrleute, die aus Angst um ihren Arbeitsplatz tagsüber nicht zu Einsätzen kommen und auch keine Führungsfunktionen übernehmen wollen, da sie aufgrund der erforderlichen Lehrgänge einen Arbeitsplatzverlust fürchten.

Darum möchten wir an dieser Stelle allen Arbeitgebern Dank sagen, die ihre Mitarbeiter im Einsatzfall oder auch für Aus- und Fortbildungsveranstaltungen freistellen. Von unserer Seite wird stets versucht, diese Beeinträchtigungen auf ein Minimum zu reduzieren.

Um diesen Problemen entgegen zu wirken, ist es wichtig, wieder mehr Menschen für den aktiven Feuerwehrdienst zu gewinnen. Nur so kann es weiter eine Freiwillige Feuerwehr in Vlotho geben, die ehrenamtlich die Gefahrenabwehr übernimmt. Die Einrichtung einer Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften wäre mit erheblichen finanziellen Belastungen im sechsstelligen Bereich pro Jahr verbunden.

Darum braucht die Feuerwehr Vlotho auch weiterhin interessierte Männer und Frauen, die aktiv in der Feuerwehr mitarbeiten wollen. Bei Interesse nehmen sie bitte Kontakt mit Ihrer Einheit in Ihrem Ortsteil auf.

Werden Sie aktives Mitglied in der Feuerwehr!

Ihr Platz ist noch frei!!

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho zum 01.01.2010

Aktive Feuerwehrmänner	133
Aktive Feuerwehrfrauen	16
Gesamtzahl der aktiven Feuerwehrleute	149

Mitglieder der Ehrenabteilung	45

Mitglieder der Jugendfeuerwehr	30

Mitglieder des Musikzuges	14

Gesamtzahl der Mitglieder der Feuerwehr Vlotho	**238**

Aktive Feuerwehrleute mit Dienstgrad

	FMA	FM	OFM	HFM	UBM	BM	OBM	HBM	BI	BOI	StBI	Gesamt
Bonneberg	7	2	4	7	6		3	1			1	31
Exter	1	1	3	10	7		1	3	1		1	28
Steinbründorf	1	4	2	10	7	2	1	1	1			29
Uffeln	2	2	5	4	6	1		1	1			22
Vlotho	1	3	8	9	10	1	1		4	1	1	39
Gesamt	**12**	**12**	**22**	**40**	**36**	**4**	**6**	**6**	**7**	**1**	**3**	**149**

Jugendfeuerwehr Vlotho

Aktive Jungen	11
Aktive Mädchen	19

Gesamtzahl der aktiven Jugendfeuerwehrmitglieder	**30**

Ehrenabteilung Vlotho

Bonneberg	10
Exter	13
Steinbründorf	11
Uffeln	5
Vlotho	6

Gesamtzahl der Mitglieder Ehrenabteilung	**45**

Führungswechsel

Löschgruppe Bonneberg

In der Führung der Löschgruppe Bonneberg gab es im Rahmen der Jahreshauptversammlung bei der Position des Stellvertreters eine Änderung. Matthias Böker wurde im Januar als neuer stellvertretender Löschgruppenführer eingesetzt. Nach sechsjähriger Tätigkeit als stellvertretender Löschgruppenführer stand Christian Prüßmeier für dieses Amt aus privaten und beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Gemeinsam mit Löschgruppenführer Thomas Prüßmeier wird der erfahrene Oberbrandmeister nun die Geschicke der Bonneberger Wehr leiten.

Löschgruppe Exter

Löschgruppenführer Horst Sett und sein Stellvertreter Bernd Meier werden auch in den nächsten sechs Jahren die Geschicke der Löschgruppe Exter führen. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung ernannte Wehrführer Torsten Sievering die bisherige Löschgruppenführung im Feuerwehrgerätehaus am Exterbach auch für die nächsten sechs Jahre. Die Jahreshauptversammlung bot auch den richtigen Rahmen zur Übergabe der Lehrgangsbescheinigungen für erfolgreich bestandene Lehrgänge an der Kreisfeuerwehrzentrale in Eilshausen an die Kameradinnen und Kameraden der Löschgruppe.

Ehrungen 2009

Feuerwehrehrenkreuz in Silber

Aus den Händen von Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländer erhielt Vlothos Wehrführer Torsten Sievering im Rahmen des Stadtfeuerwehrfestes das Deutsche Feuerwehrehrenkreuz in Silber. Der Kreisbrandmeister dankte dem Vlothoer Leiter der Feuerwehr für das Engagement in der Weserstadt.

Torsten Sievering	Wehrführung

Feuerwehrenzeichen in Gold (35 Jahre)

Die Wehrversammlung im „Haus der Feuerwehr“ bietet immer den schönen Rahmen, langjährige aktive Feuerwehrleute für ihr Engagement auszuzeichnen. Bernd Stute überreichte Anfang Februar das Feuerwehrehrenzeichen in Gold an Jürgen Mau und Wolfgang Kenneweg.

Wolfgang Kenneweg	Löschgruppe Exter
Jürgen Mau	Löschgruppe Exter
Ralf Bettermann	Löschgruppe Exter

Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes (50 Jahre)

Manfred Schwarze	Löschgruppe Exter
Werner Schumann	Löschgruppe Steinbründorf

Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes (60 Jahre)

Heinz Böker	Löschgruppe Bonneberg
Gerhard Detering	Löschgruppe Bonneberg
Wilfried Hoberg	Löschgruppe Steinbründorf
Harald Rosenberg	Löschzug Vlotho

Beförderungen 2009

Feuerwehrmann

Paepke, Manuel	Löschgruppe Steinbründorf
Plettemeier, Fabian	Löschgruppe Uffeln
Karl, Roman Dino	Löschzug Vlotho

Oberfeuerwehrfrau/-mann

Besler, Pascal	Löschgruppe Bonneberg
Grabowski, Jan	Löschgruppe Bonneberg
Grella, Dominik	Löschgruppe Steinbründorf
Oelker, Nadine	Löschgruppe Steinbründorf
Grewe, Jennifer	Löschgruppe Uffeln
Kretzschmar, Olaf	Löschzug Vlotho
Plöger, Tobias	Löschzug Vlotho

Hauptfeuerwehrfrau/-mann

Schröder, Philip	Löschgruppe Bonneberg
Cronjaeger, Jens	Löschgruppe Exter
Sellmann, Michael	Löschgruppe Uffeln
Wandel, Thorsten	Löschzug Vlotho

Unterbrandmeister

Stefan Ortmeier,	Löschgruppe Steinbründorf

Brandmeister

Thorsten Schmiedekamp	Löschgruppe Steinbründorf
Sven Detering	Löschgruppe Uffeln

Oberbrandmeister

Tobias Besler Löschgruppe Bonneberg

Brandinspektor

Thomas Twelsiek Löschzug Vlotho

Ehrenwehrführer Dieter Rethmeier, Wehrführer Torsten Sievering, Oberbrandmeister Tobias Besler, Ehrenkreisbrandmeister Dieter Wilkening, Brandmeister Thorsten Schmiedekamp, Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländer, Brandmeister Sven Detering, stellv. Kreisbrandmeister Bernd Kröger, Brandinspektor Thomas Twelsiek, Bürgermeister Bernd Stute und stellvertretender Wehrführer Bernd Meier.

Jahresbericht Löschgruppe Bonneberg

Die Löschgruppe Bonneberg hatte zum 31.12.2009 41 Mitglieder, die sich wie folgt aufteilen:

- 10 Kameraden in der Ehrenabteilung
- 1 aktive Kameradin
- 30 aktive Kameraden

Von den aktiven Kameraden haben wir:

1	Stadtbrandinspektor
1	Hauptbrandmeister
2	Oberbrandmeister
1	Brandmeister
2	Unterbrandmeister (4 Balken)
3	Unterbrandmeister
4	Hauptfeuerwehrmänner
5	Oberfeuerwehrmänner
4	Feuerwehrmänner
6	Feuerwehr-Anwärter

Das Jahr 2009 begann wie gewohnt mit einer Jahreshauptversammlung, die aber schon ganz im Vorzeichen zu unserem diesjährigen Feuerwehrfest stand. Im Februar haben wir die Wehrversammlung unterstützt. Die Damen haben Brote geschmiert und den Kuchen geschnitten, Kaffee gekocht und alles nett hergerichtet. Die Kameraden haben dann während der Versammlung für Bewirtung gesorgt.

Da wir seit Jahresbeginn immer wieder neue Kameraden dazu gewinnen konnten, haben wir im Frühjahr begonnen Zwischendienste anzubietren. Diese Zwischendienste finden immer in der Woche statt, in denen kein regulärer Dienst stattfindet. Die Ausbilder schulten die neuen Kameraden in Bereich Einsatzlehre, Fahrzeug- und Gerätekunde aber in technischer Hilfe, sodass die Kameraden schon vieles für die Grundausbildung mitbekommen haben.

Schon aus der ganz alten Tradition heraus haben wir auch in diesem Jahr wieder ein Ostereiersuchen auf dem Bonneberg durchgeführt. Da immer zahlreiche Kinder an dem Ostermontag zusammenkommen, versteckt der Osterhase auch immer noch für drei verschiedene Altersklassen seine Ostereier und Süßwaren. Auch schon traditionell ist das anschließende Mittagessen im Gerätehaus.

In der Vorbereitung für das Feuerwehrfest haben sich dann einige Kameraden mit dem Bau des Menschenkickers beschäftigt. Manche zusätzliche Arbeitsstunde wurde dort geleistet, aber auch einige Kumpels unterstützen und diese sind dann sogar nach dem Feuerwehrfest in die Feuerwehr eingetreten, weil sie erkannt haben, was für eine prima Kameradschaft auf dem Bonneberg herrscht.

An Himmelfahrt sind die Kameraden mit Ihren Familien zu einer Fahrrad-Tour aufgebrochen. Diesmal hat Löschgruppenführer Thomas Prüßmeier den Weg ausgesucht, es ging über die Steinegge nach Exter, von dort nach Hollwiesen und weiter zum Klusberg. Bei der Familie Prüßmeier wurde dann gegrillt und lange auf der Terrasse gesessen und erzählt.

Die Löschgruppe besuchte verschiedene befreundete Gruppen auf ihren Veranstaltungen, sei es beim TuS Bonneberg, Gemeindefest, Oberbecksen, Kalldorf oder den Tag der offenen Tür beim Löschzug.

Am Leistungsnachweis auf Kreisebene hat die Löschgruppe in diesem Jahr mit 2 Gruppen erfolgreich teilgenommen und es gab neben vielen Bronze-Abzeichen auch Silber, Gold und sogar Gold der Sonderstufe mit rotem Grund.

Ende Oktober haben wir uns noch einmal in gemütlicher Runde über das Feuerwehrfest unterhalten.

Zahlreiche Einsätze leisteten die Kameraden vom Bonneberg im Jahr 2009, nämlich insgesamt 22 an der Zahl. Hier runter fallen zwar auch ein paar Fehleinsätze wegen der mangelhaften Wartung einer Brandmeldeanlage, aber auch die A2 stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen (Brand eines Autotransporters, Massenanfall von Verletzten (MANV).

Folgende Kameraden haben im vergangenen Jahr an Lehrgängen teilgenommen:

Jonas Grabowski	Truppmann-Ausbildung
Nils Grabowski	AGT, Sprechfunker, Technische Hilfe; Brandhaus Lippe, Absturz
Sascha Besler	Absturzsicherung
Pascal Besler	TH Wald, Brandhaus Lippe, Führerscheinausbildung C
Manuel Besler	Truppmann-Ausbildung
Christian Prüßmeier	TH-Wald
Matthias Böker	S – Einsturz
Thomas Prüßmeier	S – Ausbilder

Jahresbericht Löschgruppe Exter

Mitglieder

Am 31.12.2009 gehörten zur Löschgruppe Exter 27 Aktive, davon 23 Kameraden und 4 Kameradinnen. Am 15.06.2009 ist Oliver Poppensieker in unsere Löschgruppe eingetreten.

Die Ehrenabteilung bestand zum Jahresende 2009 aus 12 Kameraden.
Gerd Niedernolte ist am 15.01.2009 im Alter von 70 Jahren verstorben.

Dienstverlauf

Neben 26 Übungsabenden wurden 3 Quartalsversammlungen und eine Jahreshauptversammlung durchgeführt. Dabei wurden insgesamt 730 Dienststunden geleistet.

Unsere Gerätewarte haben zusätzlich jeden Monat die wiederkehrenden Prüfungen an unserer Ausrüstung vorgenommen.

Beim Leistungsnachweis in Eilshausen waren wir mit zwei Gruppen erfolgreich.

In Kirchlengern konnten wir bei der Orientierungsfahrt den 1. Platz erkämpfen.

Einsätze

Im Jahr 2009 wurde unsere Löschgruppe zu 34 Einsätzen gerufen.

Diese teilen sich auf in

17 Brandeinsätze, davon
- 11 Brände
- 5 Fahrzeugbrände und
- 1 Fehlalarmierung durch BMA,

10 Technische Hilfe Einsätze, davon
- 5 ausgelaufene Betriebsstoffe
- 1 Hilfeleistung nach Verkehrsunfall
- 4 Beseitigung von Unwetterschäden.

4 sonstige Einsätze

3 Fehlalarmierungen (in guter Absicht)

Dabei wurden 509 Einsatzstunden geleistet.

Garagenbrand Roggenkamp

Fahrzeuge

Zu unseren Einsatzfahrzeugen gehören unverändert das TLF 16/25, das LF 16 TS und der MTF.

Ausstattung

Die Ausrüstung unserer Löschgruppe wurde um Werkzeug für die Fahrzeugpflege- und Wartung ergänzt. Weiterhin konnten wir eine leistungsfähige Schmutzwasserpumpe in unseren Bestand übernehmen.

Brandschutzunterweisung/-Erziehung

Mit dem Familienzentrum/Kindergarten Villa Kunterbunt wurde durch entsprechende Maßnahmen die Brandschutzerziehung der Schulkinder durchgeführt.

Förderverein

Der Förderverein hat im Jahr 2009 wieder einen Kameradschaftsabend, das Osterfeuer und einen Ausflug durchgeführt.

Beförderungen/Ernennungen

Jens Cronjaeger wurde zum Hauptfeuerwehrmann befördert.
Ralf Steiner wurde zum Fachberater Seelsorge ernannt.

Ehrungen

Wolfgang Kenneweg und Jürgen Mau erhielten das Feuerwehrehrenzeichen in Gold für ihre 35-jährige Tätigkeit in der Feuerwehr.

Mitgliederwerbung

Durch Beteiligungen an Veranstaltungen und eigenen Aktionen (50 Jahre Autobahnkirche, Mühlenfest, Verkehrsunfall Buswendeplatz usw.) haben wir die Feuerwehr positiv dargestellt und versucht, neue Mitglieder zu werben.

Präsentation an der Windmühle

Demonstration Personenrettung nach VU

Lehrgänge/Seminare

An Lehrgängen und Seminaren haben teilgenommen:

Stefan Meier:	Technische Hilfe-Wald (Fortbildung)
Bernd Meier:	Seminar Stabsarbeit
Christoph Keast:	Atemschutzgeräteträger (Modul 1)
Thomas Stelzer:	Planspiel
Patrick Wiegner, Christoph Keast:	Absturzsicherung
Michael Meise:	Maschinist
Diane Stratmann, Anja Adena, S. Keast:	Atemschutzgeräteträger (Brandhaus Lippe)
Horst Sett:	Seminar Führungskräfte
Dirk Langejürgen, Volker Frentrup:	Fahrsicherheitstraining
Bernd Meier:	Planbesprechung MANV
Matthias Sasse:	Brandmeldeanlagen

Jahresbericht Löschgruppe Steinbründorf

Personalstand

Am 31.12.2009 hatte Löschgruppe Steinbründorf einen Personalstand von
25 Kameraden und 2 Kameradinnen, in unserer Ehrenabteilung sind 11 Kameraden.

Fahrzeugbeschaffungen

Das Jahr 2009 begann für unsere Löschgruppe sehr erfreulich. Ein neues Mannschaftstransportfahrzeug konnte Anfang Januar in Dienst gestellt werden.
Der neue Ford Transit wird für mehrere Einsatzbereiche eingesetzt. Neben dem Transport von Feuerwehrkräften zu der Einsatzstelle wird das Fahrzeug für die zentrale Atemschutzüberwachung eingesetzt.

Übungen und Einsätze

- Im Jahr 2008 fanden 56 Dienstabende nach Dienstplan,
  4 Quartalsversammlungen und die Wehrversammlung statt, an denen auch die Kameraden der Ehrenabteilung zahlreich teilnahmen.
- Im Jahr 2009 wurde die Löschgruppe zu insgesamt 22 Einsätzen alarmiert.

Aktivitäten

Osterfeuer	Himmelfahrtswanderung
Oktoberfest Schweicheln & Kalldorf	Volkstrauertag
Tag der Bauernbäder	Leistungsnachweis
Weihnachtsfeier der JF	Orientierungslauf der JF
Feuerwehrfest LG Bonneberg	Weihnachtsbasar Topsundern
Jubiläum Grundschule	Weihnachtsfeier der Löschgruppe
Jahresabschluss	Besuch der LG Elsterwerda-Biehla

Aus- und Fortbildungen:

Kreis	Truppmann Module 1&2	Manuel Paepke Jan Peer Störmer
	Sprechfunker	Manuel Paepke
	Atemschutz Modul 1	Torben Kiesau Mario Grove Manuel Paepke
	Atemschutz Modul 2	Dominik Grella Marco Hartwig
	Technische Hilfe	Nadine Oelker
	Technische Hilfe Wald	Mario Grove
	ABC	Manuel Paepke
	Truppführer	Nadine Oelker
	Seminar Wärmebildkamera	Marco Hartwig
	Seminar Brandmeldeanlage	Ralf Wallbaum
	Seminar Führungskräfte	Maik Heidemann
	Seminar Wespen	Mario Grove
	Seminar Türöffnungstechniken	Maik Heidemann
	Brandhaus Lemgo	Torben Kiesau Nadine Oelker Mario Grove
Stadt	Absturzsicherung	Torben Kiesau Nadine Oelker
	Fahrsicherheitstraining	Thorsten Schmiedekamp Marco Hartwig Olaf Strehlow
Land	F- Ausbilder	Olaf Strehlow
	Seminar Einführung Digitalfunk	Friedrich-Wilhelm Böke
	Seminar Gebäudeschaden / Einsturz	Friedrich-Wilhelm Böke

Jahresbericht Löschgruppe Uffeln

Mitglieder

Am 31.12.2009 hatte die Löschgruppe Uffeln
22 Aktive Kameraden, davon 3 Damen und 19 Herren.
2 Neuzugänge / 2 Abgänge
Die Alters und Ehrenabteilung ist 4 Mann stark.
86 Fördernde Mitglieder.

Dienstverlauf

Die 50 Dienstabende werden aufgeteilt in praktischer und theoretischer Ausbildung sowie Wartung und Pflege.

Einsätze

Die Löschgruppe Uffeln wurde 2009 zu 28 Alarmeinsätzen gerufen:

Schadenfeuer	6
Ölspur / Öl auf Gewässer	3
Sturmschaden	4
Hilfeleistung	3
Wasserrettung	1
VU	2
Gefahrguteinsatz	1
Fehleinsätze	6
Übungen	2

Brand eines Wohnwagens auf dem Campingplatz Borlefzen.

Seminare und Lehrgänge 2009

S. Johanning	**Maschinist**
F. Schröder	**Einsatzleitung, Strom, Atemschutznotfalltraining, Druckbelüftung, Fahrsicherheitstraining**
K. Plettemeier	**Wasserrettung**
M. Sellmann	**Technische Hilfe, Truppführer, Fahrsicherheitstraining**
F. Plettemeier	**Truppmann Modul 1 und 2**
M. Seller	**Truppmann Modul 1 und 2**
T. Sellmann	**Truppmann Modul 1 und 2**
W. Bornemeier	**Absturzsicherung, Planspiel**
N. Betten	**Absturzsicherung**
S. Detering	**Absturzsicherung, Fahrsicherheitstraining, Digitalfunk Info**
F. Plettemeier	**Truppmann Modul 1 und 2**
U. Rieke	**Fahrsicherheitstraining**
L. Sommer	**Fahrsicherheitstraining**
M. Wierczoch	**Fahrsicherheitstraining**

Bei der Schlauchbootwettfahrt in Bünde-Ahle stand wieder einmal die Kameradschaft im Vordergrund. Bei der Feierstunde zum 50jährigen Bestehen der Friedenskirche Uffeln waren wir ebenso vertreten wie beim Stadtfeuerwehrfest auf dem Bonneberg, auf den Schützenfesten in Uffeln und auf dem Buhn sowie auf dem Uffelner Adventmarkt.

Viel Spaß hatten wir beim Besuch der Klassen 3a und 3b bei uns im Gerätehaus.
Dieser Schulunterricht (Brandschutzerziehung) wird sehr gerne angenommen.

Jahresbericht Löschzug Vlotho

Mitglieder

Am 31.12.2009 gehörtem dem Löschzug Vlotho-Mitte 39 Aktive an, davon drei Kameradinnen. Unserer Ehrenabteilung gehörten Ende 2009 sechs Kameraden an.

Dienstverlauf

Die Kameraden/innen trafen sich zu insgesamt 48 Dienstabenden. Es wurden zwei Halbjahres- und eine Jahreshauptversammlung durchgeführt. Ebenso nahm der Löschzug an der Wehrversammlung der Feuerwehr Vlotho teil. Des Weiteren investierten die Mitglieder des Löschzuges Vlotho-Mitte, neben den geplanten Diensten, noch unzählige Stunden in die Aus- und Fortbildung, die Instandhaltung des Gerätehauses, der Einsatzfahrzeuge und Geräte.

Einsätze

Im Jahr 2009 hatte der Löschzug Vlotho-Mitte 155 Einsätze zu bearbeiten. Diese teilten sich auf in:

- Brandeinsätze 42
- Ölspuren / Öl auf Gewässer 16
- Unwettereinsätze 19
- Technische Hilfeleistung nach Verkehrsunfällen 5
- Brandmeldeanlagen 14
- Tür öffnen / Unterstützung Rettungsdienst 23
- Mensch in Notlage 7
- Tier in Notlage 1
- Technische Hilfe 11
- ABC-Einsätze 1
- Sonstige Einsätze 12
- Fehleinsätze 4

Veranstaltungen und Aktivitäten

Am 02.Oktober feierte der Löschzug Vlotho-Mitte ein Herbstfest und am 03.Oktober fand in gewohnter Weise der „Tag der offenen Tür“ am Gerätehaus in Vlotho statt. An beiden Tagen konnten zahlreiche Gäste von Feuerwehren, Hilfsorganisationen und der Bevölkerung begrüßt werden. Des weiteren nahmen die Mitglieder des Löschzuges an zahlreichen Veranstaltungen teil, hier eine kleine Auswahl:

- Brandschutzerziehung in Kindergärten und Schulen
- Drogenpräventionstage der Realschule Vlotho
- Teilnahme einer Gruppe am Leistungsnachweis
- Besuch des Stadtfeuerwehrfestes in Vlotho-Bonneberg und weiterer Veranstaltungen von Feuerwehren in der Umgebung
- Teilnahme an dem Schlauchbootwettrennen der Löschgruppe Bünde-Ahle
- Ausbildungsfahrt bei Dunkelheit, mit dem Mehrzweckboot auf der Weser, zusammen mit den Feuerwehren Rinteln und Minden

An Lehrgängen und Seminaren auf Stadtebene nahmen teil:

Truppmann Modul 1 und 2: Jens Wömpner
Brandhaus Lemgo: Tobias Plöger
Lehrgang Absturzsicherung: Tobias Plöger
Fahrsicherheitstraining: Sascha Bentrup, Holger Wetter, Thomas Menke

An Lehrgängen und Seminaren auf Kreisebene nahmen teil:

Technische Hilfe: Olga Weiß
Technische Hilfe Wald: Thomas Menke, Tobias Plöger
Seminar Wärmebildkamera: Wolfgang Vogt
Seminar Brandmeldeanlagen: Andre Rehm, Thomas Menke
Seminar Technische Hilfe Wald, Fortbildung: Sascha Bentrup
Seminar Planbesprechung MANV: Dirk Rethmeier
Seminar Fortbildung Führungskräfte: Dirk Rethmeier, Andre Rehm
Seminar Wespen: Thomas Menke, Kai Schleef
Seminar Türöffnungstechniken: Holger Wetter

An Seminaren am Institut der Feuerwehr in Münster nahmen teil:

Seminar Marsch geschlossener Verbände: Dirk Rethmeier
Seminar Fahrzeugtechnik: Andre Rehm
Seminar Anlagentechnik: Sascha Bentrup

Neue Technik

Zur besonderen Freude des Löschzuges konnten im Jahr 2009 Ausrüstung und Fahrzeuge ergänzt und ersetzt werden. Besonders zu erwähnen sind hier die Indienststellung des neuen Mehrzweckbootes, das am 15.Mai feierlich übergeben wurde und der neuen Drehleiter, die Anfang Dezember durch die Wehrführung und eine Abordnung des Löschzuges beim Hersteller in Ulm abgeholt werden konnte.

Das neue Mehrzweckboot

Die neue und alte DLK

Jahresbericht Jugendfeuerwehr Vlotho

Das Jahr 2009 stand für die Jugendfeuerwehr Vlotho im Zeichen des 20-jährigen Bestehens. Viele schöne Veranstaltungen und Freizeiten wurden im vergangenen Jahr unternommen.

Die Jugendfeuerwehr zählte zum 31.12.2009 insgesamt 26 Jungen und Mädchen. Die Mitgliederzahl konnte im Vergleich zum Vorjahr leider nicht gehalten werden. Es musste ein Verlust von 9 Jugendlichen verzeichnet werden. Gründe hierfür sind u.a. Umzug der Familie, Ausbildungsbeginn und zeitliche Probleme durch lange Schulzeiten. 2 Mädchen und 2 Jungen fanden den Weg in die Jugendfeuerwehr. Im Jahr 2009 wechselten Fabian Plettemeier und Thomas Sellmann in die Löschgruppe Uffeln. Das Durchschnittsalter der Mitglieder liegt bei 14 Jahren.

Im Jahr 2009 leisteten die Jungen und Mädchen der Jugendfeuerwehr während ihrer Übungsabende 36,5 Stunden feuerwehrtechnische Ausbildung und 46 Stunden allgemeine Jugendarbeit. Zudem fuhr die Jugendgruppe insgesamt 7 Tage auf Zeltlager und Freizeiten.
Auch das Team der Jugendwartinnen und BetreuerInnen besuchten im vergangenen Jahr 2 Lehrgänge und Seminare.

Der zusätzliche Zeitaufwand des Betreuerteams für Besprechungen, Tagungen, Lehrgängen, etc. in der Jugendfeuerwehr beträgt ca. 950 Stunden.

Nun ein kleiner Auszug aus den Aktivitäten 2009 der Jugendfeuerwehr Vlotho:
Jedes Jugendfeuerwehrjahr startet mit der Jahreshauptversammlung. Neben der Wahl des neuen Jugendausschuss stehen ein Rückblick auf das vergangene Jahr, sowie die Planungen für die kommenden Monate auf der Tagesordnung

Ein fester Termin in der Jahresplanung ist die Wehrversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho. Hier ist natürlich auch die Jugendfeuerwehr jedes Jahr vertreten.

Die erste Veranstaltung auf Kreisebene ist in jedem Jahr das Volleyballturnier der Jugendfeuerwehr Enger. Das Vlothoer Team belegte hier einen hervorragenden 6. Platz.

Über Pfingsten führte es die Jugendfeuerwehr Vlotho zu einer Freizeit „Zwischen den Meeren“. Über das Wochenende erwartete die Teilnehmer ein buntes Programm. Unter anderem besuchte die Gruppe das Multimarwattzentrum in Tönning an der Nordsee und die Berufsfeuerwehr Kiel auf ihrem Feuerlöschboot. Als krönenden Abschluss auf der Rückfahrt war ein Zwischenstopp am Miniaturwunderland geplant, bevor es zur endgültigen Heimfahrt nach Vlotho ging.

Das Kreiszeltlager am Hämelsee im Nienburger Land war die zweite große Fahrt im Jahr 2009. Mit ca. 320 weiteren Jugendfeuerwehrmitgliedern und Betreuerteams aus dem Kreis Herford verlebte man ein schönes Wochenende bei hochsommerlichen Temperaturen. Dabei durften eine ausgiebige Wasserschlacht und das Toben im Badesee natürlich nicht fehlen. Eine von den Jugendlichen organisierte Lagerralley am Samstag mit vielen lustigen Spielen wie z.B dem Limbotanz oder Groß-Mikado boten eine tolle Abwechslung. Abends setzte man sich bei gemütlichen Lagerfeuern zusammen und ließ die spannenden Tage ausklingen.

Am 11. Juni 2009 feierte die Jugendfeuerwehr Vlotho ihr 20-jähriges Bestehen in Verbindung mit dem 18. Orientierungslauf, zu dem wieder über 30 befreundete Jugendgruppen aus der Region anreisten. Selbst das Regenwetter konnte die Teams nicht abschrecken, die ca. 3,6 km lange Strecke über Vlotho´s Berge und Hügel zu bewältigen. So wurden im Jahr 2009 statt Sonnencreme einfach Regenjacken verteilt. Mit der anschließenden Feierstunde zum 20-jährigen Bestehen und der Siegerehrung des Orientierungslaufs in den beheizten Fahrzeughallen wurde dieser Tag wieder zu einem schönen Erlebnis.

Neben den bereits genannten Veranstaltungen besuchte die Jugendfeuerwehr Vlotho im vergangenen Jahr auch zahlreiche Veranstaltungen anderer Jugendfeuerwehren bzw. Feuerwehren. Hier die besuchten Veranstaltungen im Überblick:

- Stadtfeuerwehrfest Vlotho bei der LG Bonneberg
- 35 Jahre Jugendfeuerwehr Hohenhausen
- 25 Jahre Jugendfeuerwehr Kalldorf
- 20 Jahre Jugendfeuerwehr Rödinghausen
- 40 jahre Jugendfeuerwehr Löhne- Ort
- Tag der offenen Tür des Löschzug Vlotho

Auch im Jahr 2009 lud die Jugendfeuerwehr wieder zu ihrer traditionellen Weihnachtsfeier in den Mehrzweckraum der Feuerwehr Vlotho ein. Die Jugendlichen haben „IHR“ Jahr 2009 mit vielen Bildern und lustigen Texten den Eltern und Gästen präsentiert. Abgerundet wurde das Programm mit witzigen Gedichten und Geschichten rund um das Weihnachtsfest.

Jahresbericht Musikzug Vlotho

Am 31.12.2009 hatte der Musikzug der Feuerwehr Vlotho vierzehn aktive Musiker.

Im Jahr 2009 fanden über das gesamte Jahr verteilt insgesamt 317 Probenstunden im Gerätehaus Vlotho statt.

Nicht nur zu Feuerwehrfesten spielte der Musikzug im Jahr 2009. Auch weitere neun Auftritte wurden souverän gemeistert:

- Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Vlotho
- Pfingstkonzert auf dem Amtshausberg
- Fronleichnam
- Verschiedene Schützenfeste
- Volkstrauertag
- Geburtstage

Boten beim Pfingstkonzert wieder gute musikalische Unterhaltung: Der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho. Unter der musikalischen Leitung von Roland Lenz spielen die Musiker bekannte Stücke auf dem herrlichen Burggelände. „Pfingsten auf zur Burg!“ Die Traditionsveranstaltung hat einen festen Platz im Veranstaltungskalender der Weserstadt.

Die Geschichte des Musikzuges der Feuerwehr

Am 28. November 1877 wurde die Freiwillige Feuerwehr Vlotho gegründet. Ein Jahr später, am 7. August 1878 wurde in der Mitgliederversammlung auf Antrag einiger Kameraden die jetzt noch bestehende Kapelle ins Leben gerufen. Es meldeten sich die Kameraden Nenstiel, Erfelbrügge, Blaubach, Kröll, Consendius, Koch, Johanning, Wehrmann, Sassenberg und Hühner. Diese zehn Kameraden waren damals schon der Überzeugung, dass eine Vlothoer Feuerwehr ohne Kapelle nicht vollständig sei. Eine Sammlung erbrachte 80,00 Mark. In der Versammlung am 29. August 1878 wurden vom Kommandeur Saul nochmals Umfrage gehalten, ob weitere Kameraden bereit seien, der Kapelle beizutreten. Es war damals nicht leicht; denn jeder Kamerad sollte sich sein Instrument selbst beschaffen.

Am 2. Januar 1879 wurde Herr Amtmann Müller zum Ehrenmitglied der Wehr ernannt. Er stiftete bei dieser Gelegenheit der Kapelle 180,00 Mark zur Beschaffung von Instrumenten und Noten. Zu damaliger Zeit war dieses ein ansehnlicher Betrag. Nachdem sich genügend Kameraden zusammengefunden hatten und nach und nach genügend Instrumente und Noten beschafft waren, welche zum Teil von Vlothoer Bürgern gestiftet worden waren, wurden in Vorstand gewählt, bestehend aus einem Chorleiter, Schriftführer und Kassierer. Statuten wurden ausgearbeitet, in denen die Aufgaben der Kapelle festgelegt wurden. Der Mittwochabend wurde als Übungsabend bestimmt, und zwar sollten die Übungen im Hotel Schmidt stattfinden. Dann wandte man sich an Herrn Sperreiter, Kapellmeister der Pionierkapelle in Minden, um die Verteilung der Instrumente vorzunehmen. Es kam darauf an, jedem das Instrument zu geben, das für ihn geeignet erschien. Sperreiter beauftragte einen Trompeter, Herrn Pieper, die nicht leichte Arbeit des Einstudierens zu übernehmen. Wenn man berücksichtigt, dass ein Musiker 4 Jahre lernen und täglich musizieren muss, dann kann man ermessen, wie schwierig es für die aus allen Berufen stammenden Kameraden, die nur in ihrer Freizeit zu üben in der Lage waren, war, so in Form zu kommen, um bei Konzerten in der Öffentlichkeit auftreten zu können. Die Bezahlung des damaligen Dirigenten übernahm die Wehr. Die Beträge wurden durch freiwillige Beiträge aufgebracht. Allmählich kam die Zeit, dass die Kapelle in der Öffentlichkeit auftreten konnte und so ging dann die Wehr bei Feuerwehr-Übungen, die sonntags früh um 6 Uhr bzw. montags um 19 Uhr stattfanden, mit Marschmusik durch die Stadt zum Schützenplatz und zurück. Die Feuerwehrkameraden wurden bei Silberhochzeiten und alle Bürger der Stadt bei Goldenen Hochzeiten durch Ständchen geehrt, ebenso die 90- und 100jährigen Geburtstagskinder. In Sterbefällen gab man den Kameraden mit Trauermusik das letzte Geleit. Diese Ehrungen sind bis heute beibehalten worden.

Im Jahre 1921 wurde die erste Musikhalle auf dem Amthausberg von der Kapelle der Vlothoer Feuerwehr erbaut und der Stadt übergeben. Leider fiel sie vor Ausbruch des 2. Weltkrieges Umbauarbeiten zum Opfer. Die Baukosten betrugen seinerzeit 17.554,32 Mark, die durch Konzerte und Spenden aufgebracht wurden. Nachdem die Stadt Vlotho den Amthausberg im Jahre 1948 vom Kreis Herford zurück erhalten hatte, fasste die Kapelle den Entschluss, nochmals einen Musikpavillon zu bauen, was dann auch im Jahre 1949 Wirklichkeit wurde. Er wurde wiederum durch Konzerte der Kapelle unter Mitwirkung der hiesigen Gesangvereine und des Wandervereins „Schwalbe“ und durch freiwillige Spenden finanziert. Die Baukosten betrugen 8000 DM. Bei den Brückeneinweihungen (alte Weserbrücke) im Jahre 1927 und 1951 stellte sich die Kapelle zur Verfügung, auch bei Fronleichnamsprozessionen in Vlotho und Bad Oeynhausen und bei der Einweihung der neuen Orgel in der St. Stephansgemeinde Vlotho im Jahre 1922.

Mitgliederwerbung

Ihr Platz

ist

noch frei!

Werden Sie aktives Mitglied in der Feuerwehr!

Die Feuerwehr Vlotho braucht interessierte Bürger,
die in einem jungen, dynamischen Team mitwirken wollen.

Wir suchen Frauen und Männer,
die aktiv am Feuerwehrdienst teilnehmen und
einer vielseitigen, abwechslungsreichen
Freizeitbeschäftigung nachgehen möchten.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann nehmen Sie Kontakt mit
der Einheit in Ihrem Ortsteil auf
und lernen uns und unsere Aufgaben kennen.

Die Feuerwehr hilft, machen Sie mit !

Schlusswort

Dieser Jahresbericht ist nicht nur für die Feuerwehrleute und geladenen Gäste aus Politik und Verwaltung gedacht. Geben Sie diesen Jahresbericht in die Familien, dem Freundeskreis, in den Vereinen, Verbänden und politischen Gremien weiter, damit viele Bürger und Bürgerinnen erfahren, dass Sie alle sich auf Ihre Freiwillige Feuerwehr verlassen können.

Das Jahr 2009 wird als Krisenjahr in die Geschichtsbücher eingehen. Eine lahmende Weltwirtschaft und damit verbunden immer schlechtere finanziellen Spielräume in den Kommunen waren und sind die Schlaglichter. Es muss gespart werden – aber an der richtigen Stelle. Die Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner leisten den Dienst für alle Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich. Für die Ausstattung mit Fahrzeugen und Geräten muss die Stadt Vlotho als Trägerin des Feuerschutzes sorgen. Das haben Rat und Verwaltung getan. Ehrenamtliches Engagement lebt von attraktiven Rahmenbedingungen. Bei insgesamt sinkenden Mitgliederzahlen wäre es töricht, aus finanziellen Gründen zukünftig Konzepte zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements nicht umzusetzen.

Dank und Anerkennung spreche ich meinen Kameradinnen und Kameraden aus, die erst mit ihrem ehrenamtlichen Engagement die erbrachten Leistungen der Wehr ermöglicht haben.

Bedanken möchte ich mich aber auch ganz persönlich bei den Personen und Institutionen, die die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho im letzten Jahr wieder einmal unterstützt haben:

- Die Partner/Partnerinnen mit Familien
- Die Arbeitgeber
- Rat und Verwaltung der Stadt Vlotho
- Der Kreisbrandmeister
- Die Polizei
- Die Presse

Ich versichere Ihnen, dass wir auch im Jahr 2010 wieder rund um die Uhr für unsere Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehen werden, um unsere Aufgaben „Retten – Bergen – Löschen – Schützen“ erfüllen zu können.

„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr „

Stadtbrandinspektor
Torsten Sievering
Leiter der Feuerwehr

Vlotho, den 05.02.2010

Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Vlotho

Einsatzleitfahrzeug ELF HF FF 112 Bj. 2009
Funk: Florian Herford 9/11/1

Einsatzfahrzeuge des Löschzuges Vlotho

Löschgruppenfahrzeug LF 24 HF – 2348 Bj 1999
Funk: Florian Herford 9/46/1

Tanklöschfahrzeug TLF 24/50 HF – 2020 Bj. 1989
Funk: Florian Herford 9/24/1

Rüstwagen RW 1 HF – 2371 Bj. 1995
Funk: Florian Herford 9/51/1

Drehleiter DLK 23/12 HF – 9331 Bj. 2009
Funk: Florian Herford 9/33/1

Abrollbehälter Öl AB ÖL

Mehrzweckboot MZB Bj. 2009
Funk: Florian Herford 9/79/1

Wechselladerfahrzeug WLF HF – 2312 Bj. 1993
Funk: Florian Herford 9/65/1

Mannschaftstransportfahrzeug MTF HF – 2316 Bj. 1997
Funk: Florian Herford 9/19/3

Für die Kleinen

Einsatzfahrzeuge der Löschgruppe Bonneberg

Tragkraftspritzenfahrzeug Sonder TSF-W Sonder HF – 2022 Bj. 2005
Funk: Florian Herford 9/48/1

Mannschaftstransportfahrzeug MTF HF – 2333 Bj. 2001
Funk: Florian Herford 9/19/4

Einsatzfahrzeuge der Löschgruppe Exter

Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 HF – 2496 Bj. 1995
Funk: Florian Herford 9/23/2

Löschgruppenfahrzeug LF 16 TS HF – 2495 Bj. 1987
Funk: Florian Herford 9/45/1

Mannschaftstransportfahrzeug MTF HF – 2332 Bj. 1997
Funk: Florian Herford 9/19/2

Einsatzfahrzeuge der Löschgruppe Steinbründorf

Löschfahrzeug LF 8/6 HF – 2343 Bj. 2003
Funk: Florian Herford 9/42/1

Mannschaftstransportfahrzeug MTF HF FF 1112 Bj. 2009
Funk: Florian Herford 9/19/1

Einsatzfahrzeuge der Löschgruppe Uffeln

Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 HF – 2325 Bj. 1998
Funk: Florian Herford 9/23/1

Tragkraftspritzenfahrzeug TSF HF – 2015 Bj. 1991
Funk: Florian Herford 9/47/1

Fahrzeuge der Jugendfeuerwehr Vlotho

Info-Mobil für Brandschutzaufklärung – Jugendfeuerwehr

Löschfahrzeug LF 8 HF – 287 Bj. 1985
Funk: Florian Herford 9/41/2

Mobile Einsatzleitung

Abrollbehälter Einsatzleitung AB – Einsatzleitung Bj. 2000
Funk: Florian Herford 9/12/1 Standort: Löschzug Vlotho

Funktisch im AB-Einsatzleitung

Besprechungsraum AB-Einsatzleitung

Sonstige Einsatzgeräte

Stromerzeuger 60 KVA Standort Löschzug Vlotho

Pulverlöscher 250 kg P 250 Standort Löschzug Vlotho

Ölwehranhänger (Ölabscheider) Standort: Löschgruppe Uffeln

Die Freiwillige Feuerwehr Vlotho im Spiegel der Presse

Stadtbrandmeister Torsten Sievering und Bürgermeister Bernd Stute (von links) nahmen folgende Beförderungen vor: Roman Dino Karl, Fabian Plettemeier und Manuel Paepke (zu Feuerwehrmännern), Pascal Besler, Jan Grabowski, Dominik Grelle, Nadine Oelker, Jennifer Grewe, Marc Hedlt, Olaf Kretschmar und Tobias Plöger (zu Oberfeuerwehrfrauen und -männern), Philip Schröder, Jens Cronjäger Michael Sellmann und Thorsten Wandel (zu Hauptfeuerwehrmännern). Fotos: Bodo Kohlmeyer

Leistungsfähige Vlothoer Wehr

Politik und Verwaltung unterstützen freiwillige Brandschützer / Fast 5000 Arbeitsstunden

Von Bodo Kohlmeyer

Vlotho (BoDo). „Die Freiwillige Feuerwehr in Vlotho wird von Politik und Verwaltung in einmaliger Weise unterstützt." Es sei im Kreis Herford leider nicht selbstverständlich, dass die Feuerwehr das bekomme, was sie brauche, erklärte Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländer.

„Andere Wehren müssen in ihren Gemeinden da schon Kniefälle machen. Die Vlothoer hat das nicht nötig", betonte Hackländer im Zuge der Jahrestagung der Feuerwehr. Schon im Vorjahr hatte der Kreisbrandmeister hervorgehoben, dass die Vlothoer Feuerwehrtagung von weit mehr Rats- und Ausschussmitgliedern besucht werde, als er es im Kreis gewöhnt sei. Das sei ein Signal für die uneingeschränkte Unterstützung, die die Frauen und Männer der Wehren in der Weserstadt genössen.

Die Präsenz war in diesem Jahr noch etwas stärker. 14 Frauen und Männer aus dem Stadtrat aus allen vier Fraktionen, zudem fast alle Mitglieder des für die Feuerwehrbelange zuständigen Ausschuss für Allgemeine Dienste (AAD) und ein Kreistagsmitglied besuchten die Tagung der Wehr am Freitagabend. Wehrführer Torsten Sievering erinnerte in seinem Jahresbericht an die geleisteten 4995 Arbeitsstunden, die bei 174 Einsätzen geleistet wurden.

Tobias Besler wurde zum Oberbrandmeister, Thorsten Schmiedekamp und Sven Detering zu Brandmeistern und Thomas Twelsiek zum Brandinspektor (von links vorne mit Urkunden) befördert.

Intensive Schulungen und Fortbildungen

Dabei war es 39 Mal um Brandbekämpfung gegangen und 116 Mal um technische Hilfeleistungen. „Herausgerissen aus der Arbeit oder aus dem Familienleben mussten die Feuerwehrkräfte dabei das ganz Einsatzspektrum aufbieten", betonte der Chef der Vlothoer Feuerwehr. Man sei nur dank intensiver Schulung und Fortbildung so leistungsfähig.

Neben der regelmäßigen Arbeit und Übung vor Ort haben sich die Mitglieder der Löschgruppen Exter, Uffeln, Steinbründorf, Bonneberg und des Löschzugs Vlotho an 164 Lehrgängen und Seminaren in der Kreisfeuerwehrzentrale in Eilshausen, am Institut für Feuerwehr in Münster und bei den unterschiedlichsten Einrichtungen weitergebildet.

Die Schwerpunkte hatte man dabei in vier Bereichen gesetzt: Bei der Absturzsicherung, dem Atemschutz, bei Gefahrgut- und ABC–Einsätzen sowie beim Konzept Verkehrsunfall vor allem im Blick auf den Massenanfall von Verletzten. Vieles sei in den vergangenen Jahren nur möglich gewesen, weil die gute Arbeit der gerade 20 Jahre alt gewordenen Jugendfeuerwehr für kontinuierlichen Nachwuchs bei den Aktiven gesorgt habe. „In den zwei Jahrzehnten sind 51 Mädchen und Jungen in die aktive Wehr gewechselt", stellte Torsten Sievering fest. Er dankte Stadtjugendfeuerwehrwartin Natascha Meier und ihrer Stellvertreterin Olga Weiß und dem gesamten Team der Betreuer für ihre „hervorragende Arbeit".

VF 16.02.09

Feuerwehr spart 230000 Euro

Bereits Nachahmer im Kreis Herford gefunden / Kostengünstige Ausbildungskonzepte

Vlotho (BoDo). In Zeiten, in denen oft von Eigeninitiative und dem Zwang zu Einsparungen die Rede ist, hat die Freiwillige Feuerwehr Vlotho insgesamt 230000 Euro eingespart, stellte Torsten Sievering fest. Der Wehrführer blickte dabei auf die vergangenen fünf Jahre zurück, in denen der jetzige Rat mit der Feuerwehr zusammenarbeitet.

Das Feuerwehr-Ehrenabzeichen in Gold nahmen Wolfgang Kenneweg (re.) und Jürgen Mau entgegen. Bürgermeister Bernd Stute und Löschgruppenführer Horst Sett (li.), überreichten die Urkunden. Foto: Bodo Kohlmeyer

Die stolze Summe kommt zusammen, wenn man addiert, wie umsichtig die vier Löschgruppen und der Löschzug bei der Anschaffung von Fahrzeugen vorgegangen sind. Gerade bei ihrem Fahrzeugkonzept habe die Vlothoer Wehr bereits im Kreis Herford Nachahmer gefunden. Die Feuerwehrleute haben selber tausende Stunden in Renovierungs- und Umbau- und Ausbauarbeiten gesteckt.

Eigene, kostengünstige und selbst erdachte Ausbildungskonzepte, die Arbeiten zur Fahrzeugerhaltung und zur Gerätpflege haben ebenfalls zu Einsparungen beigetragen. Bei notwendigen Neuanschaffungen habe man darauf geachtet, dass man Aspekte der Sicherheit und der Rentabilität in einen sinnvollen Abgleich bringen konnte, erklärte Torsten Sievering im Zuge der Jahrestagung der Feuerwehr in der Feuerwache am Bullerbach.

Er dankte den Rats- und Ausschussmitgliedern dafür, den wichtigen Ersatzbeschaffungen immer zugestimmt zu haben. Zu Bürgermeister Bernd Stute gewandt erinnerte Sievering an dessen Zusage, dass „die benötigten Fahrzeuge immer dann in den Gerätehäusern stehen, wenn sie gebraucht werden".

Anhaltender Beifall für Bernd Stute

Torsten Sievering erklärte: „Sie haben Wort gehalten. Für Ihr Engagement in dieser Sache und die stete Unterstützung der Wehr danken wir Ihnen." In dem Moment erhoben sich alle Feuerwehrleute von den Plätzen und bedachten den sichtlich gerührten Bürgermeister mit anhaltendem Beifall. Der Stadtbrandmeister erinnerte im Jahr des Ehrenamtes daran, dass Einsatz auch Spaß machen dürfe, denn die Arbeit der Feuerwehren lebe von der Begeisterung, Menschen helfen zu können und von Herausforderung. Das sei für Höchstleistungen und gute Ergebnisse eine wichtige Grundlage, erklärte Sievering. Er machte aber auch deutlich, dass die 109 Aktiven in der Wehr, darunter 13 Frauen, auch mit einem ausgeprägten Anspruchsdenken der Menschen umgehen müssten.

Er dankte den Familien der Feuerwehrmitglieder für ihr Verständnis und ihre Unterstützung und appellierte an die Arbeitgeber der Aktiven, ihren Einsatz nicht zu behindern. Torsten Sievering bezeichnete die Freiwillige Feuerwehr als einen wichtigen Bestandteil des öffentlichen Lebens. Sie engagiere sich erkennbar in vielen Bereichen über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus. Die Freiwillige Feuerwehr sei auf dem Weg zu einem modernen Dienstleister. Sie könne aber von den Kunden, für die sie da sei, wenn sie gebraucht werde auch verlangen, dass ihre Arbeit nicht missbraucht werde.

VA 10.0209

Wehr engagiert sich auch beim Sparen

Vollversammlung aller Einsatzkräfte – Wehrführung bedankt sich beim Bürgermeister

Von Jürgen Gebhard
(Text und Fotos)

Vlotho (VZ). Die Vlothoer können sich jederzeit auf ihre Feuerwehr verlassen. Die freiwilligen Mitglieder des Löschzugs und der Löschgruppen stehen rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr bereit, um ihren Mitbürgern zu helfen. Und gleichzeitig ist die Feuerwehr sehr darum bemüht, dass sie der Stadt Vlotho nicht zu viel Geld kostet.

Ehren-Wehrführer Dieter Rethmeier, Wehrführer Torsten Sievering, Ehren-Kreisbrandmeister Dieter Wilkening, Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländer, stellvertretender Kreisbrandmeister Bernd Kröger, Bürgermeister Bernd Stute und stellvertretender Wehrführer Bernd Meier gehören zu den Ehrengästen der Wehrversammlung. Hier mit den beförderten Feuerwehrmitgliedern Thorsten Schmiedekamp (Steinbründorf) und Sven Detering (Uffeln; beide Brandmeister), Tobias Besler (Bonneberg, Oberbrandmeister) sowie Brandinspektor Thomas Twelsiek (Vlotho).

Im Namen aller Vlothoer hat sich der Bürgermeister in der Wehrversammlung am Freitagabend dafür bedankt. «Sie alle haben unter Beweis gestellt, dass unsere Feuerwehr unverzichtbar ist», sagte Bernd Stute. Besonders lobte er die Arbeit von Wehrführer Torsten Sievering. Stute erwähnte den neuen Brandschutzbedarfsplan, für den ein externer Gutachter 20 000 Euro bekommen hätte: «Er trägt die Handschrift von Torsten Sievering.»

Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländer lobte die hervorragende Arbeit der Vlothoer Feuerwehr. Nicht nur die Bewohner der Weserstadt, auch die Autofahrer auf der A2 könnten sich auf die Freiwillige Feuerwehr verlassen, betonte er. Hackländer regte an, den eindrucksvollen Jahresbericht in Arztpraxen auszulegen, um ihn so einer großen Öffentlichkeit zugänglich zumachen.

Wehrführer Torsten Sievering appellierte an die Verantwortlichen, die Arbeit in der Freiwilligen Feuerwehr attraktiver zu machen – er nannte als Stichworte Feuerwehrrente und Freikarten und Ermäßigungen für öffentliche Einrichtungen. Obwohl sich die Mitgliederzahl in Vlotho auf einem gleichbleibenden Niveau halte, würden auf absehbare Zeit neue Aktive gebraucht: «Eine negative demographische Entwicklung in der Gesellschaft zwingt auch uns, sich über neue Modelle der Mitgliedergewinnung Gedanken zu machen. Es ist Zeit für Veränderungen, soll das enge und bewährte Netz der Freiwilligen Feuerwehren in der Fläche bestehen bleiben. Auch bei uns in Vlotho!» Als Stütze der Mitgliedergewinnung bezeichnete er die Jugendfeuerwehr, die demnächst 20. Geburtstag feiern wird. «Natascha Meier, Olga Weiß und das gesamte Betreuerteam leisten hervorragende Arbeit, dafür herzlichen Dank!»

> «Es ist Zeit für Veränderungen, soll das enge Netz der Freiwilligen Feuerwehren in der Fläche bestehen bleiben.»
>
> Torsten Sievering, Wehrführer

Die aktiven Mitglieder stellen sich den hohen Anforderungen ihrer Arbeit und investierten viel Zeit auch in die Aus- und Weiterbildung. Der Wehrführer erwähnte hier 164 auswärtige Lehrgänge, die vor Ort in Vlotho stattfindende Ausbildung mit den Schwerpunkten Verkehrsunfall, GSG- und ABC-Einsätze, Absturzsicherung und Atemschutz sowie verschiedenen Großübungen.

Durch Eigenleistung (zum Beispiel beim Dachausbau) und durch neue Fahrzeugkonzepte (zum Beispiel Verzicht auf einen neuen Einsatzleit-Pkw) habe die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Vlotho 250 000 Euro gespart: «Wir haben mit unseren genau überlegten und durchdachten Haushaltsanmeldungen auch einen Beitrag zur Haushaltsentlastung erbracht!»

Unter großem Applaus bedankte sich Sievering schließlich beim Bürgermeister. Stute habe bei Fahrzeugbeschaffungen Wert gehalten und sich stets für die Feuerwehr eingesetzt.

Einsätze im Jahr 2008

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Vlotho haben im vergangenen Jahr bei 173 Einsätzen 4893 Stunden geleistet. Obwohl die Zahl der Einsätze nach dem Kyrill im Jahr 2007 gesunken ist, ist die Zahl der Stunden nahezu konstant geblieben.

Es gab **39 Brände**, unter anderem: Kabelbrand bei Hettich, Scheunenbrand auf dem Lichtenberg, Müllwagenbrand an der Südspange, Feuer im alten Stellwerk, Bauernhofbrand an der Wittaler Straße (Pferde gerettet), Feuer am Schulzentrum, Wohnungsbrand Borlefzener Kirchweg, Wohnungsbrand Kuhkamp, Brautmoden-Laden in der Silvesterstraße.

Zu den **116 technischen Hilfeleistungen** zählen mehrere schwere Verkehrsunfälle auf der A2, aber auch eine Ufer-Rettung im Steinbruch, Suche nach einer vermissten Personen auf der Weser im Sommer und an einem Kleinteich im Herbst sowie diverse Ölspuren.

17 Fehleinsätze durch Brandmeldeanlagen wurden gezählt.

Bürgermeister Bernd Stute gratuliert Jürgen Mau (links) und Wolfgang Kerinneweg, die seit 35 Jahren in der Feuerwehr sind und jetzt das Feuerwehrehrenzeichen in Gold tragen. Ralf Bettermann wird dieses Abzeichen zu einem späteren Zeitpunkt erhalten. Die drei Geehrten gehören zur Löschgruppe Eter.

Beförderungen zum Feuerwehrmann: Roman Dino Karl (Vlotho), Fabian Pietzmeier (Uffeln), Manuel Peepke (Steinbründorf); zur Oberfeuerwehrfrau / zum Oberfeuerwehrmann: Pascale Besler (Bonneberg), Jan Grabowski (Bonneberg), Dominik Grella (Steinbründorf), Nadine Oeller (Steinbründorf), Jennifer Grewe (Uffeln), Marc Heidt (Vlotho), Olaf Kretzschmar (Vlotho), Tobias Pröger (Vlotho); zum Hauptfeuerwehrmann: Philip Schröder (Bonneberg), Jens Cronjeger (Eter), Michael Sellmann (Uffeln), Torsten Wandel (Vlotho); zum Unterbrandmeister: Stefan Ortmeier (Steinbründorf).

Neuer Posten für Matthias Böker

Bonneberger ab sofort stellvertretender Löschgruppenführer / Sievering dankt für Einsatz

Vlotho-Bonneberg (ng). Mit einem neuen stellvertretenden Löschgruppenführer geht die Löschgruppe Bonneberg in die Zukunft. Matthias Böker hat den Posten von Christian Prüßmeier übernommen, der nach sechs Jahren nicht wieder antrat. Außerdem wirft das Stadtfeuerwehrfest die ersten Schatten voraus.

Die Löschgruppe Bonneberg ist traditionell immer die erste Löschgruppe der Gruppen und Züge der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho, die den Reigen der Jahreshauptversammlungen beginnt. Löschgruppenführer Thomas Prüßmeier begrüßte neben dem Leiter der Feuerwehr Torsten Sievering und seinem Stellvertreter, Bernd Meier, auch den Ehrenwehrführer Dieter Rethmeier und seinen ehemaligen Stellvertreter Günther Meier.

In seinem Jahresrückblick gab Prüßmeier eine Übersicht über den Aktivitäten der Löschgruppe im vergangenen Jahr. Die Löschgruppe wurde zu insgesamt 17 Einsätzen gerufen, die sich wie folgt aufteilen: siebenmal Brandeinsatz, zwei Kleinbrände, drei Verkehrsunfälle mit eingeklemmter Person, fünfmal Technische Hilfeleistung und zwei Übungen. Insgesamt leisteten die 25 Kameradinnen und Kameraden dabei 345 Einsatzstunden.

Die erste Jahreshauptversammlung der Löschgruppen leistete Bonneberg (v.l.): Thomas Prüßmeier verabschiedete seinen Bruder Christian Prüßmeier als Stellvertreter, Nachfolger wurde Matthias Böker. Torsten Sievering überreichte Lehrgangsbescheinigungen. Foto: ng

Gruppe hat sich weiter fortgebildet

Torsten Sievering, der das Ausbildungs-Engagement auch der Bonneberger lobte, hatte einige Teilnahme-Bescheinigungen dabei, und zwar für: Nadine Schröder, Jugendgruppenleiter-Fortbildung, Sascha Besler, Fahrsicherheitstraining, Pascal Besler, ABC-Lehrgang 1 und Fahrsicherheitstraining, Steven Dowe, Fahrsicherheitstraining, Nico Focke, Fahrsicherheitstraining, Nils Grabowski, Truppmann-Lehrgang Modul 3 und 4, Oliver Preuß, Fahrsicherheitstraining, Philipp Schröder, Brandsimulationsanlage, Norbert Seeger, Technische Hilfeleistung – Wald.

Christian Prüßmeier stand nach sechsjähriger Tätigkeit nicht mehr als stellvertretender Löschgruppenführer zur Verfügung. Torsten Sievering ernannte Matthias Böker zum Nachfolger.

Die Löschgruppe ist 2009 Ausrichter des Stadtfeuerwehrfestes. Mit großem Festzelt soll auf dem Schulhof gefeiert werden. Der Festausschuss bittet alle Vlothoer, sich dieses wichtige Ereignis schon mal in den Kalender zu schreiben: 10. bis 12. Juli 2009.

ZUR PERSON

Matthias Böker ist am 6. Februar 1969 geboren und wohnte immer auf dem Bonneberg. Seit über 13 Jahren ist er Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr, auch sein Vater Gerd Böker war über 40 Jahre Mitglied in der Löschgruppe Bonneberg. Matthias Böker hat nach seiner Truppmann-Ausbildung auf Stadtebene verschiedene Kreislehrgänge besucht, darunter zum Atemschutzgeräteträger, Sprechfunker, Maschinisten und Truppführer. 2003 hat er den Gruppenführer-Lehrgang am Feuerwehr-Institut in Münster absolviert. Seit seiner Beförderung zum Brandmeister 2004 arbeitete er bereits als Führungskraft auf dem Bonneberg mit. Der gelernte Dreher ist verheiratet und hat zwei Kinder. (ng)

VA 12.01.09

Die nächsten sechs Jahre sind gesichert

Horst Sett bleibt Löschgruppenführer in Exter und zieht positive Jahresbilanz / 41 Alarmeinsätze im vergangenen Jahr

Vlotho-Exter (ng). Löschgruppenführer Horst Sett wird auch für die nächsten sechs Jahre weiterhin die Geschicke der Löschgruppe Exter leiten. Aus den Händen von Stadtbrandinspektor Torsten Sievering erhielt der Hauptbrandmeister am Samstagabend im Rahmen der Jahreshauptversammlung die Ernennungsurkunde.

Stellvertretender Löschgruppenführer bleibt Bernd Meier. Für beide Führungskräfte ist es die zweite Amtszeit. Im Gerätehaus am Emerbach zog Horst Sett eine positive Jahresbilanz. Die 27 Aktiven der Löschgruppe Exter rückten zu insgesamt 41 Alarmeinsätzen aus. Neben 17 Brandeinsätzen, 21 technischen Hilfeleistungen gab es auch drei Fehleinsätze. Die Löschgruppe leistete dabei 556 Einsatzstunden.

Alles bleibt beim Alten: Auch für die nächsten sechs Jahre übernimmt Horst Sett (r.) das Amt des Löschgruppenführers in Exter. Stadtbrandinspektor Torsten Sievering (Mitte) übergab dazu die Ernennungsurkunde. Stellvertretender Löschgruppenführer bleibt Bernd Meier (l.). Foto: ng

Feuerwehrleute bilden sich weiter

Einen hohen Stellenwert hat die Aus- und Fortbildung. Wehrführer Torsten Sievering hatte am Samstagabend zahlreiche Lehrgangsbescheinigungen im Gepäck. Lehrgänge und Seminare an der Kreisfeuerwehrzentrale in Elsbusen absolvierten: Horst Sett (technische Hilfe Wald und Seminar Massenanfall von Verletzten), Sascha Kraut (Atemschutzgeräteträger, technische Hilfe), Stefan Meier (Seminar Planspiel), Patrick Wiegner (Sprechfunker), Christoph Kraut (Sprechfunker), Natascha Meier (Seminar Einsatzleitung, Seminar Wärmebildkamera), Diane Strathmann (Maschinistin), Anja Adona (technische Hilfe) und Matthias Bass (Seminar Atemschutzeinsatz).

Neben 26 Übungsabenden mit 329 Dienststunden war die Gruppe erfolgreich beim Leistungsnachweis in Elsbusen. Ein Kooperationsvertrag wurde mit dem Familienzentrum Exter geschlossen. Dort engagiert sich die Wehr besonders bei der Brandschutzerziehung und -Aufklärung. Neben der Schulung der Erzieherinnen wurde auch eine Räumungsübung durchgeführt.

Die Ausstattung der Wehr konnte ergänzt werden um vier neue Atemschutzgeräte, Werkzeug für die Fahrzeug- und Gerätepflege sowie Ausstattung für den ABC-Einsatz. Auch der Fördervein der Löschgruppe konnte mit zahlreichen Aktionen aufwarten. Neben dem traditionellen Osterfeuer wurden ein Kameradschaftsabend, ein Sommerfest und ein Ausflug zur Landesgartenschau nach Rietberg veranstaltet.

VA 20.01.09

Löschgruppe wird zu 20 Einsätzen gerufen

Jahreshauptversammlung der Steinbründorfer Wehr – Mitglieder bei Lehrgängen erfolgreich

Von Joachim Burek (Text und Foto)

Vlotho (VZ). Die Löschgruppe Steinbründorf der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho hat im vergangenen Jahr bei insgesamt 20 Alarmeinsätzen ihr Können unter Beweis gestellt. Feuerwehrchef Torsten Sievering dankt der Löschgruppe für ihre Einsatzbereitschaft. Anlass war die Jahreshauptversammlung am Samstagabend im Gerätehaus in Steinbründorf, zu der zuvor Löschgruppenführer Friedrich-Wilhelm Böke die Wehrführung begrüßen konnte. In seinem Jahresbericht dankte Böke den Wehrleuten weiterhin für ihre Teilnahme an 44 regulären Dienstabenden und weiteren Veranstaltung. Bei den 20 Alarmen handelt es sich im einzelnen um neun Brandeinsätze sowie drei Unwetter-Einsätze. Darüber hinaus musste die Löschgruppe viermal Technische Hilfe leisten und viermal aufgrund von Alarm von Brandmeldeanlagen ausrücken.Böke freute sich, mit Jan Störmer ein neues aktives Wehrmitglied in die Reihen der Löschgruppe aufnehmen zu können. Störmer beginnt bereits am 27. März mit seinem Feuerwehr-Grundlehrgang.

Der Personalstand der Löschgruppe betrug laut Jahresbericht zum 31. Dezember 28 aktive Kameraden und drei Kameradinnen. Elf Mitglieder gehören zur Ehrenabteilung.

Ihre Urkunden für die Teilnahme an folgenden Lehrgängen erhielten: **Truppmann:** Frederik Delius, Mario Grove, Torben Kiesau; **Sprechfunker**: Nadine Oelker, Torben Kiesau, Mario Grove; **Atemschutz**: Dominik Grella, Nadine Oelker; **Maschinist**: Nadine Oelker, Mario Grove; **ABC**: Thorsten Schmiedekamp; **Technische Hilfe Wald**: André Storck; **Truppführer**: Stefan Ortmeier; **Massenanfall an Verletzten:** Maik Heidemann; **Planspiel**: Thorsten Schmiedekamp, Ralf Wallbaum; **Brandhaus Lemgo**: Martin Simon, Ralf Wehmeier, Nadine Oelker; **Rettungsdienstfortbildung**: André Storck; **Atemschutznotfall-Training**: Maik Heidemann und André Storck.

Weitere Fortbildungen haben erfolgreich absolviert, unter anderem: Manuel Pepke, Olaf Strehlow (S ÜB, verb. Brandschutz), Maik Heidemann (Gerätewart, Atemschutz-Gerätewart, Atemschutzunfälle), André Storck (Einführung Digitalfunk, Vorbeugung Brandschutz, Ausbilder am IDF), Friedrich-Wilhelm Böke (atemschutzunfälle) und Ralf Wallbaum (Atemschutzunfälle).

Wehrführer Torsten Sievering (hinten links) mit den ausgezeichneten Kameraden, von links: Maik Heidemann, Friedrich-Wilhelm Böke, Thorsten Schmiedekamp, Manuel Pepke, Jan Störmer, André Storck, Dominik Grella, Mario Grove, Nadine Oelker, Torben Kiesau, Frederik Delius, Bernd Meier und Martin Simon.

Fünf Kameraden der Uffelner Feuerwehr-Löschgruppe erhalten in der Jahreshauptversammlung die Auszeichnungen für erfolgreich absolvierte Lehrgänge: Stadtbrandmeister Torsten Sievering (links) und Löschgruppenführer Friedrich Schröder (rechts) verleihen die Urkunden an Tim Baumann, Sven Johanning, Wolfgang Bornemeier, Klaus Plettemeier und Sven Detering (von links). Foto: Dirk Sonntag

34 Mal Alarm in Uffeln

Löschgruppe zieht Jahresbilanz – Lehrgänge besucht

Vlotho-Uffeln (diso). Zu exakt 34 Alarmeinsätzen wurde die Löschgruppe Uffeln der Freiwilligen Feuerwehr im zurückliegenden Jahr gerufen. Davon waren alleine 15 Einsätze Aktionen zur Feuerbekämpfung.

Diese Zahlen nannte Löschgruppenführer Friedrich Schröder in der Jahreshauptversammlung am Freitag im Uffelner Gerätehaus. Die Löschgruppe besteht aktuell aus 21 aktiven Kameraden (18 Herren, drei Damen). Die Alters- und Ehrenabteilung umfasst fünf Kameraden, 85 Mitglieder fördern die Uffelner Löschgruppe. An 25 Dienstabenden stand die praktische und theoretische Ausbildung im Vordergrund. Ebenso viele Dienstabende widmeten sich die Mitglieder der Wartung und Pflege ihres Fuhrparks und der Gerätschaften.

Fünf Uffelner Feuerwehrleute absolvierten erfolgreich Lehrgänge auf Stadt-, Kreis- und Landesebene. Dies waren Wolfgang Bornemeier (Atemschutzgerätewart, ABC und Atemschutznotfalltraining), Sven Johanning (Atemschutzgeräteträger, Atemschutznotfalltraining und Seminar Insekten), Tim Baumann sowie Klaus Plettemeier (Seminar Wärmebildkamera und MANV, Atemschutznotfalltraining) und Sven Detering (Maschinist, Seminar Planspiel, Seminar Atemschutzunfälle sowie F3-Gruppenführer).

Stadtbrandinspektor Torsten Sievering freute sich über den erfolgreichen Einsatz der Kameraden, die ehrenamtlich etliche Freizeit für die Feuerwehr aufgebracht hatten.

Zusammen mit Löschgruppenführer Friedrich Schröder überreichte er in der Jahreshauptversammlung die verdienten Teilnahmebescheinigungen.

Vt 26.01.09

1553 Stunden ehrenamtliches Engagement

Löschzug Vlotho-Mitte blickt auf 2008 zurück / März, Juli und August am arbeitsintensivsten

Von Gisela Schwarze

Vlotho (G.S.). Im vorigen Jahr war der Löschzug Vlotho-Mitte bei 108 Einsätzen gefordert. 35 Aktive, davon drei Feuerwehrfrauen, leisteten insgesamt 1553 Einsatzstunden.

Am arbeitsintensivsten waren der Juli mit 18 Einsätzen, der August mit 14 und der März mit zwölf Einsätzen. Die 108 feuerwehrtechnischen Hilfeleistungen des Jahres teilten sich in folgende Einsätze auf: 29 Brände, sieben Ölspuren, acht Unwettereinsätze, sieben technische Hilfeleistungen nach Verkehrsunfällen, 16 Einsätze durch Brandmeldeanlagen, vierzehn Unterstützungen des Rettungsdienstes oder Türöffnungen. Außerdem gab es vier Einsätze für Menschen in Notlage, fünf Einsätze bei Unfällen mit Tieren, fünf technische Hilfeleistungen, drei Notrufe wegen Gasaustritts, ein Einsatz als Schnell-Einsatzgruppe Rettungsdienst, vier sonstige Einsätze, drei Fehleinsätze und zwei Übungen. Zu 46 Dienstabenden trafen sich die Wehrleute 2008. Eine Halbjahres- und eine Jahreshauptversammlung standen auf dem Plan. Der Löschzug nahm außerdem an der Hauptversammlung der Feuerwehr Vlotho teil.

Aus- und Fortbildung sowie die Instandhaltung des Gerätehauses, der Einsatzfahrzeuge und Geräte forderte eine Unmenge an zusätzlichen Stunden. Die beste Dienstbeteiligung leisteten Dirk Rethmeier mit 47 Diensten, Benjamin Müller mit 46 Diensten, André Rehm mit 45 Diensten, Tobias Plöger mit 41 Diensten sowie Olga Weiß und Thomas Menke mit je 39 Diensten. Stadtbrandmeister Torsten Sievering und Löschgruppenführer Dirk Rethmeier überreichten Urkunden für die Aus- und Weiterbildung.

Aktivitäten wie Brandschutzerziehung, Drogenprävention in der Realschule sowie Unterstützung der Jugendfeuerwehr schreiben sich die Aktiven auch für 2009 auf ihre Fahnen.

LEHRGÄNGE UND SEMINARE

Auf Stadtebene:

- Absturzsicherung: André Rehm, Dirk Strohmeier, Dirk Rethmeier, Olga Weiß, Holger Wetter, Michael Stürmer, Sasch Bentrup; Atemschutznotfalltraining: Tobias Plöger, Olga Weiß; Fahrsicherheitstraining: André Rehm, Hermann Hoberg, Heinrich Siekmann, Torsten Wandel, Wolfgang Vogt, Olga Weiß, Thomas Twelsiek; Bootsführerschein: Thomas Twelsiek, Tobias Plöger, Benjamin Müller, Hermann Hoberg, Jens Wömpner, Michael Kullmann, Andeas Wilke, Alexander Vogt, Maik Sawieracz, Gudrun Hoberg, Olaf Kretzmar

Auf Kreisebene:

- Sprechfunker: Tobias Plöger, Gudrun Hoberg; Technische Hilfe: Tobias Plöger, Marc Heldt; ABC-Lehrgang: Marc Heldt; Truppführer: Tobias Plöger; Wärmebildkamera: André Rehm, Sascha Bentrup; MANV: Holger Wetter; Atemschutz: Thomas Twelsiek, Andreas Wilke, Tobias Plöger; Technische Hilfe Wald: Tobias Plöger, Marc Heldt; Atemschutz: Tobias Plöger, Holger Wetter; Maschinisten: Benjamin Müller; Sicherheitsbeauftragter und Einsatzleitung: Dirk Rethmeier; Planspiel: Holger Wetter

In Münster:

- Zugführer und F-Ausbilder: Thomas Twelsiek; Digitalfunk, Orgl RD und Rettung aus Gebäuden: Dirk Rethmeier; Drehleitermaschinisten Ausbilder: Thomas Twelsiek; Elektrik/Spannung: Dirk Bergmeier; Seminar für Gruppenführer: André Rehm.

Torsten Sievering, Hans Albrecht, Alexander Vogt, Benjamin Müller, Olga Weiß, Tobias Plöger, Holger Wetter, Olaf Kretzmar, Thomas Twelsiek und Dirk Rethmeier (v.l.) stellen sich zum Gruppenfoto. Foto: Gisela Schwarze

VA 3.2.09

Betreuer und der neue Jugendausschuss der Jugendfeuerwehr begrüßen die Ehrengäste, von links: Bernd Meier, Nadine Schröder, Natascha Meier, Olga Weiss, Lavinia Schröder, Thomas Sellmann, Franziska Böke, Simon Steiner, Tobias Plöger, Nadine Oelker (mit neuer Betreuerjacke), Sascha Keast, Wolfgang Kenneweg, Stefan Sellmann, Philipp Curic, Bürgermeister Bernd Stute, Torsten Sievering und Dieter Rethmeier.

Die Jugendfeuerwehr wird 20 Jahre alt

Feier am 11. Juni – Bürgermeister überreicht Präsent

Von Joachim Burek (Text und Foto)

Vlotho (VZ). Vor wenigen Tagen hatte die Jugendfeuerwehr Vlotho Geburtstag. Sie kann auf ein 20-jähriges Bestehen zurückblicken. Groß gefeiert wird der Jahrestag am 11. Juni.

»Aus diesem Anlass wird unser traditioneller Orientierungslauf, der an diesem Tag stattfindet und besonders gestaltet werden«, teilte Jugendfeuerwehrleiterin Natascha Meier während der Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehr mit.

Zuvor hatte sie mit Bürgermeister Bernd Stute, dem Kreisjugendfeuerwehrwart Wolfgang Kenneweg, Vlothos Feuerwehrchef Torsten Sievering und Dieter Rethmeier zahlreiche Ehrengäste begrüßt. Bürgermeister Stute und Torsten Sievering hatten neben ihren Begrüßungsworten auch ein Geschenk für das Betreuerteam der Jugendfeuerwehr im Gepäck. Sie überreichten an Natascha Meier, Olga Weiss, Nadine Schröder, Nadine Oelker, Sascha Keast, Tobias Plöger und Anja Adena einen Satz neuer Jacken, den sich das Team schon lange gewünscht hatte.

Zu Beginn der Versammlung gab Natascha Meier einen Rückblick auf die Veranstaltungen des Vorjahres. Unter anderem erinnerte sie dabei an die Teilnahme an den 3. Landesjugendfeuerwehrspielen, den zweiten Platz beim Sicherheitspreis der Unfallkassen NRW und den 17. Orientierungslauf mit 30 Teilnehmerteams aus der Region. Ein weiteres Glanzlicht in 2008 war die Ausrichtung einer Abnahme der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr durch die Vlothoer Jugendfeuerwehr.

In der Vorschau für das laufende Jahr wurde gleich für den nächsten Dienstabend im Februar auf den Besuch im H2O in Herford hingewiesen. Wichtige Termine sind darüber hinaus die Freizeit in Schleswig-Holstein an Pfingsten, die Teilnahme am Kreiszeltlager vom 13. bis 15. August sowie natürlich die Jubiläumsfeierlichkeiten am 11. Juni inklusive des Orientierungslaufes, der zum 18. Mal ausgetragen wird.

Schließlich wählte die Versammlung den neuen Jugendausschuss der 33 Mitglieder umfassenden Vlothoer Jugendfeuerwehr. Dem Gremium gehören in diesem Jahr an:

Thomas Sellmann (Jugendsprecher), Simon Steiner (stv. Jugendsprecher), Franziska Böke (Schriftführerin), Stefan Selmann (stv. Schriftführerin), Philipp Curic (Kassierer) und Jens Körtke (stv. Kassierer).

VZ 31.1.09

„Mehr als Anstecknadel und Urkunde wert"

Torsten Sievering und Wolfgang Hackländer ehren langjährige Feuerwehrkameraden

Von Oliver Plöger

Vlotho-Bonneberg (pl6). Der letzte Tag des Stadtfeuerwehrfestes war besonders ehrenvoll: Gestern verteilten Wehrführer Torsten Sievering und Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländer gleich mehrere Urkunden und Anstecknadeln.

Besonders verdiente Wehrleute wurden für ihre jeweils 60 Jahre währende Treue durch den Landesfeuerwehrverband Nordrhein-Westfalen geehrt: Heinz Böker, Gerhard Detering (beide Löschgruppe Bonneberg), Wilfried Hoberg (Löschgruppe Steinbründorf) und Harald Rosenberg (Löschzug Vlotho). „Dieses Engagement verdient eigentlich viel mehr als Urkunde und Anstecknadel", sagte Hackländer, aber: „Ihr wisst ja, wie das bei der Feuerwehr ist." An Wilfried Hoberg überreichte Wehrführer Sievering die Urkunde aus alter Bekanntschaft mit den Worten: „Onkel Wilfried, dass es so weit mal kommt..."

Urgesteine: Torsten Sievering (l.) und Wolfgang Hackländer (r.) ehrten Heinz Böker, Gerhard Detering, Wilfried Hoberg und Harald Rosenberg (von links). VA-Foto: Oliver Plöger

Befördert wurde Stefan Ortmeier von der Löschgruppe Steinbründorf. Er ist fortan Unterbrandmeister. Seite 6

Paetz schafft es bis zum Feuerwehrfest

Vlotho (pl6). Nach dem ersten Bericht im Vlothoer Anzeiger, bald auch in anderen Zeitungen, bei Radio Herford, dem WDR und zuletzt auf „spiegel online" war die Kritik am Vlothoer Wahlprozedere durch Reinhart Paetz mehr oder weniger direkt auch Thema beim Stadtfeuerwehrfest auf dem Bonneberg. „Gerne überreiche ich dem Löschgruppenführer Thomas Prüßmeier einen Geldbetrag", meinte stellvertretender Bürgermeister Ulrich Stuhahn beim Antreten der Wehr, und: „Alle wissen, das ist keine Wahlbeeinflussung, sondern ehrliche Anerkennung des Ehrenamts." Dies werde er auch bei der Wahl am 30. August so halten. „Über die Form werden wir noch nachdenken. Ich werde mir jedenfalls nicht von einer Einzelperson vorschreiben lassen, wo und wann ich ehrenamtlich tätige Personen in unserer Stadt für ihren Einsatz belohne."

VA 13.7.09

Erster Fachberater in 132 Jahren Feuerwehr

Zusätzliches Amt für Externer Pfarrer Ralf Steiner / Torsten Sievering mit Feuerwehrehrenkreuz in Silber ausgezeichnet

Von Oliver Plöger

Vlotho-Bonneberg (va). Ein großer Moment für den Externer Pfarrer Ralf Steiner, der am Vormittag schon einen viel gelobten Feuerwehr-Gottesdienst gehalten hatte: Wehrführer Torsten Sievering überreichte ihm beim offiziellen Antreten der Wehr zum Stadtfeuerwehrfest die Ernennungsurkunde zum Fachberater Seelsorge.

„Ich habe heute die schöne Aufgabe, erstmals in der 132-jährigen Geschichte der Feuerwehr Vlotho einen Fachberater zu ernennen", so Sievering. Bereits seit 1998 gebe es in Deutschland die Notfallseelsorge. „Doch nicht nur die Opfer und Angehörigen benötigen manchmal Beistand – auch die Retter haben einen Anspruch auf professionelle Hilfe", sagte Sievering und erinnerte an den Unfall mit zwei jungen Todesopfern vor zwei Jahren auf der Herforder Straße. „Die Nachbesprechung beim Dienstabend hat vielen von uns die Augen geöffnet, was diese Gespräche bringen können."

Besondere Momente beim Stadtfeuerwehrfest: Torsten Sievering wird mit dem Ehrenkreuz ausgezeichnet. Ralf Steiner (rechtes Foto, links) wird Fachberater Seelsorge. VA-Fotos: Oliver Plöger

Mit dem Menschenkicker endet das Stadtfeuerwehrfest auf dem Bonneberg.

Sievering nutzte seine Ansprache zu einer Bilanz des ersten Halbjahres. Die Zahl der Brandeinsätze habe erheblich zugenommen, glücklicherweise seien aber nur Sachwerte beschädigt worden. „Das liegt auch an der Schlagkraft meiner Feuerwehrkameraden und Feuerwehrkameradinnen." Die Feuerwehr vermittle Sicherheit, Bürger selbst könnten aber auch Sicherheit schaffen. Ernst sprach sich Sievering für die Installation von Rauchmeldern aus. Hier seien alle gefragt.

Emotionalster Moment des Stadtfeuerwehrfestes war eine Auszeichnung für Torsten Sievering selbst, vorgenommen von Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländer. „Torsten hat die Aufgaben damals von Dieter Redmeier übernommen und voller Energie weiter ausgebaut." Dafür und für seinen außergewöhnlichen Einsatz überreichte Hackländer das Feuerwehrehrenkreuz in Silber. Sievering war sichtlich gerührt. „Ihr erlebt mich sprachlos. Und das kommt ja auch nicht allzu oft vor."

Redner der Veranstaltung gestern waren der stellvertretende Bürgermeister Ulrich Stuhahn, der an die gute Zusammenarbeit der Stadt mit der Wehr erinnerte: Das sei nicht überall so. Grüße vom Kreis kamen vom stellvertretenden Landrat Dietrich Thiele, der nicht mehr kandidiert und somit seine letzte Rede vor der Vlothoer Feuerwehr hielt.

Mit dem Menschenkicker-Turnier und einem Kaffeetrinken ging das Stadtfeuerwehrfest am späten Nachmittag zu Ende. „Wir sind – abgesehen vielleicht vom Samstagabend – rundum zufrieden", meinte Thomas Prüßmeier, Löschgruppenführer der ausrichtenden Löschgruppe Bonneberg. Er zeigte sich erfreut, dass während der Veranstaltung zwei Kameraden zur Löschgruppe hinzugestoßen sind.

Das nächste Stadtfeuerwehrfest werden die Externer ausrichten.

VA 13.7.09

Die Löschgruppe Bonneberg der Freiwilligen Feuerwehr blickt auf eine lange Tradition zurück. Sie wurde 1926 gegründet. Ihr gehören heute eine Frau und 37 Männer (siehe danach in der Ehrenabteilung) an. Im ... richten die Bonneberger das Stadtfeuerwehrfest aus.

Feuerwehr feiert am Bonneberg

Mickie Krause kommt zum Stadtfeuerwehrfest – Party vom 10. bis 12. Juli

Vlotho-Bonneberg (VZ). Die Löschgruppe Bonneberg der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho richtet in diesem Jahr das Stadtfeuerwehrfest aus. Vom 10. bis 12. Juli haben die Kameraden vom Bonneberg wieder ein buntes Programm geplant.

Gleich am Freitag, 10. Juli, gibt es um 21 Uhr mit einer Bierdusche die Premiere. Star des Abends ist Mickie Krause, bekannt aus Sendungen von Kerner und Co. Ein Jahr lang das Festzelt vorher ein und wird auch den weiteren Abend für Stimmung sorgen. Der Vorverkauf dieser Veranstaltung hat bereits begonnen. Die Interessenten können die Karten bei der Sparkasse Herford, Hauptgeschäftsstelle Portastraße in Vlotho, oder bei Tabak & Postagentur Müller, Mindener Straße 99 in Berlin bekommen oder unter ☎ 0 57 33 - 77 50 zegen Vorkasse bestellen.

Am Samstag geht es mit der Sommer-Party weiter. Die regional bekannte Varus-Band mit fünf Vollblutmusikern spielt ab 20 Uhr im Festzelt. Auch hier ist Stimmung pur angesagt von zart bis hart mit Rock, Pop, Oldies bis hin zu den Top-40-Hits der aktuellen Charts. Der Sonntag beginnt in gewohnter Weise mit einem Zeltgottesdienst. Pfarrer Ralf Steiner wird den Gottesdienst unter Mitwirkung des gemischten Chores und des Posaunenchores Bonneberg um 10 Uhr eröffnen. Nach dem Gottesdienst werden die Hüpfburg und das Spielmobil geöffnet, sodass auch die jüngsten Gäste auf ihre Kosten kommen. Mittags ist für das leibliche Wohl gesorgt.

Um 12.30 Uhr werden die Vertreter der befreundeten Feuerwehren und Vereine erwartet. Es folgen die Grußworte, Ehrungen und Ernennungen. Von 14.30 Uhr an soll dann das Menschenkicker-Turnier eröffnet werden. Hier kicken sich zwölf Mannschaften ähnlich wie beim Tischkicker im Fußball mit den Füßen. Für die erstplatzierten Mannschaften gibt es attraktive Preise. Während des gesamten Nachmittags verkaufen die Frauen der Bonneberger Kameraden Kaffee und Kuchen im Festzelt.

Der Gastgeber des Stadtfeuerwehrfestes, die Löschgruppe Bonneberg, blickt auf eine lange Tradition zurück. Sie wurde 1926 gegründet. Ihr gehören heute eine Frau und 37 Männer (siehe danach in der Ehrenabteilung) an. Bis zur Fertigstellung ihres jetzigen Feuerwehrgerätehauses neben der Grundschule war die Löschgruppe im Spritzenhaus an der Ecke Valzenbornkstraße/Timmerberg-straße beheimatet. Anfang 2006 bekamen die Blaurocke vom Bonneberg ein neues Sonderlöschfahrzeug, das mit 1000 Liter Wasser und 100 Liter Schaummittel am Bord sowie einer Schaumzumischanlage eines besonders hohen Einsatzfahrzeugs den Wert darstellt.

Der ehemalige Löschgruppenführer wie Gustav Lange, Willy Apel und Norbert Seeger haben die Löschgruppe jeweils über viele Jahre geführt und so manches Feuerwehrfest organisiert. So können sich noch viele Bonneberger an der Feuerwehrdisco auf dem Acker bei Fuhr an der Wilhelmstraße erinnern, als das Zelt bis ins Dach mit Gäste aus Vlotho bis Tiefe ging. Damals wurde sogar noch vier Tage gefeiert. Der Hofkreisball fand lange Jahre am Montagabend statt und war ein Publikumsmagnet in der gesamten Umgebung. Mehrere Male hatten die Bonneberger die Blaumützenkreisgruppe und mit dieser unvergleichlichen Band stimmungsvolle Feste gefeiert.

Bernd Siekmann, Ralf Sattler und Thomas Hollmann (von links) bei Planung für das Zeltfest mit Mickie Krause. Foto: Jürgen Gelhot

Löschgruppe macht aus dem Stadtfeuerwehrfest eine Party

Die Fans lieben ihn und wollen immer mehr: Mickie Krause singt all seine bekannten Stimmungslieder. Er startet mit «Reiß die Hütte ab» – sofort bebt das Zelt. «Die Feuerwehr kann es ja wieder aufbauen», hat er zuvor in einem Radio-Interview gesagt. Nach einer Stunde ist seine Show vorbei. Weiter geht es in der Nacht zum nächsten Auftritt nach Gütersloh.

Bonneberg wird zum Ballermann

Mickie Krause begeistert 650 harte Fans – Torsten Sievering besonders geehrt

Wenn Mickie Krause singt, geht die Party richtig los. Die die Fans feiern ausgelassen. Schöner ist es wohl auch nicht auf Mallorca.

Stadtbrandinspektor Torsten Sievering (rechts) ernennt den Ehemaligen Gemeindepfarrer Ralf Steiner zum «Fachberater Seelsorge».

Von Jürgen Gebhard
(Text und Fotos)

Vlotho-Bonneberg (VZ). Mickie Krause ist in diesem Jahr der Star beim Feuerwehrwehrfest der Löschgruppe Bonneberg. 650 Gäste, das sind allerdings deutlich weniger als erwartet, feiern am Freitagabend den Stimmungssänger. Das Zeltfest am Samstag mit der Maros-Band ist ruhiger. Am Sonntag steht dann der offizielle Teil mit Gottesdienst, Grußworten, Ehrungen und Beförderungen auf dem Programm.

Die Mallorca-Party

Bis kurz nach 21 Uhr müssen die Fans im Festzelt warten. Dann steht Mickie Krause endlich leibhaftig auf der Bühne. Verwaschene Jeans, gelbes T-Shirt, braune Lederjacke, Wuschelmähne und eine Bonneberger Feuerwehrmütze – ein Star zum Anfassen. Frauen und Mädchen sind aus dem Häuschen. Sie strecken ihre Arme hoch und kreischen.

«Reiß die Hütte ab», «Zehn nackte Friesen», «Fan Pülemann Otto», «Finger im Po Mexiko» – die Titel sind bekannt, die Stimmung kocht sofort. Natürlich stellt Mickie Krause auch sein allerneuestes Werk vor: «Dip Dip». Mit einem Mal reimt sich hier «Alles Ist im Schritt» auf «Annelese Schmidt», nicht mehr auf den verkürzten Endreim. Die Songs sind reichlich vulgär. Das kommt an, die Fans freuen sich über die Zoten und singen kräftig mit. Alkohol hilft. Nach einer Stunde ist die Ballermann-Party auf dem Bonneberg vorbei. Mickie Krause hat es eilig. Er muss noch weiter nach Gütersloh. In einer Disco dort wartet schon die nächste Party.

Zwei Auftritte in einer Nacht. Das ist bei Mickie Krause ganz normal. «In der Woche ist er oft auf Mallorca, an den Wochenenden tourt er durch Deutschland», sagt Veranstalter Elmar Mellenbrock. Auf Mickie Krause lässt er nichts kommen: «Er ist ein Pfundskerl. Und wenn er die Perücke abgenommen hat, dann ist er so wie wir alle.»

Auch als Feuerwehrmann lässt Mickie Krause nichts anbrennen.

Mehr Fotos im Internet: www.westfalen-blatt.de

Der Feuerwehr-Pastor

Die Freiwillige Feuerwehr Vlotho hat erstmals in ihrer 132-jährigen Geschichte einen eigenen Seelsorger: Ralf Steiner, evangelischer Gemeindepfarrer aus Exter und Leiter der Notfallseelsorge im Kirchenkreis Vlotho, ist nun als Fachberater Seelsorge für die Feuerwehrleute zuständig. «Denn nicht nur die Opfer und deren Angehörige benötigen manchmal Beistand, auch die Retter haben Anspruch auf professionelle Hilfe – zum Beispiel nach tödlichen Verkehrsunfällen», sagt Stadtbrandmeister Torsten Sievering bei der Ernennung am Sonntag. In dem von Ralf Steiner gehaltenen Zeltgottesdienst übernimmt der Feuerwehr-Chef die Lesung.

Das Offizielle

Stefan Ortmeier (Löschgruppe Steinbründorf) wird zum Unterbrandmeister befördert. Für langjährige Mitgliedschaft werden geehrt: Heinz Böker und Gerhard Detering (beide 40 Jahre, beide Löschgruppe Bonneberg), Wilfried Hoberg (50 Jahre, Löschgruppe Steinbründorf) und Harald Rosenberg (40 Jahre, Löschzug Vlotho).

Stadtbrandmeister Torsten Sievering wird als herausragende Führungskraft mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet. Seine Kameraden gratulieren mit einem dreifachen «Gut Wehr».

Als Festredner bedankten sich stellvertretender Landrat Dietrich Thiele, stellvertretender Bürgermeister Ulrich Starhan und Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländer für die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehr. Torsten Sievering bedauert die geringe Beteiligung aus der Bevölkerung.

Das Stadtfeuerwehrfest 2010 wird in Exter ausgerichtet.

Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländer und Stadtbrandmeister Torsten Sievering ehren langjährige Mitglieder: Heinz Böker, Gerhard Detering, Wilfried Hoberg und Harald Rosenberg.

Nur Tote gibt es: Feuerwehrleute und Kinder aus dem Ort spielen am Sonntag im Anschluss an den offiziellen Teil das Festes Menschen-Kicker.

Anwohnerin blickt durchs Fernglas und entdeckt die brennende Hütte an der Solterbergstraße

Vlotho-Exter (plö). Eine Hütte auf dem Gelände des Vereins „Das Leben" e.V. an der Solterbergstraße stand gestern Morgen in Flammen. „Ich habe das Feuer durch mein Fernglas gesehen. Das steht immer auf der Fensterbank, um Vögel zu beobachten", meinte eine Nachbarin, die dann die Feuerwehr alarmierte. Vor Ort waren der Löschzug Vlotho und die Löschgruppe Exter. Der Brand war rasch unter Kontrolle. Die Ursache ist unklar, in der Hütte befanden sich Stroh, ein Heizgerät und ein Grill. Es entstand Sachschaden.

VA-Fotos: Oliver Plöger

VA 3.3.09

Mehrere Verletzte nach Gefahrgut-Unfall

Größer ABC-Einsatz der Feuerwehr in den vergangenen Jahren / Unglücksursache ist unklar / M

VON STEFAN BOSCHER

■ Kreis Herford. In Ganzkörper-Schutzanzügen betraten Feuerwehrleute vorsichtig eine Halle an der Salzuflener Straße in Vlotho, in der sonst Pakete sortiert werden. Mitarbeiter haben Alarm ausgelöst, nachdem eine unbekannte Flüssigkeit aus einem Päckchen getropft war und mehrere Personen über Atembeschwerden geklagt hatten.

Es ist kurz vor 7 Uhr am Freitagmorgen, als die Leitstelle ABC-Alarm auslöst. Einheiten der Feuerwehr Vlotho und Spezialkräfte aus Herford und Löhne werden angefordert. Sie haben die notwendige Spezialausrüstung, um sicher mit Gefahrstoffen umgehen zu können. Mit insgesamt mehr als 100 Kräften ist die Feuerwehr am Ort. Die Halle des Paketdienstes, in der rund 250 Personen arbeiten, wird evakuiert, die umliegenden Firmen werden aufgefordert, Fenster zu schließen. „Es war unklar, um was für einen Stoff es sich handelt", erklärte Einsatzleiter Torsten Siewering.

Es stellte sich heraus, dass ein Paket, in dem Lack oder Lösungsmittel transportiert worden war, beschädigt wurde. Dämpfe und Gase traten aus, während das Paket, das in einem Übersee-Container angeliefert wurde, über Förderbänder quer durch die Halle transportiert wurde. So konnten sich die Dämpfe in der Halle ausbreiten.

Fünf Notärzte kümmerten sich um die Verletzten, zwölf Mitarbeiter haben nach Angaben des Leitenden Notarztes, Dr. Thomas Jakob, über Beschwerden geklagt. Zwei Männer wurden mit Rettungswagen ins Krankenhaus eingeliefert.

Um 8.46 Uhr wurde Entwarnung gegeben, der Stoff war identifiziert und das Paket aus der Halle entfernt. Von „keinem Alltagseinsatz" spricht Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländer, der die „ruhige und geordnete Arbeit" der Helfer lobte.

Wie es zu dem Unfall kommen konnte, ist noch ungeklärt. Die Polizei wollte noch am Freitag Kontakt zu Absender und Empfänger des Pakets aufnehmen, um zu klären, ob das Paket während des Versands beschädigt wurde. Überprüft wird auch, ob Sicherheitsvorschriften missachtet wurden. Es wurden Ermittlungen wegen möglicher fahrlässiger Körperverletzung in mehreren Fällen aufgenommen.

Vorgehen bei gefährlichen Stoffen: *Die Feuerwehr hat einen Dekontaminationsplatz aufgebaut. Auf den weißen Planen werden die Helfer nach dem Einsatz von giftigen Stoffen befreit. Das rote Zelt dient unter anderem dem Schutz vor der Witterung.*

FOTOS: STEFAN BOSCHER

Neue Westfälische
nw-news.de
MEHR FOTOS UND EIN VIDEO ZUM THEMA
www.nw-news.de/herford

NW 09.05.09

14-Jähriger stürzt in der Schöningschen Villa in Kellerloch

Dramatische Rettungsaktion am Samstag / Wehr befreit Jungen aus vier Metern Tiefe / Schlamm bremst Sturz

Von Michaela Berbalk

Vlotho (va). Die verfallene Schöningsche Villa am Amtshausberg gilt als idealer Abenteuerspielplatz. Für einen 14-Jährigen aus Bad Oeynhausen endete der verbotene Ausflug dramatisch: Er fiel dort am Samstagnachmittag in einen vier Meter tiefen Keller.

Seinen beiden Spielkameraden verdankt er seine Rettung: Die alarmierte Vlothoer Feuerwehr befreite den Jungen, der äußerlich unverletzt war, aber unter Schock stand.

„Der 14-Jährige hat großes Glück gehabt. Dieser alte Keller, der wohl früher als Regenwasser- oder Klärgrube genutzt wurde, war mit Wasser und Schlamm gefüllt. Das hat den Sturz gebremst", berichtete Vlothos Wehrführer Torsten Sievering.

Mit Fahrrädern hatten sich die drei Jungen von Bad Oeynhausen aus auf den Weg zum Amtshausberg gemacht. Dort gelangten sie trotz Absperrungen in die Ruine, wo der marode Fußboden nachgab und der 14-Jährige plötzlich durch das Loch in die Tiefe fiel. „Seine Freunde sind danach losgerannt und haben an der Straße einen Autofahrer angehalten. Per Handy wurde sofort die Polizei verständigt", so Torsten Sievering.

Um 15.08 Uhr rückte der Löschzug Vlotho mit zehn Kameraden zur Schöningschen Villa aus – mit dabei auch der Rettungsassistent der Wehr, der den Jungen beruhigte. „Er hat unentwegt mit ihm gesprochen, denn der Junge geriet in Panik", so Sievering.

Ein anderer Kamerad machte sich für den Abstieg startklar. Über den schmalen Zugang im Boden, der zunächst von Geröll freigeräumt werden musste, wurde eine Bockleiter aufgestellt und der Feuerwehrmann mit dem Rollgliss herabgelassen.

Aus Sicherheitsgründen hatte die Wehr aber zuerst einen Helm per Seil herunter gelassen, den sich der Junge aufsetzte. Der Feuerwehrmann hüllte den verängstigten 14-Jährigen noch im Keller in ein Bergetuch, danach wurde er von den anderen Wehrleuten nach oben gezogen und vom Rettungsdienst versorgt.

In der Zwischenzeit war bereits die Mutter eingetroffen, die zusammen mit ihrem Sohn ins Kinderkrankenhaus nach Herford gefahren wurde.

Für die Feuerwehr Vlotho war die Befreiung des Jungen ein ungewöhnlicher Einsatz. „Bislang mussten wir in der Schöningschen Villa noch niemanden befreien. Aber die absolvierte Absturzsicherung hat sich ausbezahlt. Der Rettungseinsatz verlief einwandfrei", so Vlothos Wehrführer. Er warnt davor, die Schöningsche Villa zu betreten. Sie sei so marode, dass „Stippvisiten" dorthin viel zu gefährlich seien und beim nächsten Mal auch schlimmer enden könnten.

Der einstige Prachtbau stammt aus dem Jahr 1898. Nach dem Tod Friedrich Schönings übernahm Nefis Wilhelm die Zigarrenfabrik und Ließ sich 1898 vom Herforder Architekten Wilhelm Köster die Villa am Osthang des Amtshausberges bauen, die mehr und mehr zerfällt.

Ein Feuerwehrmann leuchtet per Kamera das Keller-Loch aus, in dem der 14-Jährige gefangen ist. Die anderen Kameraden bauen währenddessen die Leiter auf. Bild rechts: Für den Abstieg wird der Feuerwehrmann gesichert. VA-Fotos: Michaela Berbalk

VA 06.07.09

Trost und Beistand auch für die Wehrleute

Der Exteraner Pfarrer Ralf Steiner wird am Sonntag in sein Amt als Fachberater Seelsorge für die Feuerwehr eingeführt

Von Oliver Plöger

Vlotho (va). Premiere bei der Vlothoer Feuerwehr: Am Sonntag wird der Exteraner Pfarrer Ralf Steiner in das Amt eines Fachberaters für die Seelsorge eingeführt.

Steiner, der eigens eine Ausbildung am Institut der Feuerwehr in Münster absolviert hatte, steht der Wehrführung damit in Fortbildung und Einsatz zur Verfügung. Der Pfarrer hat durch seine Tätigkeit als Notfallseelsorger bereits gute Kontakte zur Feuerwehr und den Rettungsdiensten aufgebaut, spendete Trost und Beistand für Unfallopfer und Angehörige.

Vor- und Nachbereitung belastender Einsätze

Als Fachberater wird er nun auch den Einsatzkräften in Vor- und Nachbereitung ihrer oft belastenden Einsätze zur Verfügung stehen. Das zusätzliche Amt selbst gibt es im Kirchenkreis Vlotho bereits seit zehn Jahren. Vlotho, so Steiner gestern, hinke etwas hinterher. Bis jetzt: Der Synodalvorstand des Kirchenkreises hat grünes Licht gegeben. Am Sonntag zieht Steiner erstmals die neue Uniform an, wird zum Stadtfeuerwehrfest in sein Amt eingeführt.

Anlass für die Einrichtung war laut Ralf Steiner nicht zuletzt der schlimme Unfall vor anderthalb Jahren in Vlotho-Valdorf, bei dem zwei junge Menschen ihr Leben kamen, zwei weitere schwer verletzt wurden. Insgesamt drei Notfallseelsorger waren nachts vor Ort, darunter auch Ralf Steiner. Routiniert ging die Feuerwehr ans Werk, später sagte Wehrführer Torsten Sievering zu Steiner: „Ich brauche dich für die Männer."

Ralf Steiner ist wenig später ganz offiziell als Feuerwehrmann in die Feuerwehr eingetreten, hat die Grundausbildung absolviert. „Ein solches Amt ist schon etwas Besonderes", meint Wehrführer Torsten Sievering, zumal eine zeitintensive und ausführliche Ausbildung vorausgesetzt wird. Pfarrer Steiner, so Sievering weiter, habe bereits mehr als einmal den Kameraden zur Verfügung gestanden.

Der Pfarrer, der auch in der Ausbildung der Wehrleute auf die seelsorgerische Seite der Einsatzarbeit blicken will, befürwortet die Entwicklung, dass Rettungskräfte heute auch Gefühle zeigen dürfen. Gerade wenn Menschen plötzlich sterben, ließ das niemanden kalt. Steiner selbst muss sich auf jede Situation einstellen können, weist aber immer wieder auf die Grundregel hin: „Redet über das, was ihr erlebt hat." Nur so sei eine Verarbeitung auch auf lange Sicht möglich.

Mit den schlimmen Bildern müssen Rettungskräfte und Feuerwehr oft allein fertig werden. In seinem neuen Amt will Ralf Steiner (kleines Bild) helfen. Fotos: Archiv

Der Exteraner Pfarrer Ralf Steiner wird zusätzlich als Fachberater Seelsorge eingesetzt.

VA 9.7.09

Lkw-Fahrer wird schwer verletzt

Unfall auf der Autobahn – Feuerwehrleute laden das Frachtgut um

Von Jürgen Gebhard (Text und Fotos)

Vlotho (VZ). Schon wieder ein schwerer Unfall auf der A2: Im Baustellenbereich zwischen dem Autobahnkreuz Bad Oeynhausen und der Anschlussstelle Exter sind gestern zwei Lastwagen zusammengestoßen.

Bilanz: ein Schwerverletzter, 150 000 Euro Sachschaden, vier Kilometer Stau und eine vollkommen überlastete Umleitungsstrecke durch Vlotho.

Der Unfall ereignete sich gegen sieben Uhr auf der Richtungsfahrbahn Dortmund unweit der Behelfsauffahrt Ritter. Aus noch ungeklärter Ursache fuhr dort ein mit Möbelteilen beladener Lastwagen aus Heinsberg auf einen vorausfahrenden Sattelzug aus Polen auf. Der Lkw des Unfallverursachers wurde dabei nach rechts abgedrängt, er verkeilte sich mit der Seitenschutzplanke und drohte, auf die Seite zu kippen. Der 40-jährige Fahrer erlitt schwere Verletzungen. Er wurde mit dem Rettungswagen in ein Klinikum gebracht. Während der Rettungs- und Aufräumarbeiten mussten zwei Fahrstreifen für etwa fünf Stunden gesperrt werden. Mitglieder des Löschzugs Vlotho und der Löschgruppe Bonneberg waren unter Leitung von Thomas Tweisiek im Einsatz. Sie streuten ausgelaufene Betriebsmittel ab und halfen beim Umladen der in Kartons verpackten Möbel. Erst einen Tag zuvor war es auf der A2 bei Porta Westfalica zu einem schweren Unfall mit 170 000 Euro Schaden gekommen: Ein Pkw-Fahrer hatte die Kontrolle über seinen Wagen verloren. Er prallte gegen einen anderen Pkw, der daraufhin mit einem Lastwagen zusammenstieß.

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho laden auf der Autobahn die in schwere Kartons verpackten Möbelteile in einen anderen Lkw-Auflieger um. Unterstützt werden sie bei ihrer Arbeit von den Mitarbeitern einer Spedition und eines Bergungsdienstes aus Bad Oeynhausen.

VZ 12.11.09

Ein Verdächtiger weiter im Gewahrsam

Polizei macht keine Angaben zur Person / Brandermittlungen laufen / Anderer Festgenommener spricht mit VA

Von Oliver Pförger

Vlotho (va). Eine der drei verdächtigen Personen, die die Polizei am Dienstag nach dem Feuer im Hotel Fernblick festgenommen hat, ist weiterhin im Polizeigewahrsam.

Das bestätigte Polizeisprecher Joachim Thater-Klaas auf Anfrage. Weitere Angaben zur Person gab es nicht, die Brandermittlungen, so Thater-Klaas, liefen aber auf Hochtouren.

Lichterloh brannte das Hotel Fernblick am Dienstag. VA-Fotos: Jörg Wehling

Ein Anrufer, der sich nach der Berichterstattung im Vlothoer Anzeiger gestern bei der Redaktion meldete, widersprach der Darstellung der Polizei. Er sei einer der Festgenommenen gewesen. Die drei Personen seien mit dem Fahrzeug von der Winterbergstraße aus in die Straße Lange Wand, dann am Hotel vorbei und zum kleinen Parkplatz gefahren. Dort hätten sie gewendet und seien wieder zurückgefahren. Dann sei ihnen die Polizei entgegengekommen. „Wir wollten zu einem Geburtstag nach Bentorf", meinte der Anrufer, der eine Beteiligung am Brand von sich wies. Bis 17.30 Uhr sei er in der Polizeistelle gewesen, dann habe man ihn wieder gehen lassen.

Mit der Festnahme hatte die Polizei auf erste Ermittlungsergebnisse vor Ort reagiert. Ein Streifenwagen der Vlothoer Wache hatte das Fahrzeug gestellt. Die Fahrzeuginsassen, zwei 71-jährige aus Vlotho und ein 73-jähriger aus dem Kalletal, wurden vorläufig festgenommen.

Die Ermittlungen der Polizei gestalteten sich aufgrund des Brandschadens auch gestern schwierig. Das Dachgeschoss vom Hotel Fernblick ist über die normale Treppe nicht mehr zugänglich. Weiterhin kann Brandstiftung nicht ausgeschlossen werden, weiterhin wird in alle Richtungen ermittelt, hieß es aus Herford.

Auch am Abend musste die Wehr noch einmal ausrücken, um Glutnester zu bekämpfen.

Das Feuer war am Dienstag gegen 16.50 Uhr ausgebrochen, 50 Feuerwehrleute bekämpften den Brand. Wie Wehrführer Torsten Sievering gestern berichtete, hatte es am Abend erneut eine Alarmierung gegeben. Nachbarn hatten Funkenflug beobachtet, hinter dem Schornstein war ein Glutnest aufgeflammt. Die Feuerwehr musste erneut mit der Drehleiter ausrücken.

Pächter und Verpächter waren in den vergangenen Monaten in Streit geraten. Gestern war eigentlich der Termin der Zwangsversteigerung vor dem Amtsgericht Bad Oeynhausen. Der Verkehrswert des Objekts dürfte sich jetzt dramatisch verändert haben. Nach unten.

Fotos unter www.vlothoer-anzeiger.de

VA 20.11.09

Deko-Material in Flammen

Wehr löscht Kellerbrand im Valdorfer Kleeweg

Von Joachim Burek (Text und Fotos)

Vlotho-Valdorf (VZ). Feueralarm im Valdorfer Kleeweg: Einen Kellerbrand haben am Samstagmittag der Löschzug Vlotho und die Löschgruppe Steinbründorf erfolgreich bekämpft.

Feueralarm im Kleeweg in Valdorf: Im Keller dieses Wohnhauses brennen unter anderem große Mengen Dekorationsmaterial.

Aus bislang ungeklärter Ursache waren am Samstag gegen 11 Uhr große Mengen Deko-Material im Keller eines Wohnhauses am oberen Kleeweg in Brand geraten und hatten den Keller völlig verqualmt. »Die Bewohner hatten sich bei unserem Eintreffen bereits unverletzt in Sicherheit gebracht«, teilte Stadtbrandinspektor Torsten Sievering vor Ort im Gespräch mit der VLOTHOER ZEITUNG mit.

Mit vier Trupps unter Atemschutz rückte die Feuerwehr in den verqualmten Keller vor. Der Brandherd musste aufgrund der schlechten Sicht mit der Wärmebildkamera ermittelt werden. Nach kurzer Zeit hatten die Wehren die Flammen gelöscht. »Sievering: »Da das brennende Material nicht allein mit Wasser zu löschen war, mussten wir Schaummittel hinzusetzen«.

Unter schwerem Atemschutz rücken die Feuerwehrleute in den Keller vor und versuchen, auch von außen die Räume auszuleuchten.

Nach Angaben der Feuerwehr war durch das Feuer neben dem Keller auch der Kaminzug des Hauses in Mitleidenschaft gezogen. Außerdem hatte der Brand die Wohnräume im Obergeschoss verraucht. Mit der Hilfe von Spezialgerät wurden die Räume von der Wehr entlüftet.

Insgesamt hatte die Vlothoer Feuerwehr bei dem Brand 25 Leuten vor Ort. Nach knapp zweieinhalb Stunden war der Einsatz im Kleeweg beendet. Die Ermittlungen zur Brandursache laufen noch. Auch zur Höhe des Sachschaden konnten noch keine Angaben gemacht werden.

VZ 7.12.09

Einsatzkräfte der Feuerwehr Vlotho beteiligten sich an der Suche. VA-Foto: jhr

Rettungskräfte suchen Weser ab

Person gesucht / Rettungskräfte von Vlotho bis Petershagen im Einsatz

Vlotho/Bad Oeynhausen/ Minden (jhr). Mit einem Großeinsatz bekamen es gestern Abend mehrere Feuerwehreinheiten und die Polizei zwischen Vlotho und Petershagen zu tun. Gesucht wurde eine Frau, die offenbar mit der Absicht der Selbsttötung in die Weser gegangen war. Bei der Suche wurde auch ein Hubschrauber eingesetzt.

Gegen 16.20 Uhr erfolgte die Alarmierung der Rettungskräfte. Nach Informationen der Polizei wurden in Höhe der Fähre „Amanda" unmittelbar an der Weser Gegenstände der Frau gefunden, darunter sollen Gehhilfen sein. Bereits zuvor wurde die 72-Jährige aus Bad Oeynhausen von Angehörigen als vermisst gemeldet.

Nach Angaben von Erwin Harbsmeier, Einsatzleiter der Feuerwehr, war die Frau von Passanten im Wasser gesichtet worden. Sie hatten die Feuerwehr informiert. Die Feuerwehr Bad Oeynhausen leitete die Suche. Sie wurde dabei mit Booten und Tauchern aus Vlotho, Porta Westfalica, Minden und Petershagen unterstützt. Wie Vlothos Wehrführer Torsten Sievering erklärte, suchte die Vlothoer Bootsbesatzung den Bereich von Bad Oeynhausen bis Minden ab.

Zur Suche waren durch die Polizei starke Kräfte des Wachdienstes im Einsatz. Auch ein Polizeihubschrauber und ein Boot der Wasserschutzpolizei beteiligten sich. Um auszuschließen, dass die Frau sich in der Weser befindet, wurden sowohl der Uferbereich, als auch das Wasser abgesucht. Wegen schlechter Sichtverhältnisse brach der Hubschrauber den Einsatz gegen 18.30 Uhr ab.

Durch Verschmutzung und Unterströmung der Weser, die derzeit Hochwasser führt, wurde die Suche für die Rettungskräfte auf dem Wasser erheblich erschwert, erklärte Erwin Habsmeier. Die Suche wurde bis in den späten Abend fortgesetzt.

VA 26.11.09

Durch das zerstörte Garagentor hindurch kühlen die Einsatzkräfte eine im Carport gelagerte Gasflasche. Ein Übergreifen der Flammen auf das Wohnhaus kann verhindert werden.

Glimmende Zeitungsreste setzen Carport in Brand

Freiwillige Feuerwehr muss Gasflasche kühlen

Von Jürgen Gebhard
(Text und Foto)

Vlotho-Exter (VZ). Fahrlässigkeit vermutet die Polizei als Ursache eines Feuers, bei dem am Dienstagabend ein Carport in der Exteraner Mühlenhof-Siedlung erheblich beschädigt worden ist.

Insgesamt 25 Kräfte vom Löschzug Vlotho und aus der Löschgruppe Exter waren drei Stunden lang in Einsatz, um den Brand zu bekämpfen. Zu den Feuerwehrleuten gehörte auch Gemeindepfarrer Ralf Steiner, der derzeit als zukünftiger Feuerwehr-Seelsorger ein Praktikum macht.

Der Notruf war um 20.11 Uhr in der Leitstelle aufgelaufen. Die Feuerwehrleute aus Exter, die sich an diesem Abend zur Vorbereitung ihrer Osterveranstaltung getroffen hatten, waren besonders schnell vor Ort.

»Beim Eintreffen schlugen die Flammen aus dem Carport«, berichtet Stadtbrandinspektor Torsten Sievering. Ein Trupp verschaffte sich zunächst vom Garten aus Zugang zu dem mit zwei Garagentoren verschlossenen Carport und bekämpfte die Flammen mit dem C-Rohr. Andere Feuerwehrleute schützten die Verbindungstür zum Wohnhaus, um ein Übergreifen des Feuers zu verhindern. Ein dritter Trupp war auf der Zufahrt im Einsatz und kühlte später eine im Carport gelagerte Gasflasche. Durch den Brand wurden die Fassade und die Fenster des Wohnhauses verrußt, das Gebäude musste abschließend durch die Feuerwehr belüftet werden. Die Tore des Carports wurden zerstört.

»Ursache des Feuers dürfte nach ersten Erkenntnissen im fahrlässigen Umgang mit ausgetretenem Zeitungspapier sein«, berichtet ein Polizeisprecher. Ein Schüler habe zuvor Zeitungspapier in Brand gesetzt und dann wieder gelöscht. Dabei seien vermutlich glimmende Reste in die Mülltonne geraten.

Der Sachschaden wird mit »wenigen tausend Euro« angegeben.

Pastor Steiner als Praktikant

VZ 25.3.09

Leerer Wohnwagen brennt

Polizei vermutet Brandstiftung – 3000 Euro Schaden

Vlotho-Uffeln (VZ). Brandstiftung vermutet die Polizei als Ursache eines nächtlichen Feuers auf dem Familienfreizeitplatz Borlefzen in Uffeln.

Am Dienstag um 22.35 Uhr ging der Alarm in der Leitstelle ein. Als die Freiwillige Feuerwehr wenig später eintraf, brannten ein kleiner, leer stehender Wohnwagen und ein daneben auf einem Anhänger abgestelltes Boot. Der Brand konnte mit Schaum gelöscht werden. Gasflaschen wurden geborgen. Die Feuerwehr schützte angrenzende Wohnwagen und konnte ein Übergreifen der Flammen vermeiden. Die Löschgruppe Uffeln und der Löschzug Vlotho waren unter Leitung von Stadtbrandinspektor Torsten Sievering mit insgesamt 24 Kräften vor Ort. Der Einsatz dauerte eine Stunde. Der Wohnwagen und das Boot wurden total zerstört. Die Polizei schätzt den Gesamtschaden auf 3000 Euro und sucht Hinweise auf verdächtige Wahrnehmungen, ☎ 0 52 21 / 7 8880.

Der Wohnwagen wird durch die Flammen völlig zerstört. Die Feuerwehrleute können ein Übergreifen auf andere Campingfahrzeuge verhindern.

VZ 27.09

Zwölf Autos geraten in Massenkarambolage

Sieben Personen verletzt / Gespann gerät ins Schleudern / Drei Tonnen schwerer Radlader fällt von Anhänger

Von Oliver Plöger und Jan Henning Rogge

Vlotho-Exter (va). Die Autobahn glich über 200 Meter einem Trümmerfeld: Drei Schwerverletzte, vier Leichtverletzte und zwölf beschädigte Autos sind die Bilanz der Massenkarambolage gestern gegen 7.30 Uhr auf der A2 kurz vor der Abfahrt Exter. Die Autobahn wurde in Fahrtrichtung Dortmund für rund fünf Stunden komplett gesperrt.

Mit Muskelkraft versuchten die Feuerwehrleute Fahrzeug und Radlader zu trennen. Durch ausgelaufene Betriebsmittel ging von der Batterie Brandgefahr aus. VA-Fotos: Oliver Plöger

Zu dem Unfall kam es, als ein 47-jähriger Mann aus Petershagen die Kontrolle über sein Gespann verlor, mit dem er einen drei Tonnen schweren Radlader transportierte. Wie die Polizei mitteilte, geriet der Kleinlaster mit Anhänger ins Schleudern und stand schließlich quer zur Fahrbahn. In das stehende Gespann fuhr dann ein Auto.

Bei diesem Zusammenstoß wurde der Radlader vom Anhänger gerissen. Weitere Fahrzeuge kollidierten mit den Unfallfahrzeugen und dem Radlader. Verunfallte Autos und Trümmerteile waren über die gesamte Fahrbahnbreite verteilt. Bislang ist unklar, warum der 47-Jährige die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor. Ein Polizeisprecher erklärte gegenüber dem VA, dass die Befragung des Fahrers noch nicht abgeschlossen sei.

Von der Leitstelle in Ellshausen wurde ein Großeinsatz unter dem Stichwort „Massenanfall von Verletzten der Stufe 1" ausgelöst. Vor Ort waren Rettungswagen aus Bad Oeynhausen, Löhne, Herford und Vlotho. Im Einsatz waren der Löschzug Vlotho und die Löschgruppe Exter. „Wir waren mit insgesamt fünf Fahrzeugen und 15 Einsatzkräften an der Unfallstelle", berichtet Bernd Meier, stellvertretender Leiter der Vlothoer Wehr. „Gegen 11 Uhr haben wir den Einsatz beendet." Sieben verletzte Personen wurden in die umliegenden Krankenhäuser gebracht. Eine Person konnte noch am Dienstag entlassen werden, sechs Personen wurden stationär behandelt.

Während der Rettungsmaßnahmen und der anschließenden Bergung der Unfallfahrzeuge kam es zu schweren Verkehrsbehinderungen. Die Autobahn wurde für rund fünf Stunden komplett gesperrt. Wie Bernd Meier berichtete, musste das Fahrzeug, das gegen den Radlader geprallt war, von Hand von der Baumaschine fortgezogen werden, um an die Batterie zu gelangen. Da Betriebsmittel ausgelaufen waren, bestand Brandgefahr.

Durch die Polizei wurde eine Ableitung ab dem Autobahnkreuz Bad Oeynhausen eingerichtet. Zeitweise staute sich der Verkehr auf bis zu zwölf Kilometern Länge. Die Vollsperrung führte auch in Vlotho, Porta Westfalica und Bad Oeynhausen zu Staus. Auf der B 482, der L 778 und auf der Dehmer Straße ging es zeitweise nur im Schrittempo voran.

Wie bei einem Massenanfall von Verletzten vorgesehen, wurde auch das Vlothoer Deutsche Rote Kreuz alarmiert. Zwei Sanitäter und der diensthabende DRK-Einsatzleiter Alexander Hermelink rückten mit dem neuen Gerätewagen-Sanitätsdienst aus. Die Ehrenamtlichen konnten ihren Einsatz jedoch noch vor dem Erreichen der Unfallstelle abbrechen, da alle Verletzten bereits abtransportiert waren.

Weitere Fotos auf www.vlothoer-anzeiger.de

Das drei Tonnen schwere Arbeitsgerät wurde von dem Anhänger gerissen, ein Auto fuhr direkt hinein.

Die Trümmer lagen über 200 Meter verteilt in Fahrtrichtung Dortmund. Die Autobahn musste für rund fünf Stunden gesperrt werden.

Der Verkehr staute sich in Fahrtrichtung Dortmund bis zu zwölf Kilometern. VA-Foto: Jörg Wehling

Total zerstört wurden die Wagen, die in die Massenkarambolage verwickelt waren.

Kreis setzt nach Unfall Zwangsgeld fest

»Lebensgefahr!«: Behörde warnt ausdrücklich vor dem Betreten des maroden Gebäudes

Von Jürgen Gebhard
(Text und Foto)

Vlotho (VZ). Die verfallene Schöningsche Villa ist kein Abenteuerspielplatz! »Der Unfall vom Wochenende zeigt, wie gefährlich es dort ist. Gerade jetzt in der Ferienzeit sollten Eltern ihre Kinder ganz eindringlich davor warnen, in »das Haus zu gehen. Es ist dort lebensgefährlich«, sagt Klaus Wöhler, Pressesprecher des Kreises Herford.

Am Samstag war ein 14-Jähriger aus Bad Oeynhausen beim Spielen in der Schöningschen Villa in eine knapp vier Meter tiefe Grube gefallen (die VLOTHOER ZEITUNG berichtete). »Der Junge hat doppelt Glück gehabt: Die Grube war mit Schlamm und Wasser gefüllt, so dass der Sturz gedämpft wurde. Und der Junge war nicht alleine. Seine Freunde haben sofort einen Autofahrer angehalten, der uns alarmiert hat«, berichtet Stadtbrandmeister Torsten Sievering.

Die Feuerwehr war wenige Minuten später zur Stelle. Ein Rettungsassistent sprach mit dem verunglückten Jungen, um ihn zu beruhigen. Die Feuerwehrleute bauten eine Bockleiter auf. Sie befestigten daran einen Seilzug. Ein Feuerwehrmann wurde zum Jungen abgeseilt. Schon wenig später war der 14-Jährige aus seinem Gefängnis befreit. Glücklicherweise hatte er sich nur leichte Verletzungen zugezogen, die in der Klinik versorgt werden konnten.

Die Schöningsche Villa an der Weserstraße steht seit mehr als zwei Jahrzehnten leer. Das Bauordnungsamt des Kreises Herford hat schon länger ein Auge darauf geworfen. Grundsätzlich sei es nicht illegal, ein Haus verfallen zu lassen, bestätigt Kreis-Sprecher Klaus Wöhler. Von dem Haus dürfe aber keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung ausgehen. »Verboten ist es allerdings, ein fremdes Gebäude zu betreten«, ergänzt Wöhler.

»House of Pain« im Internet

Bereits im März habe seine Behörde den Eigentümer, eine Erbengemeinschaft, angeschrieben, die ordnungsgemäße Absicherung der Zugänge zur alten Villa zu gewährleisten. »Nachdem der Eigentümer nicht reagiert hat, haben wir dann im Mai per Ordnungsverfügung und unter Androhung eines Ordnungsgeldes die Absicherung gefordert«, erklärt Wöhler weiter. Daraufhin habe der Eigentümer die Zugänge von öffentlichen Wegen aus abgesichert. Diese Sicherungen haben nicht lange gehalten: Schlösser seien aufgebrochen und Zäune umgeworfen worden.

Nach dem Unfall vom Wochenende war das Bauordnungsamt vor Ort. Der Eigentümer wird jetzt nochmals angeschrieben: Er muss weitere Sicherungsmaßnahmen anbringen und einige gefährliche Gruben auf dem Gelände verfüllen. Außerdem muss er ein Ordnungsgeld bezahlen. Über die genaue Höhe gibt es keine Angaben, maximal seien hier 10 000 Euro möglich.

Nicht nur spielende Kinder zieht es immer wieder in die Schöningsche Villa. Als »House of Pain« (»Haus der Schmerzen«) wird es im Internet modernen Schatzsuchern empfohlen. Mit Hilfe eines GPS-Empfängers suchen sie dort beim so genannten Geo-Caching nach einem von den anderen Mitspielern versteckten kleinen Schatz.

»Es gibt ein Haus in Vlotho, das House of Pain genannt wird. Ganz Mutige übernachten dort sogar. In Gruppen. Nie allein. Es gibt dort lichtscheue Gestalten. Und das Leid. Und den Schmerz«, heißt es auf einer dieser Internetseiten.

Einst muss die Schöningsche Villa ein Prachtbau gewesen sein. Heute ist sie völlig verfallen. Es gibt keine Türen oder Zäune, die den Zugang versperren. Lediglich von der Weserstraße aus ist der Weg verriegelt. Aber das Betreten des Gebäudes ist inzwischen lebensgefährlich.

Am Samstag war ein spielender Junge durch den Fußboden im Kellergeschoss in ein tiefes Loch gefallen. Die Feuerwehr konnte ihn befreien. Foto: Feuerwehr

Stichwort

Schöningsche Villa

Der Herforder Architekt Köster baute die einst repräsentative Villa 1888/1889 für den Fabrikanten Wilhelm Schöning. Mit ihren aufwändig gestalteten Fassaden bot sie den mit der Eisenbahn einfahrenden Besuchern ein imposantes Bild.

Die Familie Schöning wohnte bis zum Kriegsende in dem Haus, das 1945 von den Amerikanern beschlagnahmt und danach von den britischen Besatzern genutzt wurde. Bis 1950 war hier das englische Rote Kreuz beheimatet. 1952 verkaufte Julius Schöning das Haus, aus dem nun ein Altersheim wurde. Der Betrieb wurde 1982 geschlossen; dem Inhaber waren Veruntreuungen nachgewiesen worden.

1988 erwarb der Berliner Alois Heim den Bahnhof und die Villa Schöning; seine Erben haben bereits den Bahnhof verkauft.

Quelle: Geschichtswerkstatt

Zwölf Verletzte bei Giftunfall im DPD-Depot

Lack sickert aus Übersee-Container / Feuerwehr, Ärzte und DRK im Einsatz / Polizei ermittelt wegen Körperverletzung

Von Oliver Plöger

Vlotho (va). Zwölf Menschen sind gestern bei einem Giftunfall im Valdorfer Depot des Deutschen Paket-Dienstes (DPD) verletzt worden. Zwei mussten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Für die Rettungskräfte wurde ein „Massenanfall von Verletzten" ausgelöst.

Unter Vollschutz gingen auch die Kräfte des Roten Kreuzes (links) vor. Da eine Kontaminierung der Kleidung angenommen wurde, musste umgehend gereinigt werden. VA-Fotos: Oliver Plöger

Die Feuerwehr wurde um 6.48 Uhr alarmiert. Eine unbekannte Flüssigkeit hatte sich aus einem der Übersee-Pakete über das Förderband in der Depot-Halle verteilt. Ein Mitarbeiter erlitt einen Ohnmachtsanfall, eine weitere Person klagte über starke Übelkeit. Später berichteten weiter zehn Personen von Atemproblemen. Die Leitstelle löste schließlich einen Unfall mit Gefahrstoffen (GSG) der Stufe drei aus, auch das Deutsche Rote Kreuz wurde alarmiert. Die 250 Mitarbeiter des Paket-Dienstes, so Einsatzleiter und Wehrführer Torsten Sievering, mussten die Halle umgehend verlassen.

Die Notärzte und Rettungssanitäter unter Leitung von Dr. Thomas Jakob begannen außerhalb des Firmengeländes mit der Versorgung der Verletzten. Gemeinsam mit dem DRK war ein Einsatzzelt und Kontaminationsplatz errichtet worden. Bei den zwei DPD-Mitarbeitern am Entladeplatz entschied Jakob, sie direkt ins Klinikum bringen zu lassen.

Die Feuerwehr hielt Schutzbehälter für Giftstoffe bereit.

Die Feuerwehr ging unter Vollschutz in die Halle. Wie sich herausstellte, trat die Flüssigkeit aus zwei Behältnissen aus. Die Wehr stellte die Lackreste, aus denen sich die Dämpfe verteilten, sicher. „Akut lebensgefährdet war niemand", sagte Thomas Jakob im Anschluss an den Einsatz. Dennoch habe es eine gesundheitliche Gefährdung gegeben.

Die Sanitäter kümmerten sich auch um die Mitarbeiter, die außerhalb der Firma ausharrten. „So galt es etwa diejenigen zu versorgen, die auf Medikamente angewiesen waren, die aber innerhalb des Gebäudes lagerten", so Thomas Jakob. Eine ausreichende medizinische Versorgung sei zu jedem Zeitpunkt sichergestellt gewesen.

Um Erkenntnisse zu der ausgelaufenen blauen Lackflüssigkeit zu bekommen, hatte sich die Feuerwehr zudem mit der Firma BASF in Verbindung gesetzt. Nach Polizeiangaben vom Nachmittag habe es sich um handelsübliche Autolackfarbe gehandelt, die in einem Zwei-Liter-Behälter transportiert worden war. Aktuell werden Absender und Empfänger ermittelt. „Überprüft wird auch, ob Sicherheitsvorschriften missachtet wurden", hieß es von der Kreispolizei. Ermittelt wird wegen fahrlässiger Körperverletzung.

Wie der DPD am Nachmittag in einer Pressemitteilung darstellte, stehe das Unternehmen mit den beiden besonders betroffenen Mitarbeitern in Verbindung. „Einer befindet sich noch zur Überwachung im Krankenhaus, der zweite ist bereits zu Hause." DPD wisse, dass es beiden wieder besser gehe.

Im Einsatz waren etwa 50 Wehrleute der freiwilligen Feuerwehr Vlotho sowie 44 Kräfte aus Löhne und Herford. Zusammen mit Polizei und DRK, das aus Vlotho, Löhne und Bünde angerückt war, nahmen über 130 Kräfte teil. Vor Ort waren fünf Notärzte und fünf Rettungswagen. Lobend erwähnte Thomas Jakob den Externer Pfarrer Ralf Steiner, der unmittelbar nach Einsatzbeginn als Nothalfeseelsorger vor Ort war.

Nachdem die Halle belüftet worden war, gab es um 8.46 Uhr Entwarnung. Bei DPD wurde ab 9.30 Uhr wieder gearbeitet und die Pakete – wenn auch mit Verzögerung – ausgeliefert.

Seite 4

Feuer wrackt neun verladene Autos ab

Sattelschlepper brennt auf Höhe Bonneberg / Immer wieder explodieren die Tanks / Feuerwehr mit 40 Kräften im Einsatz

Von Oliver Plöger

Vlotho (va). Ein mit neun Gebrauchtfahrzeugen beladener Sattelzug fing am späten Dienstag auf der A 2 Feuer und brannte völlig aus. Die Bergungsarbeiten dauerten bis zum frühen Morgen. Nach ersten Angaben der Polizei entstand Sachschaden von etwa 150 000 Euro.

Laut Polizei könnte ein Reifen des polnischen Sattelzugs heiß gelaufen und geplatzt sein. Dann haben wohl Hydraulik- und Benzinleitungen Feuer gefangen. Zwischen der Anschlussstelle Exter und dem Autobahnkreuz Bad Oeynhausen geriet der Lkw-Auflieger komplett in Brand. Der 40-jährige Fahrer, unterwegs in Richtung Hannover, konnte das Gespann auf Höhe der Behelfsausfahrt Bonneberg auf dem Seitenstreifen zum Stillstand bringen und verlassen. „Glücklicherweise wurden weder er noch andere Personen verletzt", hieß es von der Polizei.

Die Gebrauchtwagen waren nicht mehr zu retten. Das Feuer wurde mit Löschschaum bekämpft. Fotos: Stefan Boscher

Zugmaschine kann gerettet werden

Um 22 Uhr wurden aus Vlotho der Löschzug, die Löschgruppen Exter und Bonneberg, aus Bad Oeynhausen die Berufsfeuerwehr sowie die Löschgruppe Rehme alarmiert. „Als wir eintrafen, gab es bereits mehrere Explosionen auf dem Sattelschlepper", berichtet Vlothos Wehrführer Torsten Sievering, offenbar Benzintanks und Fahrzeugbatterien. Mit fünf C-Rohren sowie dem Schaumrohr konnten die Feuer eingedämmt und die Zugmaschine sogar gerettet werden.

Als „Problemfall" erwies sich das auf der oberen Reihe platzierte Fahrzeug, aus dem immer wieder Flammen schlugen. Die Feuerwehr musste hinter den brennenden Wracks eine Hydraulik-Bühne aufstellen, um die Flammen hier direkt zu bekämpfen. Im Innern des Gebrauchtwagens brannten abgelagerte Autoreifen.

Auch die weiteren Löscharbeiten waren nach Angaben der Feuerwehr aufwendig, da sich laufend Glutnester bildeten. Und: Auf der Autobahn gibt es keine Hydranten, ausreichend Wasser mussten Fahrzeuge im Pendelverkehr heranschaffen.

Etwa 40 Einsatzkräfte waren in der Nacht vor Ort, Sievering leitete den Einsatz gemeinsam mit Rolf Tappe von der Feuerwehr Bad Oeynhausenen. Wegen der außergewöhnlich starken Rauchbildung waren fünf Trupps unter Atemschutz im Einsatz. Einsatzende war erst gegen 1 Uhr. Eines der Löschfahrzeuge blieb aber bis 6 Uhr vor Ort, stellte auch während der Bergungsarbeiten eine Brandwache.

Für die Bergung selbst war ein Unternehmen aus Bad Oeynhausen beauftragt worden. Per Kran musste jedes Fahrzeugwrack einzeln vom Sattelzug gehoben werden.

Die Richtungsfahrbahn Hannover musste während der Löscharbeiten für insgesamt zweieinhalb Stunden vollständig gesperrt bleiben. Bis in die frühen Morgenstunden mussten im Zuge der Aufräumarbeiten noch zwei weitere Fahrstreifen gesperrt bleiben. Dadurch entstand ein Rückstau von zeitweise bis zu fünf Kilometern.

Torsten Sievering lobte die hervorragende Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Bad Oeynhausen.

Mit dem Kran musste jedes der Fahrzeuge vom Sattelschlepper gehievt werden.

Gefährlicher Einsatz: *Aus den Radkästen, dem Motorraum und dem gesamten Innenraum lodern Flammen. Nur mit Atemschutz kommt der Feuerwehrmann nahe genug an das Auto heran, um mit den Löscharbeiten beginnen zu können.* FOTOS: OLIVER PLÖGER

Hüllhorsterin in letzter Sekunde gerettet

Dramatisches Geschehen in Vlotho: Auto ausgebrannt / Polizei rätselt über die Unglücksursache

VON OLIVER PLÖGER UND STEFAN BOSCHER

■ Hüllhorst/Vlotho. Dramatisches Geschehen am Sonntagmorgen in Vlotho (Kreis Herford): Ein Pkw-Fahrer kommt auf ein brennendes Auto zu, zieht eine bewusstlose Frau aus dem Fahrzeug. Die 43-Jährige aus Hüllhorst verdankt dem Mann vermutlich ihr Leben.

Als die sofort alarmierten Rettungsdienste und die Feuerwehr eintreffen, steht der weiße Polo bereits lichterloh in Flammen. „Wir sind um 7.56 Uhr alarmiert worden," sagt Einsatzleiter Torsten Sievering. Mehrere Löschgruppen wurden umgehend zum Einsatzort beordert.

Die 43-jährige Autofahrerin aus Hüllhorst wurde derweil vom Rettungsdienst sowie dem angeforderten Notarzt auf einer angrenzenden Wiese behandelt und stabilisiert, wenig später ins Klinikum nach Herford gebracht. Das total zerstörte Fahrzeug musste mit einem speziellen Schaum abgelöscht werden.

Weißer Schaumteppich: *Nur mit einem Spezialmittel konnte das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht werden.*

Für die Feuerwehr war die Lage zunächst völlig unklar, auch war nicht bekannt, ob sich eventuell noch eine weitere Person im Fahrzeug befindet. So suchte die Feuerwehr zur Sicherheit die direkte Umgebung ab.

Der Wagen stand am Straßenrand mit aufheulendem Motor. Die 43-jährige Hüllhorsterin habe bewusstlos hinter dem Steuer gesessen, heißt es. Kurz nachdem die Frau in Sicherheit war, wurde das Fahrzeug von den Flammen eingeschlossen. Die Rettung kam in letzter Sekunde.

Unklar ist noch, wie es zu dem Feuer kommen konnte. Spekuliert wurde von Passanten, ob die Fahrerin in ihrem weißen Kleinwagen möglicherweise mit angezogener Handbremse unterwegs war. Nach Angaben der Feuerwehr scheint der Brand nicht im Motorraum ausgebrochen zu sein. Ersten Ermittlungen zufolge loderten die Flammen zuerst im Heck des Autos. Dieser Umstand sei ungewöhnlich bei einem Fahrzeugbrand, heißt es.

Die Polizei hat am Montag die Ermittlungen aufgenommen. Auf Anfrage der *Neuen Westfälischen* gab es keine weiteren Auskünfte zu den Hintergründen des Unglücks. Die Polizei bestätigte lediglich, dass die Frau vermutlich Alkohol getrunken hatte. Ihr wurde eine Blutprobe entnommen.

In welche Richtung die weiteren Ermittlungen laufen werden, entscheidet nun die Staatsanwaltschaft. Das komplett ausgebrannte Fahrzeug wurde sichergestellt. Es soll in den kommenden Tagen ausführlich unter die Lupe genommen werden. Mit einem Ergebnis ist erst in einigen Tagen zu rechnen, bis dahin will man auch die Frau vernommen haben, sagte ein Polizeisprecher gegenüber der *NW*.

Ohne Angst sofort reagieren

■ Wenn man einen Fahrzeugbrand in den ersten Minuten bekämpft, reicht oft ein Autofeuerlöscher. Wenn man tatenlos auf die Feuerwehr wartet, vergehen wertvolle Minuten, die leicht zu einem Vollbrand des Autos führen können.

Anders als in Spielfilmen gibt es in der Realität kaum Explosionen, sondern meist nur eine schnelle Flammenausbreitung. *(bo)*

Flammen im Obergeschoss: Der Dachstuhl brannte aus, es entstand hoher Sachschaden. VA-Fotos: Jörg Wehling, Oliver Plöger

Flammen schlagen aus dem Fernblick-Dach

50 Feuerwehrleute im Großeinsatz / Heute sollte der Versteigerungstermin vor dem Amtsgericht stattfinden

Von Oliver Plöger

Vlotho (va). Einen Tag vor dem Versteigerungstermin ist das traditionsreiche Hotel Fernblick auf dem Vlothoer Winterberg ein Raub der Flammen geworden. Die Polizei hat insgesamt drei Personen in Gewahrsam genommen, Brandstiftung wird aktuell nicht ausgeschlossen.

Die Feuerwehr Vlotho wurde gestern um 10.50 Uhr alarmiert, beim Eintreffen brannte der Dachstuhl des Hotels lichterloh. Eine Person, die sich in der unteren Wohnung des Gebäudes befand, war bereits außerhalb der Gefahrenzone. Zwei Trupps der Vlothoer Feuerwehr gingen unter Atemschutz in das Gebäude. Im Badezimmerbereich wurde eine Gasflasche entdeckt, die unmittelbar geborgen werden musste. Das Dachgeschoss brach komplett ein, ein Zugang war nur noch über die Drehleiter möglich.

Im Einsatz waren 50 Kräfte der Löschgruppen Bonneberg, Steinbründorf, Uffeln und der Löschzug Vlotho. Geleitet wurde der Einsatz durch Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländer und Vlothos Wehrführer Torsten Sievering. Sievering hatte zudem ein Fahrzeug aus Herford mit 5000 Liter Löschwasser angefordert. Der Zugang auf der teils engen Straße zum Fernblick gestaltete sich schwierig, die Winterbergstraße musste im Zuge der Löscharbeiten komplett gesperrt werden. Auch Notarzt und Rettungsdienste waren auf den Winterberg gekommen, mussten aber nicht tätig werden. Noch bis zum Abend waren Nachlöscharbeiten erforderlich, auch die Drehleiter rückte noch einmal aus.

Torsten Sievering koordinierte den Einsatz der Vlothoer Kräfte.

100 000 Euro Sachschaden

Den Sachschaden gab die Polizei mit geschätzten 100 000 Euro an. Festgenommen wurden zwei 71-jährige aus Vlotho und ein 73-jähriger, der im Kalletal wohnt. Nähere Informationen zu den einzelnen Personen gab es von der Polizei nicht. Die Ermittlungen dauern an, alle drei wurden bereits vernommen.

Fest steht: Beim Hotel Fernblick stand ein endgültiger Besitzerwechsel im Raum. Dr. Mohamed Marzouki wollte das Hotel weiter ausbauen, zeigte sich mit der Belegung nach den ersten Monaten zufrieden und investierte nach eigenen Angaben 100 000 Euro. Dann kündigte ihm der langjährige Besitzer Wilhelm Uekermann den Pachtvertrag. Begründung: Marzouki habe ihm keinen Cent Pacht gezahlt. Marzouki aber sah sich im Recht, beide nahmen sich Anwälte. Seite 4

Starke Rauchentwicklung. Der Dachstuhl war auch unter schwerem Atemschutz nicht mehr zugänglich. Das Feuer musste über die Drehleiter bekämpft werden.

Fotogalerie auf www.vlothoer-anzeiger.de

Autobahn gleicht einem Trümmerfeld

»Massenanfall von Verletzten«: Großeinsatz der Rettungskräfte auf der A 2

Von Jürgen Gebhard (Text) und Bernd Ficker (Fotos)

Vlotho (VZ). Sechs Personen sind am frühen Samstagmorgen bei einem Verkehrsunfall auf der Autobahn 2 zwischen Vlotho-Exter und dem Autobahnkreuz Bad Oeynhausen verletzt worden. Der Sachschaden beträgt mindestens 150 000 Euro. Die Richtungsfahrbahn Hannover glich auf einer Länge von 250 Metern einem Trümmerfeld. Unfallursache ist Alkohol.

Der Audi-Sportwagen des 23-jährigen Unfallverursachers ist nur noch ein Trümmerhaufen. Dem Fahrer wird später eine Blutprobe entnommen. | Notärzte, Rettungssanitäter und Notfallseelsorger kümmern sich um die Verletzten, auch zahlreiche Feuerwehrleute und Johanniter sind vor Ort.

Die Unfallmeldung ging gegen 3.30 Uhr in der Leitstelle ein. Die Feuerwehr lüste nach ihrem Einsatzkonzept sofort den »Massenanfall von Verletzten« aus. Angeboten wurden insgesamt acht Rettungswagen aus dem gesamten Umkreis – aus Vlotho, Herford, Bad Oeynhausen und aus dem Kreis Lippe, dazu die Notärzte aus den Krankenhäusern in Herford, Bünde und Bad Oeynhausen sowie drei Notfallseelsorger. Der Löschzug Vlotho rückte mit 22 Kräften unter Einsatzleitung von Stadtbrandinspektor Torsten Sievering an.

«Als wir an der Unfallstelle eintrafen, war unser Rettungsdienst gerade angekommen. Die beiden Sanitäter kümmerten sich bereits um die ersten Verletzten», berichtet Torsten Sievering. Vier Mitglieder des Löschzugs Vlotho, die auch ausgebildete Rettungssanitäter sind, halfen zunächst bei der Versorgung der Verletzten.

Mehrere Notärzte und Seelsorger

Die Unfallstelle erstreckte sich auf etwa 200 Meter quer über drei Spuren. Überall lagen Wrackteile und Glassplitter herum. Ausgelaufener Kraftstoff hatte sich an mehreren Stellen über die Fahrbahn verteilt.

Verursacher ist nach Angaben der Autobahnpolizei ein 23-Jähriger aus Minden. Er war kurz hinter der Baustelle mit einem Audi «offensichtlich angebremst auf einen vor ihm auf der rechten Spur fahrenden Anhänger eines VW Transporters gepralt. Der mit Garagentoren und Fenstern beladene Anhänger wurde vollständig zerstört. Der 49-jährige Bulli-Fahrer aus Eberswalde (Brandenburg) verlor die Kontrolle, das Auto prallte in die Leitplanken. Ein VW Passat aus Schaumburg, ein Nissan aus Herne und noch ein anderer Wagen konnten nicht mehr rechtzeitig zum Stehen gebracht werden – es kam zu weiteren Kollisionen.

Sechs Personen wurden verletzt, eine davon schwer. Die meisten hatten sich Schnitt- und Schürfwunden zugezogen. Rettungswagen verteilten sie nach Anweisung der Leitenden Notärzte auf die Krankenhäuser in Minden, Herford und Bad Oeynhausen. «Dem alkoholisierten Autofahrer wurde eine Blutprobe entnommen. Sein Führerschein wurde sichergestellt», sagt ein Polizeisprecher. Nach unbestätigten Aussagen soll der Mann während der Fahrt telefoniert haben.

Die Richtungsfahrbahn Hannover musste für die Rettungs- und Bergungsarbeiten bis gegen sieben Uhr gesperrt werden. Es kam zu einem etwa fünf Kilometer langen Rückstau. In dem Stau erlitt ein Autofahrer einen epileptischen Anfall, auch er wurde notärztlich versorgt. Insgesamt drei Notfallseelsorger kümmerten sich um Unfallopfer und Angehörige. Die Johanniter aus Lübbe betreuten wartende Autofahrer.

Die Feuerwehr leuchtete die Unfallstelle aus, reinigte die Fahrbahn, beseitigte Trümmerteile und ausgelaufene Betriebsstoffe. Stellvertretender Kreisbrandmeister Bernd Krüger aus Spenge war vor Ort, um sich einen Überblick über das Geschehen zu machen.

Durch die Wucht des Zusammenpralls verliert der Fahrer die Kontrolle über das Anhänger-Gespann: Der Transporter aus Brandenburg prallt gegen die Leitplanken. Der weiße Volkswagen T4 ist jetzt nur noch ein Wrack.

2009 geht in die Geschichte ein

Jugendwehr beendet Jubiläumsjahr mit Übung an der Weser / Viel Druck auf den Schläuchen

Vlotho (va/plö). Mit einer Abschlussübung an der Weser endete für die Jugendfeuerwehr Vlotho jetzt das Feuerwehrjahr 2009. Ein wichtiges Jahr, den die Nachwuchswehr hat das 20-jährige Bestehen gefeiert.

Jetzt wurde es noch einmal ernst: An der Weser wurde mit der Vorbaupumpe des Löschgruppenfahrzeugs LF 16 TS der Löschgruppe Exter aus der Weser Wasser gepumpt und anschließend ein Löschangriff mit drei C-Rohren aufgebaut. Dazu mussten zuerst die schweren A-Schläuche gekuppelt und mit einem Halteseil versehen werden. Nach dem Kommando „Schlauchleitung zu Wasser" wurden die sechs A-Längen in die Weser geschmissen. Über die Pumpe wurde das Wasser dann über die C-Rohre abgegeben. Ganz schön technisch, ganz schön schwierig. Aber Jugendfeuerwehrwartin Natascha Meier zeigte sich vom Ergebnis der Übung begeistert: „Die Jugendlichen haben nach den Theoriestunden jetzt erfahren, wieviel Druck auf den Schläuchen und Strahlrohren ist." Bei der Übung wurde außerdem aus einem Verteiler und Schläuchen ein einfacher Wasserwerfer gebaut. Im aktiven Einsatz wird das später zu den möglichen Situationen gehören. Die Jugendfeuerwehr ist nach wie vor wichtigster Nachwuchslieferant für die aktive Wehr, so Wehrführer Torsten Sievering. Die jungen Brandschützer üben regelmäßig am Feuerwehrgerätehaus Bullerbach, stellen auch schon mal Unfälle nach oder sind gesellig beisammen.

Erfolgreich nahm eine Vlothoer Gruppe jetzt auch am 20-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr Rödinghausen teil. Auch hier hinterließen die Weserstädter Spuren: In einen Kürbis wurde das Vlothoer Wappen geschnitzt.

Genau zuhören, wenn Natascha Meier spricht. Fotos: pr

FAKTEN

- Vlothos Jugendwehr feierte 2009 den 20. Geburtstag. Erster Leiter war Wolfgang Kenneweg (heute Kreisjugendwart), Leiterin heute ist seine Tochter Natascha Meier.
- Vlothos junge Wehr war die fünfte Jugendfeuerwehr im Kreis Herford.
- Im Alter von zehn Jahren üben die Jugendlichen den ersten Löschangriff.

Hier wird ein Kürbis in Form gebracht.

VA 2.12.09

Auf die Theorie folgt die Praxis: Bei der Löschaktion am Weserufer haben die jungen Feuerwehrleute hautnah erfahren, wie viel Druck beim Löschen auf den Schläuchen ist. Foto: VZ

Feuerwehrjugend probt den Löschangriff

Nachwuchs beendet das Jahr mit einer Weser-Übung

Vlotho (VZ). Wenn Theorie nicht in die Praxis umgesetzt wird, bleibt sie allzu oft grau. Damit das nicht passiert, hat Vlothos Jugendfeuerwehr das Feuerwehrjahr mit einer spannenden Übung beendet.

»Löschangriff« lautete das Kommando, das eine Reihe von Abläufen in Gang setzte. Vom Weserufer aus wurde zunächst mit der so genannten Vorbaupumpe des Löschgruppenfahrzeugs LF 16 TS der Löschgruppe Exter Wasser aus dem Fluss gepumpt und anschließend der Löschangriff aufgebaut. »Dazu mussten zuerst die schweren Schläuche gekuppelt und mit einem Halteseil versehen werden«, erklärt Jugendfeuerwehrwartin Natascha Meier. Im nächsten Schritt warfen die Jugendlichen die Schläuche in die Weser und holten mit Hilfe einer Pumpe das Löschwasser an die angenommene Brandstelle.

Natascha Meier: »Nach den Theoriestunden haben die Jugendlichen jetzt hautnah erfahren, wie viel Druck auf den Schläuchen und den Stahlrohren ist.« Im Rahmen der Übung bauten die Teilnehmer außerdem aus Schläuchen und einem Verteiler einen einfachen Wasserwerfer.

Für Vlothos Jugendfeuerwehr war 2009 ein besonderes Jahr. Die Gruppe feierte 20-jähriges Bestehen. Sie war 1989 als fünfte Feuerwehr-Nachwuchs-Abteilung im Kreis Herford unter Federführung von Wolfgang Kenneweg, dem Vater der heutigen Jugendwartin Natascha Meier, gegründet worden. Im Laufe der zwei Jahrzehnte sind mehr als 50 ihrer Mitglieder in die aktive Feuerwehr gewechselt.

Heute gehören der Nachwuchsgruppe 50 Jungen und Mädchen im Alter von zehn bis 18 Jahren an. Zu den größten Veranstaltungen zählen der in jedem Jahr veranstaltete Orientierungslauf. Daneben nehmen die Jugendlichen aus Vlotho an zahlreichen Veranstaltungen auf Kreisebene teil. So besuchten sie jüngst die Feuerwehrjugend in Rödinghausen, die 2009 ebenfalls 20-Jähriges feierte. Ihr Beitrag dort war eine Kürbisschnitzerei, die unter anderem das Vlothoer Wappen zeigte.

VZ 3.12.09

Lebendes Geschenk für junge Wehr

Weihnachtsfeier mit Ehrengästen / „Wichtiger Nachwuchslieferant"

Vlotho (va/plö). Ein lebendes Geschenk war Blickfang bei der Weihnachtsfeier der Jugendfeuerwehr Vlotho. Franziska Böke hatte sich entsprechend verkleidet.

Weitere Darsteller waren Lavinia und Kassandra Schröder als Weihnachtsengel, Philip Curic als Nikolaus und – im Schneemann-Kostüm – Lennart Bodin.

Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländer lobte in seinem Grußwort die ausgesprochen gute Jugendarbeit der Vlothoer Wehr und das engagierte Wirken von Natascha Kenneweg, Leiterin der „jungen Truppe" bei der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho.

Der stellvertretende Bürgermeister Ulrich Sturhahn blickte auf 20 Jahre Jugendfeuerwehr bis zum Jubiläum im Jahr 2009 zurück, erinnerte an die langjährige Unterkunft in Uffeln und die heute stolzen Räume am Bullerbach.

Wehrführer Torsten Sievering stellte die Bedeutung der jungen Wehr für den aktiven Dienst heraus. „Die Jugendfeuerwehr ist unser wichtigster Nachwuchslieferant." Bestes Beispiel war Thomas Sellmann, seit Juli im aktiven Dienst. Eingetreten ist er mit zehn Jahren, ist also acht Jahre bei der Jugendfeuerwehr gewesen. Während der Zeit war er im Jugendausschuss tätig, das letzte Jahr als Jugendsprecher. Als Geschenk hat er den „Hamilton" bekommen, das Handbuch für den Feuerwehrmann. Einen Blick in die Zukunft wagte Wolfgang Kenneweg, Leiter der Jugendfeuerwehr des Kreises. Im nächsten Jahr soll es ein Projekt zum Thema Migration geben. In einem Seminar hatte Kenneweg erfahren: Die Jugendwehren bieten ein großes Potenzial für die Integration von Jugendlichen. Kenneweg hatte die Jugendfeuerwehr Vlotho mit aufgebaut.

Sorgten für weihnachtliches Flair: Lavinia und Kassandra Schröder, Lennart Bodin, Philip Curic und Franziska Böke. Foto: pr

VA 9.12.09

Jugendwehr fördert die Teamarbeit

Nachwuchsabteilung vor 20 Jahren gegründet – Orientierungslauf im Jubiläumsjahr

Von Reinhard Kahmeier
(Text und Fotos)

Vlotho (VZ). Der zehnjährige Niklas Ottensmeier kniet an der Schlauchverteilung und bedient die Armaturen. Er kann sich gut vorstellen, später Dienst zu leisten als Feuerwehrmann.

Ungewöhnlich wäre das nicht. 31 Mitglieder der aktiven Gruppe haben bereits in der Vlothoer Feuerwehrjugend begonnen. «Die meisten heute in Führungsfunktionen», sagt Wehrführer Torsten Sievering. Die Nachwuchsorganisation blickt in diesem Jahr auf das 20-jährige Bestehen zurück. Dieter Rethmeier, damaliger Chef der Feuerwehr und zugleich stellvertretender Kreisbrandmeister, erinnert sich: «Wir waren 1989 die fünfte Gruppe im Kreis Herford.» Seit 1994 gibt es die Feuerwehrjugend auf Landesebene. Die erste Gründung im Kreis war in Gohfeld. Bereits 27 Jungen und sechs Mädchen waren die Gründungsmitglieder in Vlotho. Natascha Meier, heutige Leiterin, ist die erste Brandinspektorin im Ravensberger Land. Ihr stehen in Vlotho als engagierte Betreuer Olga Weiß, Nadine Schröder, Nadine Oelker, Tobias Pfiger und Sascha Keast zur Seite.

33 Mitglieder zählt die Jugendabteilung derzeit bei einem Durchschnittsalter von 13 Jahren. Von zehn bis siebzehn ist die Teilnahme möglich. Weitere Interessierte sind jederzeit willkommen, betont Torsten Sievering.

Zu Beginn fanden die Treffen abwechselnd in den Gerätehäusern Bonneberg, Exter, Uffeln und Vlotho statt. 1993 wurde ein eigener Jugendraum im damaligen Pavillon hinter der Grundschule Uffeln errichtet. Seit 2006 ist unter dem Dach des Feuerwehrgerätehauses Vlotho die Heimstatt der Jugend. Hier ermöglichte ebenfalls der komplette Innenausbau in Selbsthilfe der Feuerwehr das eigene Domizil. Wolfgang Kenneweg war erster Stadtjugendwart der Feuerwehr und ist heute auf Kreisebene tätig. Er hat festgestellt, dass Kinder heute mehr zum Einzelkämpfertum neigen. Die Jugendwehr setze alles daran, die Teamarbeit zu fördern, versichert er. Dies kommt auch bei den Wettbewerben um die Leistungsspange zum Ausdruck, wo gleichfalls eingespielte Teams Erfolg haben.

Das zeigte sich auch in der Vlothoer Zusammenarbeit mit der Bünder Gruppe vor drei Jahren. Drei Mal schon war die Vlothoer Jugendwehr zu Gast in der Partnerstadt des Kreises, Voiron. Beim Blick in die nunmehr 20-jährige Chronik fällt auf, dass zwei Mal der Sicherheitspreis der Unfallkasse auf Landesebene nach Vlotho ging, zuletzt überreicht beim Verbandstag in Rietberg. Preiswürdig befunden wurde ein Veranstaltungsleitfaden zum Orientierungslauf.

Neben den Treffen alle 14 Tage mittwochs gehören Freizeiten und Feldlager zum Angebot der Feuerwehrjugend. Sport und Spiel überwiegen neben dem feuerwehrtechnischen Teil.

Zentrale Veranstaltung im Jubiläumsjahr ist der 18. Orientierungslauf am Frosleichnam, 11. Juni. 30 Gruppen werden erwartet. Pfingsten wird eine Freizeit im Jugendfeuerwehrzentrum Bentelburg angeboten und am letzten Wochenende der Sommerferien ein Kreis-Zeltlager im Nienburger Land. Kenneweg: «Dafür liegen schon 420 Anmeldungen vor.»

Besuch beim Gruppendienst der Feuerwehrjugend: Ehrenwehrführer Dieter Rethmeier, Brandinspektorin Natascha Meier und ihre Vertreterin Olga Weiß (von links) sowie Stadtbrandmeister Torsten Sievering und Kreisjugendfeuerwehrwart Wolfgang Kenneweg (von rechts).

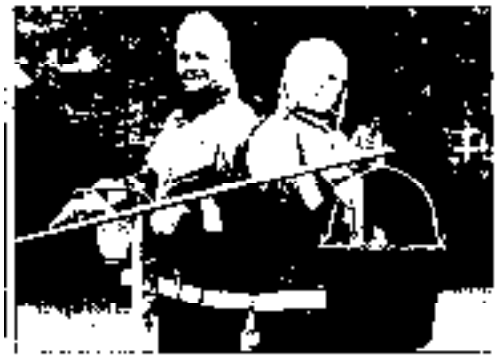
Blick zurück: 27 Jungen und sechs Mädchen gehörten vor zwei Jahrzehnten zu den Gründungsmitgliedern der Jugendfeuerwehr. Viele sind in den aktiven Dienst gewechselt. Heute zählt die Gruppe 33 Mitglieder.

Der zehnjährige Niklas hat die Armaturen unter Kontrolle.

Wasser marsch: Kassandra und Daniel am Strahlrohr beim Gruppendienst am Feuerwehrgerätehaus.

Nachwuchs behält die Orientierung

Vlothoer Jugendfeuerwehr feiert 20-jähriges Bestehen – Traditionslauf startet zum 18. Mal



Ein besonderer Pokal für Fairness

Die größte Investition in der Geschichte der Wehr

Stadt Vlotho gibt 500 000 Euro für die neue Drehleiter aus / Eigens gegründeter Arbeitskreis beschäftigt sich seit einem Jahr mit der Thematik

Vlotho (va/pli). Die Anschaffung der Drehleiter ist die größte Investition in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho. Rund 500 000 Euro investierte die Stadt Vlotho als Trägerin des Feuerschutzes in die neue Drehleiter DLK 23/12.

Die 1990 angeschaffte Drehleiter (DLK 18/12) entspricht nicht mehr den heutigen technischen Anforderungen, erklärte Wehrführer Torsten Sievering. Und: Nach der zwanzigjährigen Nutzungsdauer schreibe der Gesetzgeber eine große Überprüfung und den Einbau neuer Teile am Leiterpark vor. Kosten dafür: rund 100 000 Euro. „Zusätzlich hätten finanzielle Mittel in das Fahrgestell investiert werden müssen", sagt Sievering. Genau deshalb waren sich Wehrführung, Rat und Verwaltung schnell einig, eine neue Drehleiter anzuschaffen.

Das gute Stück aus Ulm: Die Drehleiter ist passend für die Feuerwehr Vlotho lackiert.

Im November 2008 die Weichen gestellt

Ein eigens gebildeter Arbeitskreis befasste sich fast ein Jahr lang mit den neuen Drehleitern und Hubrettungsgeräten der unterschiedlichsten Hersteller. Feuerwehren mit neuen Drehleitern wurden besucht und Hersteller führten in der Weserstadt die neuesten Fahrzeugmodelle an den bekannten Vlothoer Steigungen vor (VA berichtete mehrfach).

Im November 2008 wurden dann die Weichen für eine Neuanschaffung gestellt. Im September fuhren Sievering mit Thomas Twelsiek, Andre Buhrs und Hermann Hoberg aus dem Löschzug Vlotho zur Baubesprechung nach Ulm. Am Drehleiterrohbau wurden letzte Details zu den Lagerungen der Geräte und Ausrüstungsgegenständen besprochen. Wo werden die Atemschutzgeräte verlastet, wo ist die schnellste Entnahme der Krankentragehalterung möglich, wo wird das vorhandene Belüftungsgerät angebaut – all dies konnte am Rohbau geklärt werden.

Anfang Dezember fand im Herstellerwerk die zweitägige Einweisung in die neue Leitertechnologie statt. Ein Techniker erläuterte die Funktionen und Ausrüstung der neuen Drehleiter. Auf dem Übungsgelände wurden die verschiedensten Einsatzsituationen simuliert: Aufstellung der DLK an Schrägen, Aufstellung am Gefälle, Rettung aus Höhen und Tiefen. Teilnehmer: Löschzugführer Dirk Rethmeier und Stellvertreter Thomas Twelsiek, Sascha Bestrup, Holger Wetter, Wolfgang Vogt und Thomas Menke, sowie Torsten Sievering.

FAKTEN

Die neue Drehleiter

- Ausgestattet ist die Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho mit einer Krankentragehalterung zur Rettung von Personen, einem Rollglas zur Rettung aus Tiefen, einer umfangreichen Beleuchtungsgruppe in Xenon-Technologie zur Ausleuchtung der Einsatzstelle mit dem dazu gehörenden Stromerzeuger sowie einem elektrischen Belüftungsgerät, das am Korb befestigt werden kann.
- Die DLK 23/12 verfügt über eine Rettungshöhe von 23 Metern bei einer Ausladung von zwölf Metern. In Vlotho wichtig: Damit können jetzt problemlos Personen aus den oberen Stockwerken des Rathauses oder Sinnemühle gerettet werden.

Vor Ort informierten sich die Vlothoer mit Torsten Sievering (Mitte) über die neue Drehleiter. Fotos: pr

Vlothos neue Drehleiter ist gestern Abend nach achtstündiger Fahrt in der Weserstadt angekommen

Vlotho (jhr). Seit gestern kommen Vlothos Feuerwehrleute besser hoch hinaus: Gegen 17 Uhr kam die neue Drehleiter (DLK 23/12) in Vlotho an. Angefertigt hatte sie ein Ulmer Unternehmen, das auf den Bau solcher Fahrzeuge spezialisiert ist (VA berichtete). Den Transport hatten Wehrführer Torsten Sievering und weitere Vlothoer Wehrleute übernommen. Das neue Gerät wurde speziell nach den Anforderungen der Vlothoer Wehr gebaut. Erster Fahrgast war Bürgermeister Bernd Stute. Die Kosten für das Rettungsgerät belaufen sich auf 500 000 Euro. Die Neubeschaffung war nötig geworden, da die 1990 angeschaffte Drehleiter nicht mehr den technischen Anforderungen entspricht. Das kleine Foto zeigt (v.l.) Löschzugführer Dirk Rethmeier, Wehrführer Torsten Sievering und Bürgermeister Bernd Stute. VA-Fotos: jhr/pli

VA 10.12.09

Wolfgang Hacklander (links) übernimmt Löschzugleitung von Dirk Stehmeier und Torsten Sievering (von rechts) der Paddel. Ulrich Stuhrhahn (ganz rechts) übergab beiden offiziell den Zundschlüssel für das neue Boot

Mit 100 PS zum Einsatz

Löschzug Vlotho weiht neues Mehrzweckboot ein

Von Joachim Burmeister (Text und Fotos)

Vlotho. (VZ). Die Wellen schlagen hoch an die Bordwände, als das neue Mehrzweckboot der Vlothoer Feuerwehr vom Anlegeplatz im Hafen ablegt. 100 PS stecken in dem vollwertigen Außenbordmotor, der die Retter künftig noch schneller zu den Einsätzen auf der Weser bringen soll. Am Nachmittag wurde das neue Boot dem Vlothoer Löschzug offiziell übergeben.

An Bord bei der Jungfernfahrt waren neben dem stellvertretenden Bürgermeister Ulrich Stuhrhahn auch zahlreiche Ratsvertreter. Sie wollten sich von Bootsführer Thomas Menke und seinem Team die Leistungsfähigkeit des neuen Bootes demonstrieren lassen.

Zuvor hatte Ulrich Stuhrhahn an Löschzugführer Dirk Stehmeier offiziell den Zundschlüssel für das 45.000 Euro teure Rettungsboot übergeben. Kreisbrandinspektor Wolfgang Hacklander überreichte ein symbolisches Paddel an Stadtbrandinspektor Torsten Sievering und den Löschzugführer. Auch Andreas Stummer, Ortsbrandmeister der befreundeten Wehr aus Mühlengeh (Nordrhein-Westfalen) gesellte zu den ersten Gratulanten.

„Die Anschaffung dieses neuen und modernen Bootes ist ein wichtiger Schritt in der Rettungsketten", betonte stellvertretender Bürgermeister Ulrich Stuhrhahn in seiner Ansprache. Rat und Verwaltung hätten daher immer hinter der Entscheidung für ein neues Boot gestanden. Immerhin sei für die Wehr angesichts des immer attraktiveren werdenden Vlothoer Hafens und der von Wasserwanderern sehr genutzten Weser diese hochmoderne Rettungsausrüstung notwendig.

Auch Wolfgang Hacklander räumte in seinem Grußwort der Personenrettung oberste Priorität ein. „Es ist ganz wichtig schnell am Einsatzort zu sein", sagte er. Dass es im Ernstfall schnell gehen muss, habe er vor Jahren einmal selbst erfahren, als er auf der Weser tauchte. „Seitdem heißt es in Feuerwehrkreisen auf die Frage nach der Wassertiefe der Weser einen Hacklander Tief-, schmunzelte er.

Stadtbrandinspektor Torsten Sievering wies in seiner Rede im Vlothoer Hafen auf den Brandschutzbedarfsplan hin. Danach ist die Vlothoer Wehr verpflichtet, innerhalb einer bestimmten Hilfsfrist auf der Weser einsatzbereit zu sein. „Einsatzgebiet ist die Weser vom Kalletal bis nach Bad Oeynhausen auf einer Strecke von 6,2 Kilometern", Nach langer Bauzeit und vielen kritischen Gesprächen mit den Bootsbauern habe das Fahrzeug im Februar endlich in Severn abgeholt werden können. Um das Boot überhaupt fahren zu können, hätten zehn Kameraden in Hameln den entsprechenden Bootsschein erworben, so Sievering, der Löschzugführer Dirk Stehmeier nach der Schlüsselübergabe rief: „Dirk kommt immer gesund und mit heilem Boot zurück".

DATEN/TECHNIK

Das neue Mehrzweckboot der Löschzuges Vlotho

- Länge: 6 Meter, Breite: 2,37 Meter
- Außenbordmotor mit 100 PS
- Flaches Alurumpf/ Flachtiefdeckfläche Einsatzbereiche erweitert; Bugklappe zur Patientenrettung, Krankentragehalterung
- Personenzahl maximal: 8
- Funkanlage 4-Meter und 2-Meter, Durchsagemöglichkeit, 2 Suchscheinwerfer
- Anzeigeuhren für A-Abgang, Versorgung der TS 8-Pumpe, Wanderrohraufnahme an zwei Seiten bei Uferbränden
- Echo Finder erkennt Hindernisse in der Weser
- Bootstrailer

Die Retter (von links): Ulrich Stuhrhahn, Klaus Vieth und Harald Kuhlmann (links, von rechts) gingen mit dem neuen Boot auf Probefahrt

Das neue Mehrzweckboot der Freiwilligen Feuerwehr bei seiner Einweisungsfahrt. Foto: privat

Auf der Suche nach Vermissten

Neues Mehrzweckboot für die Freiwillige Feuerwehr Vlotho / Auch zur Brandbekämpfung

Vlotho (va). Die Freiwillige Feuerwehr Vlotho holte nach mehrmonatiger Bauzeit nun endlich das neue Mehrzweckboot vom Hersteller ab.

Nach einer ersten theoretischen Unterweisung beim Bootsbauer in Levern fand die Einweisungsfahrt auf dem Mittellandkanal in Löbbecke statt. Das neue Mehrzweckboot ersetzt ein 22 Jahre altes Boot, das beim Löschzug Vlotho im Feuerwehrgerätehaus am Bullerbach stationiert ist. Über die selbst gebaute Slipanlage am Rande des Vlothoer Hafens wird das Boot bei Einsätzen zu Wasser gelassen.

Das vollständig aus Aluminium gefertigte, wendige Boot ist knapp sechs Meter lang und mit einem starken Außenbordmotor ausgestattet. Aufgrund des flachen Bodens können gerade die Uferbereiche der Weser gut angefahren und nach vermissten Personen abgesucht werden. Die vorhandene Bugklappe erleichtert die Rettung und Bergung von vermissten Personen aus dem Fluss.

Zwei flexibel einsetzbare Handsuchscheinwerfer und zwei auf dem Geräteträger montierte Arbeitsscheinwerfer sorgen für ausreichend Licht in der Dunkelheit, um die Weser nach Personen abzusuchen.

Zur Brandbekämpfung ist im Bootsboden ein Löschwasseransaugstutzen eingelassen. In vier Halterungen kann die 800 Liter in der Minute fördernde Tragkraftspritze sicher verlastet werden. Über zwei Wenderohrhalterungen können Brände vom Wasser aus gelöscht werden. Zu den Einsatzgebieten der Freiwilligen Feuerwehr Vlotho gehört auch die Bundeswasserstraße Weser. Die Suche nach vermissten Personen und auch Bootsbrände gehören zu dem Einsatzspektrum. Durch die an der Weser gelegenen Campingplätze kommt es immer wieder zu Einsätzen auf der Weser. Nach dem Brandschutzbedarfsplan ist hier die Feuerwehr zur schnellen Hilfe verpflichtet. Im vergangenen Jahr sind zwölf Feuerwehrmitglieder zu Bootsführern ausgebildet worden. Dies ist Voraussetzung, um ein Boot auf der Weser fahren zu dürfen.

VA 18.03.09

Immer auf dem Laufenden

Schlüsselübergabe für neues Feuerwehr-Fahrzeug / Funkgeräte an Bord

Vlotho (BoDo). Die Löschgruppe Steinbründorf hat einen neuen Mannschaftstransporter. Bürgermeister Bernd Stute überreichte jetzt Hauptbrandmeister Friedrich-Wilhelm Böke und Wehrführer Torsten Sievering die Schlüssel für das Fahrzeug.

Auch der neue Einsatzleitwagen der Freiwilligen Feuerwehr wurde im Zuge der kleinen Feier vorgestellt. Der von der Firma Meyer in Rehden ausgestattete Ford Transit ist nicht nur als ein Mannschaftstransporter für den Einsatz der Löschgruppe Steinbründorf gedacht. Deren Altersabteilung soll ihn ebenso nutzen können wie die Jugendfeuerwehr.

„Das für den Einsatz Wichtigste ist für uns die Ausstattung mit der Funkkonsole und zwei Funkgeräten", erklärte der stellvertretende Löschgruppenführer Maik Heidemann. Damit werden dem neuen Konzept der Atemschutzüberwachung ganz neue Möglichkeiten eröffnet.

Deutlich höherer Sicherheitsstandard

Brandinspektor Thomas Twelsiek erklärte dazu, dass die Sicherung der im Einsatz mit Atemschutz angreifenden Feuerwehrleute so einen deutlich höheren Sicherheitsstandard bekomme. „Wenn jemand unter Atemschutz Probleme bekommt, haben wir jetzt die aktuelle Funküberwachung. Wir können ihn finden und bergen. Der Einsatz wird exakt protokolliert, und wir sind in diesem neuen Wagen, der auch als Führungsfahrzeug für den Einsatzleiter dienen kann, immer auf dem Laufenden", berichtete Twelsiek.

Den im Gerätehaus der Feuerwehr in Steinbründorf anwesenden Vertretern der Löschgruppen und des Löschzugs Vlotho, der vier Ratsfraktionen und des für die Freiwillige Feuerwehr zuständigen Ausschusses für Allgemeine Dienste wurde noch mehr gezeigt. Der neue Wagen für die Einsatzleitung, der den bisherigen Kommandowagen ersetzt, dient als Führungsfahrzeug, als Transporter und als Kommunikationszentrale.

Er ist mit zusätzlichen Funkgeräten, Kartenmaterial, Wärmebildkamera sowie Telefon und Faxanschluss ausgestattet. „Die Verbindung zur Leitstelle in Eilshausen ist damit immer gesichert", betonte Wehrführer Torsten Sievering.

Löschgruppenführer Friedrich-Wilhelm Böke (rechts) übernahm für die Steinbründorfer Feuerwehr das neue Mehrzweckfahrzeug zusammen mit Wehrführer Torsten Sievering von Bürgermeister Bernd Stute (links). Foto: Bodo Kohlmeyer

VA 19.2.09

Vlothoer bewähren sich bei allen Prüfungen

Feuerwehr Vlotho nimmt am Leistungsnachweis teil / 70 Meter Schläuche ausgelegt

Vlotho (va). Beim jährlichen Leistungsnachweis der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Herford nahmen jetzt sechs Gruppen aus der Feuerwehr Vlotho teil.

Auch Vlothoer Feuerwehrleute nahmen an dem jährlichen Leistungsnachweis teil. Beweisen mussten sie sich in Theorie und Praxis. Fotos: Feuerwehr Vlotho

An der Kreisfeuerwehrzentrale in Eilshausen zeigten die jungen Wehrleute beim Löschangriff, einem sportlichen Teil, bei den Knoten und Stichen sowie bei 30 theoretischen Fragen ihr Können und Wissen. Zwei Gruppen von der Löschgruppe Bonneberg sowie die Löschgruppen Exter, Steinbründorf, Uffeln und der Löschzug Vlotho nahmen erfolgreich am 30. Leistungsnachweis teil. Wehrführer Torsten Sievering: „Die Gruppen haben in allen vier Prüfungsteilen eine gute Leistung gezeigt!"

Aus allen neun Städten und Gemeinden

55 Gruppen mit fast 500 Feuerwehrleuten aus den neun Städten und Gemeinden des Kreises Herford nahmen am Leistungsnachweis teil.

Bereits am frühen Morgen ging die erste Gruppe mit dem Einsatzbefehl „Wasserentnahmestelle offenes Gewässer, zur Brandbekämpfung drei C-Rohre vornehmen!" an den Start.

Die neun Frauen und Männer kuppelten die Saugschläuche zusammen und legten insgesamt 70 Meter C- und B-Schläuche aus. Bei der zweiten Aufgabe „Knoten und Stiche" galt es in diesem Jahr, den Rettungs- und Kreuzknoten sowie den doppelten Ankerstich zu zeigen. Danach folgte auf dem Sportplatz der sportliche Teil bei einem 450 Meter weiten Hindernislauf.

30 Fragen aus den Bereichen der Brand- und Löschlehre galt es schließlich beim letzten Prüfungsteil richtig zu beantworten. Neben den sechs Gruppen aus der Vlothoer Wehr waren auch wieder zahlreiche Schiedsrichter eingesetzt. Matthias Böker, Horst Sett, Bernd Meier, Olaf Strehlow, Friedrich Schröder und Heinz Siekmann bewerteten die unterschiedlichen Prüfungen.

VA 5.10.09

Leinen los: Der Löschzug Vlotho ist bereit für die Übung mit dem neuen Boot. Fotos: privat

Nachts zu Wasser gelassen

Löschzug Vlotho mit dem neuen Mehrzweckboot unterwegs

Vlotho (va). Das Fahren bei Nacht mit dem neuen Mehrzweckboot auf der Bundeswasserstraße Weser übten jetzt neun Mitglieder des Löschzugs Vlotho. Gemeinsam mit den befreundeten Feuerwehren aus Minden und Rinteln wurden insgesamt 50 Flusskilometer von Hameln bis nach Minden zurückgelegt.

Am späten Nachmittag wurden in Hameln-Tündern die vier Boote der Feuerwehren geslippt. Diese wurden vorab jeweils auf Trailern in die Rattenfängerstadt gebracht. Neben den beiden Mehrzweckbooten der Feuerwehren Rinteln und Vlotho nahmen die Feuerwehrleute der Berufsfeuerwehr Minden mit einem durch Strahlentechnik angetriebenen Mehrzweckboot und einem kleinen Rettungsboot an der Übung teil.

Auch die Rettung von Personen wurde geprobt.

Nach einer kurzen Einweisung und Hinweisen zu dem niedrigen Wasserstand der Weser begann die Übungsfahrt gleich mit einer Schleusung in Hameln. Für Löschzugführer Dirk Rethmeier sowie Wolfgang Vogt, Hermann und Gudrun Hoberg, Tobias Plöger, Thomas Menke, Benjamin Müller, Olga Weiß und Maik Sawiracz war auch dies Neuland.

Auf den ersten Flusskilometern von Hameln nach Rinteln standen das Fahren bei Dunkelheit sowie die unterschiedlichsten Manöver auf dem Ausbildungsplan. Schnell handeln mussten die Bootsbesatzungen bei den plötzlichen Anweisungen der Bootsausbilder zu „Mann über Bord" sowie der „Personenrettung". Hier galt es eine schwere Rettungspuppe patientengerecht aus der Weser zu retten.

Für das neue Boot der Vlothoer Feuerwehr war dies durch die absenkbare Bugklappe problemlos. Am Doktorsee in Rinteln machten die vier Boote mit den insgesamt 25 Teilnehmern den ersten Zwischenstopp. Gemeinsam mit der Feuerwehr Rinteln hatten beim dortigen Yachtclub im vergangenen Jahr zehn Mitglieder der Vlothoer Feuerwehr den Bootsschein für Binnengewässer absolviert.

Zugführer Sven Thiele von der Ortsfeuerwehr Stadtmitte sorgte im Gerätehaus in der Innenstadt für die notwendige Stärkung. Von Rinteln aus folgte die nächste Etappe nach Vlotho. Auf dieser anspruchsvollen Strecke wurde das Absuchen der Weser mit den Suchscheinwerfern geübt. Zum Einsatz kam hierbei auch der Fisch-Finder beziehungsweise das Echolot, um Gegenstände schnell aufzuspüren. Nach einer kurzen Kaffeepause folgte bei strömenden Regen der letzte Streckenabschnitt bis nach Minden. Am frühen Morgen endete die Ausbildungsfahrt im Vlothoer Hafen.

VA 11.9.09

Autodach wie Papp-Deckel weggeklappt

Tag der offenen Tür der Feuerwehr Vlotho lockt Besucher an / Jugendfeuerwehr veranstaltet Kinderprogramm

Von Julia Siekmann

Vlotho (va). Das Auto zerbeult, die Fahrerin eingeklemmt, Feuerwehr und Krankenwagen rücken mit Blaulicht an. Zum Glück ist der Verkehrsunfall nicht echt, sondern eine Übung zum Tag der offenen Tür der Feuerwehr Vlotho.

Herausgeschnitten: Mit schwerem Gerät befreit die Wehr den Verletzten, der längst durch die Rettungsdienste erstversorgt ist. Das dramatische Geschehen war „nur" eine Übung zum Besuchertag. Fotos: Julia Siekmann

Mit großen Augen schaut der zwölfjährige Tim zu, wie die Frauen und Männer in Uniform die vermeintlich verletzte Frau aus ihrem Auto befreien und versorgen. Auch sein Vater ist beeindruckt: „Toll, wie professionell das heute alles geht. Ich war vor dreißig Jahren selbst Sanitäter, da sah das alles noch ein bisschen anders aus."

Anlässlich des Tags der offenen Tür zeigt die Feuerwehr Vlotho, wie sie bei einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person arbeitet. „Das hier ist eine Patientenorientierte Rettung", weiß Thomas Twehlek von der Feuerwehr Vlotho. „Wenn das Fahrzeug brennen würde, müssten wir ganz anders arbeiten und eine sogenannte Crash-Rettung machen." Etwa zehnmal pro Jahr muss der Löschzug Vlotho zu einem Verkehrsunfall ausrücken, meist auf der A 2, der L 778 oder der Weserstraße.

Insgesamt 14 Männer und Frauen von Feuerwehr und Rettungsdienst sind bei der Demonstration am Bullerbach im Einsatz. Zuerst wird das noch eingeklemmte Opfer vom Rettungsdienst im Auto erstversorgt, erst dann beginnt die technische Rettung. Die Einsatzmannschaft der Feuerwehr sichert das Auto mit Keilen gegen Wegrollen und unnötige Erschütterungen, dann brechen sie die Türen des Fahrzeugs heraus, um das gespielte Opfer zu bergen. Ruhig und zügig läuft der Einsatz ab.

„Jetzt stellen Sie sich vor, es wäre nachts, es regnet und der Unfall wäre an einer stark befahrenden Straße passiert", erklärt Torsten Sievering, wie die Rettungssituation noch erschwert werden kann. Über Mikro erläutert der Wehrführer den rund fünfzig Zuschauern, wie seine Kollegen vorgehen.

Als die Einsatzleute mit der Rettungsschere das Dach abtrennen und wie eine Pappschachtel überklappen, geht ein Raunen durch das Publikum. Nun können Sanitäter direkt ins Auto klettern und die verletzte Person bergen. Nach etwa zwanzig Minuten ist der Einsatz beendet. „Bei einem echten Verkehrsunfall würden wir jetzt noch die Batterie abklemmen um einen Brand zu verhindern und sicher stellen, dass kein Öl in die Umwelt gelangt", so Twehlek.

Die simulierte Rettungsaktion war nur ein Angebot für die Besucher des Tags der offenen Tür. Bereits am Freitag startete das Wochenende mit dem „Herbstfest". Der Löschzug Vlotho hatte andere Wehren und Vlothoer Bevölkerung zu Musik und Tanz ins Fahrzeughaus eingeladen - „ein paar mehr Besucher hätten wir uns schon gerne gewünscht", so Löschzugführer Dirk Rethmeier. Am Samstag präsentierten sich ab zehn Uhr verschiedene Fahrzeuge vor dem Gerätehaus und konnten von Besuchern genau unter die Lupe genommen werden. Vor allem Kinder nutzen die Gelegenheit, um einmal hinter dem Steuer eines echten Feuerwehrautos zu sitzen.

Mit Tatü und Tata durch die Stadt

Natürlich gab es auch wieder Gelegenheit, mit einem der großen roten Autos und „echtem Tatü-Tata" eine Rundfahrt durch Vlotho zu machen. Der sechsjährige Justus strahlt nach seiner Tour begeistert: „Die Sirene hat mir am besten gefallen!"

Noch mehr Programm für Kinder bot die Jugendfeuerwehr an. „Wir machen eine Rallye, als Belohnung bekommen die Kinder Fußbälle und Stiftgetränke", erklärt Patricia. Die 11-Jährige ist seit diesem Jahr bei der Jugendfeuerwehr und freut sich, dass es dort so abwechslungsreich zugeht: „Wir machen Zeltlager, Orientierungsläufe und Übungen!" Beim Tag der offenen Tür war Patricia für die Stationen der Rallye zuständig. Gewissenhaft hielt sie die Stellung an der Wasserpumpe bei der Löschübung und sorgte dafür, dass die Kinder an der Spritze genug Wasser haben, um einen Hausbrand zu löschen – fast wie die Großen.

„Aber die Flammen im Haus sind nicht echt!" ruft der siebenjährige Nico zur Beruhigung. Zielsicher richtete er die Spritze mitsamt herausschießendem Wasserstrahl auf das Haus aus Holz und so dauert es nicht lange, bis er alle Holz-Flammen umgekippt und beseitigt hatte. Beim selbst gebauten „Shuffleboard" braucht es Geschick, um alle Eisenringe in die vorgesehene Tore zu schießen und möglichst viele Punkte zu ergattern. Ein gutes Auge und das perfekte Timing waren bei der Erbsenrutsche gefragt, um die kleinen grünen Kügelchen im richtigen Moment mit einem dicken Holzhammer im wahrsten Sinne des Wortes „platt" zu machen. Die Stationen hatten sich die Mitglieder der Jugendfeuerwehr zusammen mit ihren Betreuern Natascha Meier, Olga Weiß, Nadine Oelker und Sascha Knast ausgedacht.

Außerdem konnten die jungen Besucher erproben, wie es ist, „Steuermann" des Feuerwehrbootes zu sein oder sich in der Hüfburg austoben.

Wer sich danach stärken musste, wurde beim großen Kuchenbüfett der Feuerwehrfrauen oder am Bratwurststand fündig, mittags machten Erbsensuppe und Würstchen die Besucher satt.

Einmal im Rettungsboot sitzen. Die jungen Besucher der Feuerwehr konnten sich diesen Wunsch erfüllen. Besonders spannend war die zweimal durchgeführte Unfallsimulation, wie das rechte Bild beweist.

Schere und Spreizer beißen sich schnell durch

Zwei Verletzte aus Unfall-Wrack befreit / Löschgruppe Exter übt am Buswendeplatz den Ernstfall / Applaus für die Retter

Von Michaela Berbalk

Vlotho-Exter (va). Glas splittert, als sich der große Spreizer in die Fahrertür „beißt". Ein Ruck – das Blech gibt nach. Die Feuerwehr-Männer können die Eingeklemmten befreien: Applaus auf dem Buswendeplatz.

Der Spreizer „beißt" sich mühelos ins Metall. Die Feuerwehr kann das Opfer nur befreien, wenn die verbeulte Tür entfernt wird. VA-Foto: Michaela Berbalk

Zahlreiche Schaulustige drängen sich um den total verbeulten Ford Fiesta und fiebern mit, als die Löschgruppe Exter am Montagabend zwei Unfallopfer rettet. Zum Glück ist es nur eine Übung. „Wir möchten den Leuten so einen Einsatz realitätsnah zeigen", sagt Löschgruppenführer Horst Sett, der den Interessierten Schritt für Schritt erklärt, was gerade abläuft.

Es kann jeden treffen: In einer Kurve hat der Fahrer die Kontrolle über den Wagen verloren, gerät ins Schleudern und prallt gegen einen Baum. Klaus-Dieter Wiegner, selbst Mitglied der Externer Löschgruppe, spielt den verletzten Beifahrer, Sohn Patrick den schwer verletzten Fahrer. Die Vorderfront des Wagens ist zerstört, das Dach eingedrückt, die Scheiben zersplittert, die Türen verzogen. Der Fiat hat sich in ein gefährliches Wrack verwandelt, aus dem die Opfer aus eigener Kraft nicht herauskommen.

Infusion gelegt und Wunden versorgt

Horst Sett informiert umgehend per Funk den Rettungswagen. Wenige Minuten später treffen Notarzt und Sanitäter ein: Der Beifahrer hat das Bewusstsein verloren, wird immer wieder angesprochen. Er kommt zu sich, der „Sani" legt eine Infusion, überprüft sein verletztes und eingeklemmtes Bein und versorgt die Wunden.

Den Fahrer hat es schlimmer getroffen. Der junge Mann hat sich die Wirbelsäule verletzt. Er wird mit einer Nackenkrause erst einmal stabilisiert und bekommt eine Sauerstoff-Maske.

In enger Abstimmung mit dem gerufenen Rettungsdienst haben sich die Feuerwehrleute schon an die Arbeit gemacht. Das kaputte Auto ist mit Holzbalken gesichert worden. Während ein Kamerad die Infusions-Flasche hält und den Rettungsassistenten unterstützt, greifen sich zwei andere Brandschützer die große hydraulische Rettungsschere, setzen sie an den Türangeln an – lautes Knacken, die Tür lässt sich aushängen. Rettungsassistent und Feuerwehr-Mann legen das eingeklemmte Bein frei und heben das Opfer vorsichtig aus dem Wagen.

Einmal anfassen: das Hydraulik-Gerät ist ganz schön schwer.

Dann muss der junge Fahrer geborgen werden. Zum Schutz vor Glassplitter werden ihm eine stabile PVC-Plane und eine Decke um den Körper gelegt, ein Helm schützt den Kopf. Nachdem die Tür ausgehebelt ist, muss das Autodach runter. Die Feuerwehr schneidet die A- und B-Säulen ein, um das Dach wie bei einer Sardinenbüchse hochzukrempeln. Zuvor ist die kaputte Frontscheibe entfernt worden, um eine weitere Zersplitterung zu verhindern.

„Es sieht gut aus. Die Herztöne sind okay", erklärt Horst Sett den Schaulustigen, während der Fahrer auf eine Trage gehievt wird.

Nach 40 Minuten Opfer geborgen

Nach 40 Minuten sind beide Unfallopfer befreit. „Eine gute Zeit", meint Klaus-Dieter Wiegner zufrieden, der putzmunter wieder in seine Feuerwehrjacke geschlüpft ist. Auch Wehrführer Torsten Siewering ist mit der Übung zufrieden. „Das war eine patientengerechte Rettung." Feuerwehr, Notarzt und Rettungsassistenz waren ein eingespieltes Team.

„Puh, so eine große Schere ist ja echt scharf", sagt eine junge Exterannerin beeindruckt. Und zwei Jungs nehmen sofort das Angebot an, den kiloschweren Spreizer und die Rettungsschere selbst hoch zu heben. „Richtig schwer", lautet ihr Urteil. „Das will ich auch können!" rufen einige Jungen Horst Sett herüber. Der freut sich über das Interesse. Denn die Feuerwehr braucht Nachwuchs. „Ab zehn Jahren könnt Ihr bei der Jugendwehr mitmachen", antwortet er.

Über Airbags, Autobatterien und das richtige Verhalten am Unfallort sprechen die Feuerwehrleute mit den Zuschauern und beantworten auch nach Ende der Übung noch weitere Fragen.

■ Weitere Info über die heimische Feuerwehr gibt es im Internet unter www.feuerwehr-vlotho.de

Wie bei einer Sardinenbüchse wird das Autodach hochgekrempelt.

Mit Spannung verfolgen die Zuschauer das Rettungs-Szenario auf dem Buswendeplatz. Das Dach ist runter, der verletzte Fahrer wird stabilisiert und für den Transport fertig gemacht.

Giftalarm für Vlothoer Feuerwehr

Löschgruppen Bonneberg und Exter proben Ernstfall / Übungsleiterin und Wehrführer zufrieden

Vlotho-Exter (hr). Gespenstische Szenen am Montagabend auf dem Parkplatz am Ehrenmal in Exter: Mit Atemmasken und leuchtend gelben Schutzanzügen übte die Vlothoer Feuerwehr einen Giftalarm.

„Das Zusammenspiel der Löschgruppen Bonneberg und Exter hat gut geklappt", sagt Wehrführer Torsten Sievering. Zu den Aufgaben einer Feuerwehr gehören auch der Einsatz mit giftigen Stoffen und Gütern und der ABC-Einsatz.

In Vlotho haben die Löschgruppen Bonneberg und Exter (Löschzug West) diese Aufgabe schwerpunktmäßig übernommen. Die Gruppen sind lediglich mit einer kleinen Grundausstattung zum Selbstschutz und für eine eventuelle Personenrettung ausgerüstet. Im Ernstfall käme bei solchen Einsätzen der GSG-Zug der Feuerwehr Lübbe zur Unterstützung. Ein solcher Einsatz wurde am Montagabend geübt. Übungsleiterin Natasche Meier hatte sieben kleine Behälter am Parkplatz des Ehrenmals in Exter an der Detmolder Straße deponiert. Zwei Trupps unter der Einsatzleitung von Thomas Prüßmeier eisteten sich für eine mögliche Personenrettung mit den Schutzanzügen aus.

Die Person konnte nicht aufgefunden werden – es gab sie auch gar nicht, berichtet der Wehrführer. Die zuvor verteilten Behälter jedoch konnten von den Feuerwehrleuten anhand der Stoffnummer identifiziert werden, es handelte sich um Salzsäure.

Wie bei einem Ernstfall wurde auch am Montag eine Notdekontamination aufgebaut. Dort wurden die Trupps geduscht und die kontaminierten Schutzanzüge zur Entsorgung gebracht.

Zufrieden waren die Übungsleiterin Natasche Meier und Torsten Sievering mit dem Ablauf der Übung. „Die beiden Gruppen haben gut zusammengearbeitet", sagt der Wehrführer. Auch die weitreichende Absperrung des Bereiches habe gut funktioniert. Die Einsatzstelle sei gut ausgeleuchtet worden. Sehr sorgfältig arbeiteten die Feuerwehrleute unter der Schutzkleidung. Auch die anschließende Dekontamination sei ordnungsgemäß durchgeführt worden.

Mit Schutzanzügen und Atemgerät übten die Feuerwehren unter anderem die Dekontamination. Fotos: Feuerwehr Vlotho

Sorgfältig wurden die Wehrleute nach dem Einsatz gereinigt.

VA 8.10.09

Auto rutscht steile Böschung hinab: Wehr übt Ernstfall

Knifflige Aufgabe für den Löschzug Vlotho / Sicheren Stand schaffen / Eingeklemmten Fahrer befreien

Vlotho (wa). Es sollte ein ganz normaler Übungsabend beim Löschzug Vlotho werden: Doch der „Einsatz" war ganz schön kniffelig.

Ein Pkw war beim Wenden auf dem Nachtigallenweg plötzlich die steile Böschung runtergerutscht. Der Fahrer war eingeklemmt, das Auto hing vor einem dünnen Baum. Kräftiges Gerät musste erst per Hand zur Einsatzstelle getragen werden – mit Fahrzeugen war der Unfallort nicht erreichbar, berichtet Wehrführer Torsten Sievering nach der Übung.

Der Löschzug Vlotho rückte aus: Die Brandschützer übernahmen die Erstversorgung des Patienten, Geschulte Rettungssanitäter der Feuerwehr Vlotho waren aktiv.

Die Sicherung des Fahrzeugs mit einem Greifzug sowie das Ausleuchten der schwer zugänglichen Einsatzstelle gehörte ebenso zu den Aufgaben der Einsatzkräfte.

Durch eine Leiter wurde ein sicherer Untergrund für die Rettungskräfte geschafft. Hydraulisches Rettungsgerät wurde eingesetzt. Mit der Hydraulikschere wurde die Tür des Wagens geöffnet und der Patient befreit. Mit einer Korbtrage brachten die Feuerwehrleute ihn zur Straße.

Das verunglückte Auto zog die Wehr mit Greifzug und Umlenkrolle zur Straße. Danach konnten sie, ob Betriebsstoffe auslaufen. An der 90-minütigen Übung beteiligten sich 20 Einsatzkräfte. „Es handelte sich um eine umfangreiche technische Rettung, da sich die Unfallstelle weit ab von der Straße befand und die Einsatzkräfte nicht sicher am Hang stehen konnten", erklärt Wehrführer Sievering.

Per Leiter schafften die Feuerwehrleute einen sicheren Untergrund am Hang. Der Wagen war die steile Böschung am Nachtigallenweg heruntergerutscht. Bild rechts: Der „Fahrer" wird befreit. Fotos: pr

VA 8.4.09

Rettung in schwindelnder Höhe

Absturzgefahr: Feuerwehr übt auf dem Burggelände den Ernstfall

Vlotho (VZ). Auf die unterschiedlichsten Notsituationen müssen Wehrleute tagtäglich vorbereitet sein. Hilfeleistungen in absturzgefährdeten Bereichen gehören dazu, können jederzeit gefordert sein um Leben zu retten. Auf dem Gelände der Burg Vlotho hat die Feuerwehr jetzt den Ernstfall geübt.

Zehn Kameraden aus den Löschgruppen Bonneberg, Exter, Steinbründorf und Uffeln sowie des Löschzugs Vlotho absolvierten daher in den letzten Wochen eine entsprechende Ausbildung, damit sie für alle Eventualitäten gerüstet sind und Unfälle in absturzgefährdeten Bereichen verhüten können.

Unter der fachkundigen Leitung von Oberbrandmeister Holger Wetter und Brandinspektor Dirk Rethmeier beteiligten sich Sascha Besler und Nils Grabowski (Löschgruppe Bonneberg), Christoph Keast und Patrick Wiegner (Löschgruppe Exter), Torben Klessau und Nadine Oelker (Löschgruppe Steinbründorf), Tobias Plöger (Löschzug Vlotho), Nicolai Betten, Wolfgang Bornemeier und Sven Detering (Löschgruppe Uffeln) an der Spezialausbildung.

30 Stunden intensiver Arbeit in Theorie und Praxis sind die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss. Nach dem theoretischen Unterricht mit Anwendungsbeispielen zur Absturzsicherung, dem Halten und Auffangen von Personen, Grundlagen des Fangstoßes und dynamisches Leistungsverhalten, Sicherungstechnologien und natürlich den unzähligen Knoten fanden bei Regen und Sonnenschein die praktischen Übungen statt.

An der Burg Vlotho, am Verladekran der Schilderfabrik Sellmann und an den Getreidesilos des Landhandels Klocke wurden die diversen praktischen Kenntnisse erworben.

Viele Einsatzszenarien in Windkraftanlagen, auf Baukränen, oder sonstigen schwer erreichbaren Einsatzstellen sind denkbar, in denen professionelle Hilfe in luftige Höhen erfolgen muss. Vergangenes Jahr im Juni musste zum Beispiel ein Uhu aus einem für die Drehleiter unzugänglichen Steinbruch befreit werden. Ebenso wichtig wie das Erklimmen von Höhen sei das Sichern der Wehrleute erklärte Lehrgangsleiter Holger Wetter. Dazu gehöre höchste Konzentration, denn schließlich könne das Leben eines Kameraden davon abhängen.

Unter Leitung von Dirk Rethmeier und Holger Wetter nahmen Mitglieder des Löschzuges Vlotho und der Löschgruppen aus den Ortsteilen an der Übung zur Absturzsicherung teil. Foto: VZ

Wehr übt Umgang mit den Pferden

Löschgruppe Exter bereitet sich im Reitstall Obermowe auf Ernstfall vor

Von Joachim Burek (Text und Fotos)

Vlotho-Exter (VZ). »Tierrettung« – zu einem Dienstabend mit diesem Arbeitstitel haben sich am Montag die Mitglieder der Löschgruppe Exter am Reitstall Obermowe in Exter getroffen. Hans und Jan Obermowe hatten die Wehr eingeladen, damit diese sich mit Örtlichkeiten und den Pferden vertraut machen konnte.

»Hintergrund unserer Einladung sind die zahlreichen Brände auf Pferdehöfen in den vergangenen Monaten, wie zum Beispiel zuletzt auf dem Wittel oder in Kirchlengern«, erläuterte Hans Obermowe im Gespräch mit der VLOTHOER ZEITUNG.

Nach der Begrüßung der Wehrleute durch Obermowe nahmen die Löschgruppenmitglieder unter Leitung von Löschgruppenführer Horst Sett die Stallungen in Augenschein, in denen etwa 20 Pferde stehen. Unter anderem wurde sich die Lage der Eingangstüren angesehen und ausprobiert, wie sich die Türen der Pferdeboxen öffnen lassen.

Bei weiteren praktischen Übungen standen die Pferde im Mittelpunkt. Jedes einzelne Löschgruppenmitglied kam an die Reihe, als es galt, einem Pferd das Halfter anzulegen und es aus der Box zu führen. Die Tiere bewiesen dabei große Geduld und ließen es in Ruhe geschehen. »Wichtig ist, das die Feuerwehrleute durch eine solche Übung die Scheu vor den Tieren verlieren, um im Ernstfall zu wissen, was sie tun können«, sagte Obermowe.

Ergänzend gab es für die Wehr Erläuterungen von Tierärztin Karina Konen zum Verhalten im Stall beim Brandfall. »Vorrang muss haben, die Tiere bei Feuer so schnell wie möglich aus dem Stall beziehungsweise aus dem Gefahrenbereich zu bekommen«, sagte sie. Denn Pferde seien Flucht- und Herdentiere, die bei Feuer und Rauch schnell in Panik geraten würden. Nicht auszudenken wäre es, wenn die Tiere in wilder Flucht Richtung Straße fliehen würden.

»Je geordneter die Evakuierung läuft, desto besser«, so die Tierärztin. Notfalls müssten die Retter auf das Anlegen der Halfter verzichten und die Pferde vorsichtig aus den Boxen und dem Stall ins Freie treiben. Die Tiere könnten dann auf der Weide untergebracht werden, die gleich in der Nähe des Reitstalles liegt, rät die Expertin den Mitgliedern der Löschgruppe.

Helmut Poppensieker hat der Stute »Dammy« ein Halfter umgelegt und führt sie vorsichtig aus der Box in die Stallgasse. Löschgruppenführer Horst Sett (links) ist aufmerksamer Beobachter der Übung.

Sie beherrschen die Fahrzeuge auch unter Stress: Holger Wetter, Sascha Bentrup, Thomas Menke, Sven Detering, Uwe Rieke, Michael Sellmann, Sascha Besler und Nils Grabowski. Fotos: pr

Auch unter purem Stress sicher zum Einsatz

Vlothos Feuerwehr nimmt am Verkehrssicherheitstraining für Großfahrzeuge in Gütersloh teil / „Muss für alle Fahrer"

Von Oliver Plöger

Vlotho (va). Wer einen Lkw fährt, bewegt sich rein fahrtechnisch schon in einer ganz anderen Liga als die „normalen" Autofahrer. Wenn es sich dann aber noch um ein Fahrzeug im Einsatz handelt, sieht die Sache noch einmal anders aus.

„Fahren mit Großfahrzeugen bedeutet im Einsatzfall immer einen hohen Stressfaktor. Immer wieder kommt es zu schweren Unfällen", sagt Vlothos Wehrführer Torsten Siewering und sagt: „ Jüngst sind in Paderborn bei einem Unfall mit einer Drehleiter drei Menschen getötet worden."

Acht Aktive der Feuerwehr Vlotho aus den Löschgruppen Bonneberg und Uffeln sowie des Löschzuges Vlotho nahmen jetzt mit den Einsatzfahrzeugen an einem Verkehrssicherheitstraining der Verkehrswacht Gütersloh teil.

Auf dem Gelände eines ehemaligen Truppenübungsplatzes in Gütersloh unterwiesen zwei Ausbilder die Feuerwehrleute im richtigen Fahren mit den bis zu 16 Tonnen schweren Einsatzfahrzeugen. Notmanöver, das Sensibilisieren für gefährliche Situationen, Fahrphysik und Fahrzeugtechnik standen auf dem Programm.

Nach einer Vorstellungsrunde und einer theoretischen Einführung mit Tipps zum richtigen Bremsen, Hinweisen zum Bremsweg, Unterschieden zwischen warmen und kalten Reifen sowie Gefahrensituationen an Kreuzungen ging es mit der sechsstündigen Praxis weiter.

Vor dem Praxisteil gaben die Ausbilder wichtige Hinweise zu der richtigen Sitzposition und dem Halten des Lenkrades bei kritischen Situationen. Danach konnten die Teilnehmer üben: Kurvenfahrten mit verschiedenen Geschwindigkeiten, Fahren durch enge Gassen, Vollbremsungen auf nasser Straße mit Tempo 30, 40 und 50 sowie Ausweichmanöver auf nasser Straße.

Alle Teilnehmer waren sich am Ende einig, dass ein solches Fahrsicherheitstraining ein Muss für alle Fahrer von Einsatzfahrzeugen ist, hat man doch in Grenzsituationen erst richtig erfahren, wie die Großfahrzeuge reagieren.

Die folgenden Teilnehmer zeigten sich allesamt begeistert von diesem Training: Sascha Bentrup, Thomas Menke und Holger Wetter (Löschzug Vlotho), Sascha Besler und Nils Grabowski (Löschgruppe Bonneberg) sowie Uwe Rieke, Michael Sellmann und Sven Detering (Löschgruppe Uffeln).

VA 24.4.09

„Keine Angst vor der Fluchthaube"

Exteraner Wolfgang Kenneweg setzt Brandschutzerziehung auch nach dem 60. Geburtstag fort

Von Oliver Plöger

Vlotho-Exter (va). Er ist nicht derjenige, der sich in die Öffentlichkeit drängt. Aber dennoch: Wolfgang Kenneweg ist ein Ehrenamtler, der sich die Brandschutzerziehung zum Steckenpferd gemacht hat. Sein Name ist eng mit der Jugendfeuerwehr in Vlotho, aber auch mit der des des Kreises verbunden. Heute vollendet der Exteraner sein 60. Lebensjahr.

Es könne und dürfe nicht sein, dass ein Kind durch Feuer verletzt wird, sagt Kenneweg, der seinen Dienst – übrigens als erster Brandschützer in Vlotho – auch nach dem 60. Lebensjahr fortsetzt und in den nächsten drei Jahren noch nicht in die Ehrenabteilung wechselt. Beste Beziehungen pflegt er zu den Kindergärten auf dem Bonneberg, Topsi in Valdorf, Uffeln und natürlich Exter. Regelmäßig werden die späteren „Schukis" über das richtige Verhalten im Brandfall aufgeklärt, lernen, dass man sich eben nicht unter Bett oder Sofa versteckt. Kenneweg sagt es immer wieder: „Wenn Ihr im Haus einen Brand entdeckt habt, stellt Euch ans Fenster und ruft laut Feuer – Feuer – Feuer!"

Zweimal jährlich gibt es in Exter sogar Räumungsübungen. „Da sind wir gut am Ball", sagt Kenneweg, und begründet: „Erwachsene können sich eher selbst helfen, Kinder nicht." Großes Thema sei stets die Fluchthaube: Anfangs seien die Kinder zögerlich, später wollen alle wissen, wie man „sauber" atmet.

Gott sei dank musste er noch nicht die Erfahrung machen, selbst ein Kind aus den Flammen zu retten. Und Einsätze, so die Absprache mit Vlothos Wehrführer Torsten Sievering, wird er nicht mehr absolvieren, Kenneweg widmet sich ganz der Brandschutzerziehung. Auch als Kreisjugendfeuerwehrwart ist er bis 2011 wiedergewählt worden.

Die Fluchthaube muss richtig sitzen, zeigt Wolfgang Kenneweg den Kindern. Foto: VA

Für Sievering steht fest: „Wolfgang Kenneweg ist einer der Väter der Jugendfeuerwehr Vlotho und erfüllt den Kindergärten und Schulen wichtige Dienste." Eine weitere Pflichtaufgabe der Kommune werde so im Ehrenamt geleistet.

Gebürtig stammt Kenneweg aus Lippinghausen, kam 1972 nach Vlotho, heiratete ein Jahr später und ging in die Feuerwehr. 1989 dann das wichtige Jahr: Helmut Meise, damals Löschgruppenführer in Exter, sprach Kenneweg an, ob er nicht maßgeblich bei der Jugendfeuerwehr mitmachen wolle. „Ich habe Ja gesagt", meint Kennenweg – und bis 2000 blieb er Leiter. Dann übernahm Tochter Natascha.

„Mir macht es eben Spaß, mit Jugendlichen umzugehen", betont Kenneweg, der als Magazinverwalter in Herford arbeitet. Schlüsselerlebnis sei ein Besuchertag bei der Feuerwehr gewesen. Eine Mutter habe sich aufgeregt, dass Vierjährige eine Kerze anzünden sollten. „Ich finde es wichtig, dass Kinder schon früh den Umgang mit dem Feuer erlernen." Verbote allein würden nicht viel bringen, erst wenn die Kinder selbst mit Feuer umgehen, bleibe etwas haften. Gesunkene Verletzungszahlen, wie sie die Provinzial-Versicherung dokumentiert, motivieren zusätzlich.

Auf Kennewegs Initiative entstand ein Kasperletheater zur Brandschutzerziehung, aktiv ist er mit dem Brandschutzhaus. Hier zeigt der Feuerwehrmann anhand eines großen Puppenhauses, wie sich der Rauch in einem Gebäude verteilen kann.

Laufend durch Lehrgänge fortgebildet

Wenn er sich den Kindergartenkindern vorstellt, dann sagt er gleich: „Ich bin der Wolfgang." Nachnamen sind uninteressant, die durch die Kleidung als Wehrmann mögliche Distanz will er vermeiden. Und das mit Erfolg. „Es ist schön, wenn man durch die Stadt geht und angesprochen wird", sagt Kenneweg, der sich durch Lehrgänge laufend fortbildet und für sein Engagement bereits mit dem Bürgerpreis der Stadt Vlotho ausgezeichnet worden war. Seit 16 Jahren ist er Abnahmeberechtigter für die Leistungsspange, den Feuerwehrwettbewerb, den er auch nach Vlotho geholt hatte. Schon sei es, andere Feuerwehren und neue Ideen kennenzulernen. Und so soll es weitergehen.

VA 15.10.09

Vlothos Feuerwehr für Schneefälle gerüstet

Frostiges Wetter hält Autofahrer in Atem / Notarzt aus Notlage befreit / Keine Entwarnung

Von Oliver Plöger

Vlotho (va). Manch einer rieb sich gestern verwundert die Augen: So viel Schnee! Der Winter hat die Weserstadt im Griff und was die Kinder freut, lässt Autofahrer grübeln. Soll ich oder soll ich nicht?

Die Bauhöfe waren seit den frühen Morgenstunden im Einsatz, größere Unfälle waren bis zum Redaktionsschluss des Vlothoer Anzeigers nicht bekannt. Bei weiteren Schneefällen und frostigen Thermometerwerten ist nach Angaben der Wetterdienste auch heute noch mit schwierigen Straßenverhältnissen zu rechnen.

Die Feuerwehr blickt nach dem Jahreswechsel auf unruhige Tage zurück: Bereits am Freitag musste der Notarzt aus Herford unterstützt werden. Das Fahrzeug konnte die glatte Wittekindstraße nicht mehr befahren. Notarzt und Fahrer samt medizinischer Ausrüstung wurden mit dem Löschfahrzeug abgeholt und zum Gerätehaus Vlotho gebracht.

Am Samstagmorgen um 2 Uhr wurde von einem Kalletaler Bewohner ein angeblicher Feuerschein im Bereich der Campingplätze Uffeln gemeldet. Dazu Wehrführer Torsten Sievering gestern zum VA: „Der Bereich zwischen Weserbrücke und Kraftwerk wurde von der Löschgruppe Uffeln kontrolliert. Allerdings: Ein Feuer konnte nicht festgestellt werden."

Gegen 10.30 Uhr musste der Löschzug Vlotho eine fast zwei Kilometer lange Ölspur auf der Herforder Straße ab Einmündung Beukenweg in Richtung Exter abstreuen. Der Verursacher ist unbekannt.

Gestern überprüften die Wehrleute ein weiteres Mal die Winterausrüstung, dem Rüstwagen legten Andre Rehm und Thomas Menke Schneeketten an. Für die „weiße Pracht" ist Vlotho gewappnet.

Vlothos Feuerwehr reagiert auf die starken Schneefälle: Oberbrandmeister Andre Rehm (li.) und Unterbrandmeister Thomas Menke (re.) legen dem Rüstwagen Schneeketten an. Und so (Foto rechts) sah es am Roseneck aus. VA-Fotos: Oliver Plöger

VA 05.01.09